

An aerial photograph of a coastal region. The top half shows a large, dark blue body of water, possibly a bay or a large lake, with a small, rocky island in the lower-left corner. The bottom half shows a rugged, brownish terrain with a winding road and some small structures. The overall scene is captured from a high angle, looking down at the landscape.

WISSEN SCHAFFEN

DIE OHB SE IM ÜBERBLICK

Die OHB SE ist ein europäischer Raumfahrt- und Technologiekonzern und eine der bedeutenden unabhängigen Kräfte dieser Industrie. Mit seiner mehr als 40-jährigen Erfahrung in der Entwicklung und der Umsetzung innovativer Raumfahrtsysteme und dem Angebot von spezifischen Luft-, Raumfahrt- und Telematikprodukten hat sich der OHB-Konzern herausragend positioniert und für den internationalen Wettbewerb aufgestellt. Die Gesellschaft verfügt über Standorte in wichtigen ESA-Mitgliedsländern. Diese Standorte ermöglichen die Teilhabe an zahlreichen europäischen Programmen und Missionen.



GRÜNER, SICHERER UND VERNETZTER

- Umwelt- und Wettersatelliten
- Aufklärungssatelliten
- Weltraumsicherheitsmissionen
- Telekommunikations- und Navigationssatelliten

ZUGANG ZUM WELTRAUM

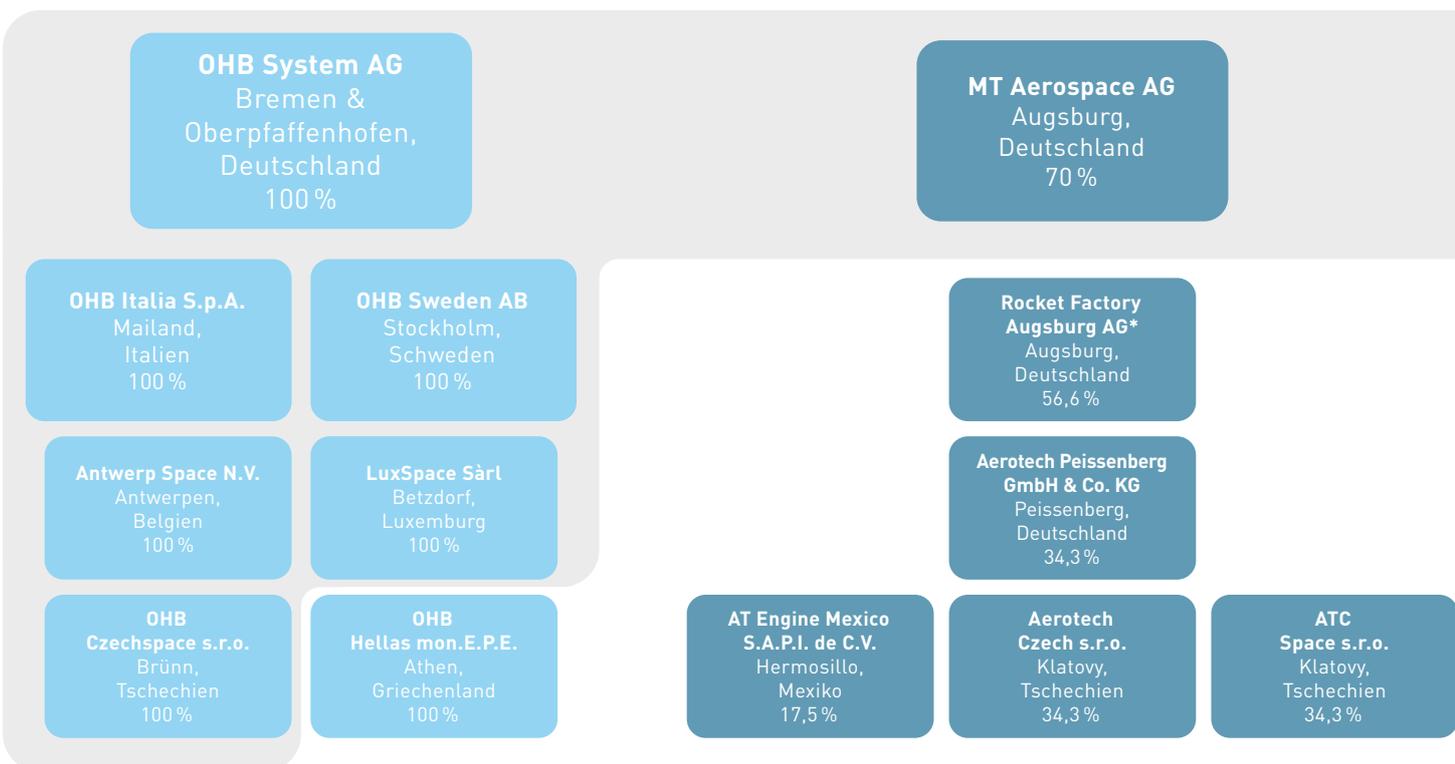
- Kleine Trägerraketen
- Trägerraketen-Bauelemente, Tanks und Strukturelemente

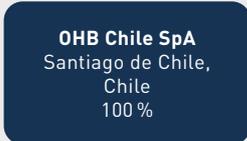
NEUGIERIG UND ANSPRUCHSVOLL

- Wissenschafts- und Explorationsmissionen

RESSOURCENSCHONENDES FLIEGEN

- Triebwerkskomponenten und Tanks





SPACE SYSTEMS

Im Segment SPACE SYSTEMS konzipieren, entwickeln und realisieren wir komplette Raumfahrtssysteme, wir erdenken und planen mit Ihnen gemeinsam das Ziel Ihrer Mission. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und Fertigung von erdnahen und geostationären Satelliten in den Anwendungsfeldern Umwelt- und Wetterbeobachtung, Aufklärung (zivil und militärisch), Telekommunikation und Navigation mit dem Anspruch „grüner, sicherer und vernetzter“ zu sein. Außerdem steht der Bereich Weltraumsicherheit im Fokus. Nutzlasten und Instrumente sind dabei ebenso wesentliche Kompetenzfelder unseres Portfolios, um Sie bei Ihrem Vorhaben zu unterstützen. Im Rahmen von Wissenschafts- und Explorationsmissionen erarbeiten wir Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mars, Mond und Asteroiden und bringen dabei die menschlichen Eigenschaften Neugier und Anspruch zusammen.

AEROSPACE

Mit dem Segment AEROSPACE erreichen wir die Umsetzung Ihrer Mission. Den Zugang zum Weltraum ermöglichen wir durch die Entwicklung und die Fertigung von kleinen Trägerraketen sowie die Zulieferung von wesentlichen Komponenten, Tanks und Strukturen für große Trägerraketen, hauptsächlich für das europäische Ariane-Programm. Ressourcenschonendes Fliegen unterstützen wir durch moderne Systemkomponenten für die Luftfahrtindustrie, insbesondere durch Triebwerkskomponenten unserer Beteiligung Aerotech Peissenberg.

DIGITAL

Im Segment DIGITAL sichern wir Ihren Missionserfolg. Unsere Teleskope, Bodensysteme und Antennen stellen die nötige Verbindung zwischen Bodeninfrastruktur und Raumsegment her, die durch unsere Kompetenzen in den Feldern Cybersicherheit und Verschlüsselung zusätzlich abgesichert werden. Mit Satellitendatenanalysen, weiteren Anwendungen und Professional Services helfen wir Ihnen, das volle Potenzial Ihrer Mission auszuschöpfen.

■ = konsolidiert

* aufgegebene Geschäftsbereiche (IFRS 5)

DIE OHB SE IN ZAHLEN

Der Konzern

in TEUR	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	944.520	905.001	880.319	1.004.618	976.551
Gesamtleistung	1.001.276	916.547	901.431	1.030.086	1.000.392
EBITDA	99.282	83.618	77.024	78.331	65.013
EBIT	63.196	47.021	41.634	49.109	47.751
EBT	49.979	41.594	29.817	39.144	44.092
Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis	32.242	27.498	20.869	25.543	24.998
Ergebnis je Aktie (EUR)*	1,97	1,58	1,20	1,47	1,44
Bilanzsumme	1.080.729	960.847	912.078	931.019	753.606
Eigenkapital	293.468	252.621	223.326	200.830	200.019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.122	-17.346	44.121	22.884	60.179
Investitionen	32.399	38.899	35.394	36.923	40.736
davon Investitionen in Beteiligungen	5.201	1.732	4.693	2.388	2.342
Auftragsbestand	1.875.245	2.120.779	2.632.328	1.840.009	2.398.682
Mitarbeitende per 31. Dezember	3.025	2.962	3.029	2.933	2.769

* aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist

Die Aktie

in EUR	2022	2021	2020	2019	2018
Jahresschlusskurs, Xetra	32,25	36,00	38,60	43,50	30,90
Jahreshöchstkurs, Xetra	37,69	49,85	46,70	48,65	49,75
Jahrestiefstkurs, Xetra	26,95	33,50	25,65	29,60	27,55
Marktkapitalisierung (Ultimo, Xetra)	563 Mio.	629 Mio.	674 Mio.	760 Mio.	540 Mio.
Dividende je Aktie	0,60*	0,48	0,43	0	0,43

* Vorschlag an die Hauptversammlung

2022
EUR 1.001 Mio.

2022
EUR 99 Mio.

2022
EUR 63 Mio.

Konzerngesamtleistung

EBITDA

EBIT

Titel: Blick auf das Ningaloo-Riff vor der australischen Westküste. Das Bild wurde vom ersten deutschen Hyperspektralsatelliten EnMAP, der bei OHB entwickelt und gebaut wurde, aufgenommen.



04	VORWORT DES VORSTANDS
08	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
12	DIE OHB-AKTIE
15	LAGEBERICHT
41	KONZERNABSCHLUSS
95	SERVICE

VORWORT DES VORSTANDS

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren,
verehrte Leserinnen und Leser,**

das vergangene Jahr hat uns allen viel abverlangt, aber gerade in unsicheren, von Krisen geprägten Zeiten können wir im OHB-Konzern immer auch mit großer Zuversicht auf unsere Expertise und Innovationskraft in der Raumfahrt vertrauen. Wie wichtig eine stabile, weltraumbasierte Infrastruktur für unser aller Leben auf der Erde ist und wie sehr Europa einen unabhängigen Zugang zum All braucht, hat das Jahr 2022 gezeigt. Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar hat die Welt in ihrer Grundordnung erschüttert. Der Krieg – er dauert an. Das Leid der Menschen – es ist unermesslich. Die Folgen? In allen Bereichen des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens sind sie immens. Auch in der Raumfahrtbranche spüren wir die Auswirkungen des Krieges. Es fehlen Raketen, um alle Satelliten wie geplant in ihre jeweiligen Orbits zu bringen. Bisher bestehende Kooperationen zwischen der russischen Weltraumagentur Roscosmos und dem europäischen Pendant ESA sind auf Eis gelegt. Die Zusammenarbeit am Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guayana bei der Organisation von Raketenstarts ist gestoppt. Die mittelschwere, russische Trägerrakete Sojus ST-B steht für Satellitenstarts nicht mehr zur Verfügung. Daraus

resultieren Startverschiebungen im europäischen Satelliten-Navigationsprogramm Galileo, die für OHB zwar keine negativen Auswirkungen auf die Profitabilität in diesem Programm ergeben, den Ausbau der Konstellation jedoch verzögern.

»Wir sind uns sicher, dass die Raumfahrt bei den globalen Herausforderungen unserer Zeit weiterhin eine der relevanten Schlüsseltechnologien ist, die in Zukunft noch stärker ausgebaut wird.«

Insgesamt sind die Implikationen aus wirtschaftlicher Sicht für OHB im Geschäftsjahr 2022 als nicht signifikant zu bezeichnen. Die veränderte geopolitische Lage führt jedoch zu einem signifikant neuen Blick auf und in die Welt. Mit unseren innovativen Raumfahrtkonzepten stehen wir für weltraumbasierte Lösungen zum Wohle der Menschheit ein. Wir sind uns sicher, dass die Raumfahrt bei den globalen Herausforderungen unserer Zeit – dem Kriegsgeschehen und der daraus resultierende Energiekrise sowie der fortschreitenden Erderwärmung, Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen – weiterhin eine der relevanten Schlüsseltechnologien ist, die in Zukunft noch stärker ausgebaut wird. Dieses Signal nehmen wir auch klar aus der



ESA-Ministerratskonferenz mit, die alle drei Jahre tagt, und bei der die 22 Mitgliedsstaaten der Europäischen Raumfahrtagentur am 22. und 23. November 2022 in Paris insgesamt Investitionen von EUR 16,9 Mrd. für neue Raumfahrtprogramme und Missionen gezeichnet haben. Deutschland ist mit EUR 3,5 Mrd. erneut der größte Beitragszahler und wird weiter eine führende Rolle in der europäischen Raumfahrt einnehmen. Zu den Schwerpunkten der deutschen Beteiligung zählen unter anderem satellitengestützte Projekte für besseren Klimaschutz und stärkere europäische Souveränität. Aus den Programmumscheidungen ergeben sich für die OHB-Unternehmen vielfältige Chancen für kurzfristige Projekt-Akquisen.

Um die OHB-Gesellschaften optimal für die Zukunft aufzustellen, standen im zurückliegenden Geschäftsjahr einerseits die Abarbeitung des hohen Auftragsbestandes und andererseits die Umsetzung struktureller Maßnahmen im Fokus. Aufgrund der zunehmenden Komplexität unserer Aktivitäten und des geplanten Wachstumspfad haben wir unseren Aufsichtsrat von vier auf fünf Mitglieder vergrößert. Mit der Wahl von Dr. Hans-Jörg

Königsmann in dieses Gremium konnte ein international renommierter Branchenkenner gewonnen werden. Der ehemalige Vice-Präsident Mission Assurance des amerikanischen Raumfahrtunternehmens SpaceX ist seit dem 24. Juni 2022 Mitglied des Aufsichtsrats. Mit diesem Schritt unterstützen wir insbesondere die angestrebte kommerzielle Ausrichtung und Internationalisierung unseres Geschäfts. Dr. Hans-Jörg Königsmann war von 2002 bis 2021 verantwortlich für die Sicherheit der Raketenstarts und Missionen bei SpaceX und hat die Entwicklung der Falcon 1, Falcon 9 und der Dragon-Kapsel sowie der Starlink-Konstellation in verschiedenen, führenden Funktionen maßgeblich geprägt. Die NASA zeichnete ihn im Jahr 2014 mit der „Distinguished Public Service Medal“ aus, der höchsten Anerkennung der amerikanischen Raumfahrtbehörde für nicht-staatliche Personen.

Entwicklungen in den Segmenten

Im Segment SPACE SYSTEMS lag der thematische Schwerpunkt im operativen Geschäft in der satellitengestützten Erdbeobachtung: Die Wissenschafts-Community auf der ganzen Welt blickte mit großer Spannung auf den Start von EnMAP (Environmental Mapping and Analysis Program). Der erste deutsche Hyperspektralsatellit hob am 1. April 2022 von Cape Canaveral mit einer Falcon-9-Rakete zu seiner sonnensynchronen Erdumlaufbahn in rund 650 Kilometer Höhe ab, um uns die Welt in mehr als allen Farben zu zeigen. OHB System war Hauptauftragnehmerin für diesen neuen Umweltsatelliten, dessen hochkomplexes Instrument im OHB-Raumfahrtzentrum „Optik und Wissenschaft“ in Oberpfaffenhofen entwickelt und gebaut wurde und an Ingenieurskunst kaum zu überbieten ist: Der Satellit trägt ein Hyperspektralinstrument, das über zwei abbildende Spektrometer mit insgesamt 242 Aufnahmebändern verfügt. So kann der Satellit die von der Erdoberfläche reflektierte Sonnenstrahlung vom sichtbaren Licht bis in den kurzwelligen Infrarotbereich in kontinuierlichen Spektren erfassen und zum Beispiel zeigen, ob Pflanzen ausreichend mit Nährstoffen versorgt sind oder ein Gewässer mit Schadstoffen belastet ist. Wir sind stolz und glücklich, dass wir mit unserer langjährigen Kompetenz in der Entwicklung hochkomplexer, optischer Instrumente dazu beitragen, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit umfassende Erkenntnisse über unsere Erde gewinnen können.

»Uns allen wird EnMAP im Kampf gegen den Klimawandel wertvolle Daten liefern, die uns helfen, die Auswirkungen der fortschreitenden Erderwärmung auf Land und Gewässer besser und vor allem noch genauer als bisher zu erfassen.«

An einer weiteren bedeutenden Erdbeobachtungs-Mission ist OHB System als Unterauftragnehmerin von Airbus UK beteiligt, und zwar durch den im Juni unterschriebenen Vertrag über die Lieferung des Instruments für die ESA-Mission FORUM. Zudem hat eine neue Ära der Wetterbeobachtung mit dem Programm Meteosat Third Generation (MTG) begonnen. Am 13. Dezember startete der erste MTG-Imager-Satellit mit OHB-Technologie ins All. Er wird Stürme und Gewitter bereits im Frühstadium erkennen. MTG ist eines der komplexesten und innovativsten Satellitensysteme, das jemals gebaut wurde. Es wird für die nächsten zwei Jahrzehnte aus einer geostationären Umlaufbahn verbesserte Daten für die Wettervorhersage liefern. MTG zeigt die technologische Exzellenz Europas und basiert auf der



v. l. n. r.

Klaus Hofmann

geb. 1960, Dipl.-Kfm.,
Mitglied des Vorstands
der OHB SE seit 2015

Marco R. Fuchs

geb. 1962, Rechtsanwalt,
Vorsitzender des Vorstands der
OHB SE seit 2000

Daniela Schmidt

geb. 1982, Rechtsanwältin,
Mitglied des Vorstands der
OHB SE seit 2022

Kurt Melching

geb. 1962, Dipl.-Kfm.,
Mitglied des Vorstands der
OHB SE seit 2018

Dr. Lutz Bertling

geb. 1962, Dr.-Ing.,
Mitglied des Vorstands der
OHB SE seit 2018

langjährigen Partnerschaft zwischen der Europäischen Raumfahrtagentur ESA und der Europäischen Organisation für die Nutzung meteorologischer Satelliten (EUMETSAT). Das Industriekonsortium der MTG-Mission wird von Thales Alenia Space geleitet. OHB ist Hauptauftragnehmerin der kommenden MTG-Sounder-Mission und zudem verantwortlich für alle sechs Satellitenplattformen des MTG-Gesamtsystems, die vier Einheiten der Telescope Assembly des Flexible Combined Imagers sowie für die beiden IRS-Instrumente (Infrared Sounding) der zwei Sounder-Satelliten.

Für mehr Sicherheit und Schutz

Im Bereich Weltraumsicherheit erhielt OHB Italia einen Auftragseingang der italienischen Raumfahrtagentur ASI für die Lieferung von vier Flyeye-Teleskopen. Diese werden die Flugbahnen von Objekten im Weltraum beobachten und können mit den generierten Daten helfen, Schäden an der Infrastruktur im All und Gefahren für die Erde zu vermeiden.

Alle drei Konzerngesellschaften, die eigene Plattformen für kleinere Satellitenmissionen entwickelt haben, verzeichneten zudem im zurückliegenden Geschäftsjahr Erfolge im Auftrags- eingang: OHB Italia verbuchte mit dem erhaltenen Vertrag über die Lieferung der Erdbeobachtungskonstellation IRIDE

einen Auftragseingang für 12 Satelliten, die auf Basis der Plattform Eaglet-II entwickelt werden. LuxSpace und die Universität der Bundeswehr München unterzeichneten einen Vertrag für die Kleinsatellitenmission SeRANIS, die auf der neu entwickelten Plattform Triton-X basiert. OHB Sweden und das spanische Raumfahrtunternehmen Satlantis besiegelten per Vertrag den Bau von zwei auf der InnoSat-Plattform basieren- den Satelliten. Mit diesem Schritt sichert sich die Gesellschaft ihren ersten kommerziellen Kunden für die Plattform.

Positive Entwicklung im Ariane-6-Programm

Im Segment AEROSPACE hat sich die Anzahl der gebuchten Flüge im Ariane-6-Programm positiv entwickelt. Durch den im April 2022 erteilten Auftrag von Amazon, 18 Ariane-6-Starts durchzuführen, profitiert das Programm in mehrfacher Hin- sicht: Die hohe Anzahl an beauftragten Starts ermöglicht eine signifikant verbesserte Visibilität und Planbarkeit. Für die noch nie geflogene, neu entwickelte Rakete ist dieser Auftrag von Amazon vor allem sehr prestigeträchtig – zeigt er doch das Ver- trauen in die Entwicklung des Ariane-Programms, an dem wir mit der MT Aerospace als größter deutscher Zulieferer Teil des Industriekonsortiums sind. Bei der MT Aerospace standen im zurückliegenden Geschäftsjahr zudem Aktivitäten im Fokus, die



Das Flyeye-Teleskop

wird dazu dienen, riskante Himmelsobjekte wie Asteroiden und Kometen aufzuspüren. Dabei teilt es das Bild in 16 kleinere Teil- bilder auf, um das Sichtfeld zu erweitern, ähnlich der Technik, die das Facettenauge einer Fliege nutzt.

Das erste Teleskop wird voraussichtlich in diesem Jahr an seinem Einsatzort auf Sizilien installiert werden, vier weitere sind im Jahr 2022 bei OHB Italia beauftragt worden.

im übergeordneten Kontext zum Nachhaltigkeitsgedanken stehen: In einem im Juni initiierten Projekt geht es um die Reduzierung von CO₂-Emissionen am europäischen Weltraumbahnhof in Kourou durch den Einsatz von grünem Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt wird. Außerdem beteiligt sich die Gesellschaft an der Entwicklung einer wiederverwendbaren Stufe für europäische Trägerraketen. Darüber hinaus wurden Grundlagen für zentrale technische Weiterentwicklungen gelegt: Die Gesellschaft konnte einen weiteren Auftragseingang im Projekt Phoebus verzeichnen. Dessen Hauptziel ist die Steigerung der Nutzlastleistung von Trägerraketen, indem die Masse der Oberstufe durch ein neues Design und leichtere Materialien reduziert wird.

Erfolg vermeldete auch die OHB-Beteiligung Rocket Factory Augsburg, die eine eigene kleinere Trägerrakete entwickelt. Mit den erfolgreichen Triebwerkstests wurde die Qualität ihres Engineering-Ansatzes bewiesen und der nächste kritische Meilenstein erfolgreich passiert: Während der im Juli durchgeführten Testkampagne brannte das Triebwerk für insgesamt 74 Sekunden im Zustand der stabilen Verbrennung und demonstrierte damit seine Haltbarkeit und die Fähigkeit zur mehrfachen Zündung.

Digital gestärkt in die Zukunft

Im zweiten Berichtsjahr des Segments DIGITAL erzielte unser Unternehmen bedeutende Erfolge im Aufbau von Kompetenzen und Geschäftsmöglichkeiten. Mit der Übernahme des erfahrenen Datenspezialisten GEOSYSTEMS GmbH im ersten Quartal wurden die im Konzern vorhandenen Kompetenzen um zusätzliches Know-how ergänzt. GEOSYSTEMS ist eines der führenden Unternehmen zur Auswertung und Aufbereitung von Sensordaten von Erdbeobachtungssatelliten. Durch die Transaktion positioniert sich OHB im Sinne der Konzernstrategie 2025 stärker im Markt für Downstream-Anwendungen, gleichzeitig bringt sie komplementäre Kompetenzen in das Segment und ermöglicht die Nutzung vielfältiger Synergien für bestehende und zukünftige Produkte und Services.

»Im zweiten Berichtsjahr des Segments DIGITAL erzielte unser Unternehmen bedeutende Erfolge im Aufbau von Kompetenzen und Geschäftsmöglichkeiten.«

Die OHB Digital Connect festigte durch die Übergabe eines schlüsselfertigen Radioteleskops an den Kunden ihre weltweit führende Marktstellung als Lieferant maßgeschneiderter Teleskopsysteme. Das National Astronomical Research Institute of Thailand verfügt nun über ein vollbewegliches Hochleistungs-Teleskop, das Beobachtungen mit erhöhter Effizienz ermöglicht. Die erhobenen Daten helfen Forschenden weltweit, wissenschaftliche Erkenntnisse zu erzielen und unser Verständnis der Erde und des Universums zu erweitern.

Darüber hinaus verzeichnete die OHB Digital Connect im März einen Auftragseingang vom Bundesamt für Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr, der sich auf die Ausrüstung des Weltraumlagezentrums der Luftwaffe bezieht. Mit der Beschaffung und Integration von Hard- und Software wird das Weltraumlagezentrum befähigt, die Bundeswehr, Bundes- und Landesbehörden sowie nationale und internationale Kooperationspartner mit Weltraumlagediensten und -produkten zu unterstützen.

Guidance für die Geschäftsjahre 2022 und 2023

Die OHB SE hat die im Januar 2022 veröffentlichte Guidance für die Finanzkennzahlen EBITDA und EBIT übertroffen. Für die Kennzahl EBITDA war ein Wert von EUR 97 Mio. prognostiziert, tatsächlich konnte für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Wert von EUR 99 Mio. erreicht werden. Der prognostizierte Wert für die Kennzahl EBIT betrug EUR 60 Mio., tatsächlich wurde ein Wert von EUR 63 Mio. erreicht. Auch die Erwartung für die unterjährig angepasste Guidance für die Gesamtleistung (EUR 950 – EUR 1.000 Mio.) konnte übertroffen werden (EUR 1.001 Mio.). Damit beendete die Gesellschaft das wirtschaftlich erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte. Neben der erreichten Steigerung der absoluten Werte konnte gleichzeitig eine deutliche Steigerung der EBIT-Marge in Bezug auf die Gesamtleistung erzielt werden.

»Die OHB SE beendet das wirtschaftlich erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte mit einem EBIT in Höhe von EUR 63 Mio.«

Basierend auf dem hohen Auftragsbestand von EUR 1.875 Mio. (Vorjahr: EUR 2.121 Mio., Stand jeweils zum 31.12.) erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2023 eine Steigerung der konsolidierten Gesamtleistung auf EUR 1.176 Mio. Die prognostizierten operativen Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT sollen EUR 109 Mio., bzw. EUR 70 Mio. betragen.

Dank an alle Beteiligten

Der Vorstand bewertet das zurückliegende Geschäftsjahr aufgrund der erzielten hohen Profitabilität positiv. Aufgrund unseres Geschäftsmodells ist unsere eigene Wertschöpfung in erster Linie von den Erfolgen abhängig, die unsere Beschäftigten im Hinblick auf Projektfortschritt, Servicedienstleistungen und Produktion erzielen. Im Namen aller Vorstandsmitglieder möchte ich mich ausdrücklich bei unseren Mitarbeitenden für ihre im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Leistungen bedanken. Dank gebührt auch unseren Geschäftspartner:innen für die konstruktive Zusammenarbeit und unseren Aktionär:innen für das in uns gesetzte Vertrauen.

Bremen, den 13. März 2023

Marco R. Fuchs
Vorsitzender des Vorstands



Sehr verehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

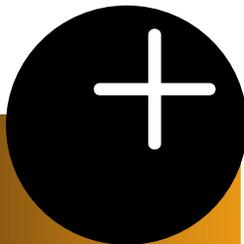
im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und laufend überwacht. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats umfasst neben der kontrollierenden Funktion auch eine gestaltende Aufgabe. So wirkt der Aufsichtsrat nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig am Geschäftserfolg des Unternehmens mit.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig ausführlich über die Geschäftsentwicklung, aktuelle Ausschreibungen, den Stand der Auftragseingänge, die relevanten

Finanzkennzahlen sowie die Beschäftigung in der OHB SE, dem übrigen Konzern und den einzelnen Unternehmensbereichen. Der Vorstand beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung sowie die wesentlichen Teiligungsprojekte informieren lassen und stand dem Vorstand bei einzelnen Themen wie etwa wesentlichen Personalthemen, Unternehmensakquisitionen und Projektausschreibungen beratend zur Seite.

Aufsichtsratsplenium

In sechs ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, der Prüfung der Berichte des Vorstands,



v. l. n. r.

Dr. Hans-Jörg Königsmann

Mitglied des Aufsichtsrats der OHB SE seit 2022, geb. 1963, Doktorgrad für Luft- und Raumfahrt und Produktionstechnologie, ehemaliger Vice-President des US-Raumfahrtunternehmens SpaceX

Christa Fuchs

Mitglied des Aufsichtsrats der OHB SE seit 2002, geb. 1938, Kauffrau, Geschäftsführende Gesellschafterin der VOLPAIA Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen

Robert Wethmar

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2018, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2012, geb. 1961, Rechtsanwalt, LL.M., Partner der internationalen Anwaltskanzlei Taylor Wessing, Hamburg

Ingo Kramer

Mitglied des Aufsichtsrats der OHB SE seit 2018, geb. 1953, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gesellschafter der Kramer GmbH & Co. KG, Bremerhaven

Prof. Heinz Stoewer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der OHB SE, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2005, geb. 1940, M. Sc., Professor em. Space Systems Engineering, Technische Universität Delft, Niederlande, Geschäftsführer SAC Space Associates Beratungs GmbH, München

den Statusberichten aktueller Projekte und laufenden Ausschreibungen, Akquisitionsvorhaben sowie der Unternehmensplanung 2023 bis 2025. Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2022 fanden am 22. März, 4. April, 14. April, 1. Juni, 23. September und 15. Dezember statt; zu der außerordentlichen Sitzung kam der Aufsichtsrat am 17. Januar zusammen. Die Sitzungen fanden jeweils am Sitz der Gesellschaft in Bremen statt, von Fall zu Fall nahmen einzelne Aufsichtsratsmitglieder oder Gäste auf virtuellem Weg an den Sitzungen teil. Der Aufsichtsrat war in fünf der insgesamt sieben Sitzungen des vergangenen Jahres jeweils vollständig vertreten, in einer Sitzung war Prof. Heinz Stoewer entschuldigt abwesend, in einer anderen Ingo Kramer. Darüber hinaus tagten die Ausschüsse im Berichtsjahr fünf (Prüfungsausschuss), zwei (Personalausschuss) und

ein Mal (Corporate Governance und Nominationsausschuss). Christa Fuchs war jeweils ein Mal im Prüfungs- und im Corporate Governance und Nominationsausschuss entschuldigt. Ansonsten waren die Ausschüsse jeweils vollständig vertreten. Der Vorstand war bei nahezu allen Aufsichtsratsitzungen jeweils komplett vertreten – Ausnahmen bildeten die Sitzung am 4. April themenbedingt und die Sitzung am 14. April, bei der drei Vorstandsmitglieder entschuldigt waren. Die Protokollführung aller Sitzungen des Aufsichtsrats übernahm der Syndikus des Unternehmens.

Im Mittelpunkt der außerordentlichen Sitzung am **17. Januar 2022** stand die Beschlussfassung über Investitionsvorhaben. Daneben diskutierte der Aufsichtsrat über die Guidance für das Geschäftsjahr 2022 sowie über weitere aktuelle Themen.

Schwerpunkt der ordentlichen Sitzung am **22. März 2022** war der Bericht des Vorstands über den Verlauf des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021, die aktuelle Geschäftslage sowie die erwartete Geschäftsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr 2022. Der Vorstand legte hierzu den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht für die OHB SE und den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 vor. Die Vorlage und Erläuterung des Prüfungsberichts der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, sowie der mündliche Bericht des Abschlussprüfers wurde von den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern persönlich vorgenommen. Konzernabschluss und Jahresabschluss der OHB SE wurden nach eigener ausführlicher Prüfung durch den Aufsichtsrat jeweils gebilligt und somit festgestellt. Ebenfalls beschlossen wurde der Bericht des Aufsichtsrats einschließlich der Erklärung zur Billigung des vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsberichts. Der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung und Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,48 je Aktie zur Entscheidung auf der Hauptversammlung wurde vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und einvernehmlich beschlossen.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung der 8. ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juni 2022 und insbesondere mit der anstehenden Wahl des Abschlussprüfers sowie der angedachten Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat. Zudem stimmte das Gremium dem geänderten Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand zu.

Bei der ordentlichen Sitzung am **4. April 2022** führte der Aufsichtsrat eine umfassende Diskussion zum Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands im Hinblick auf die Vorlage des Vergütungssystems bei der nächsten Hauptversammlung. Dabei wurden die gesetzlichen Grundlagen und die verschiedenen Konzepte beleuchtet. Die Sitzung hatte zum Ziel, einen vertieften Einblick in dieses komplexe Thema zu gewinnen und einen offenen Diskurs zwischen Aufsichtsrat und Vorstand anzuregen.

Anknüpfend an die vorherige Sitzung am 4. April widmete sich der Aufsichtsrat bei seiner ordentlichen Sitzung am **14. April 2022** erneut dem Vergütungssystem für den Vorstand der OHB SE und stimmte dem vorliegenden Entwurf nach eingehender Diskussion zu. Das Vergütungssystem soll in dieser Form der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt werden. Zudem stimmte der Aufsichtsrat dem vorliegenden Entwurf der Einladung zur anstehenden Hauptversammlung zu.

Eingangs der ordentlichen Sitzung am **1. Juni 2022** begrüßte der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herrn Dr. Königsmann, der zuvor in der Hauptversammlung am selben Tag zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden war. Anschließend diskutierte der Aufsichtsrat die organisatorische Durchführung und den Ablauf der Hauptversammlung. Danach berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 und die aktuelle Geschäftslage.

In der Sitzung am **23. September 2022** berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr und über die aktuelle Geschäftslage. Darüber hinaus informierte er über den Stand verschiedener Projekte, die geschäftliche Lage einzelner Konzernunternehmen und laufende M&A-Aktivitäten. Weitere Tagesordnungspunkte betrafen das geplante Schuldscheindarlehen, die Freigabe der Geschäftsordnung der Internen Revision, einen Statusbericht zu verschiedenen Mietverträgen der OHB-Gesellschaften mit Gesellschaften der Familie Fuchs sowie den Beschluss zur Beauftragung des von der Hauptversammlung ausgewählten Abschlussprüfers.

Die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr am **15. Dezember 2022** stand maßgeblich im Zeichen des Berichts des Vorstands zum Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2022, zur aktuellen Geschäftslage und zum erwarteten Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2022. Des Weiteren stellte der Vorstand die Unternehmensplanung für die Jahre 2023 bis 2025 vor, die der Aufsichtsrat nach ausführlicher Diskussion zustimmend zur Kenntnis nahm. Ergänzend gab der Vorstand einen aktualisierten Überblick über die laufenden M&A-Aktivitäten des Unternehmens. Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die Berichte aus den Ausschüssen des Aufsichtsrats. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über das Nachhaltigkeitsprogramm von OHB, den Compliance Report 2022 und die Prüfungsergebnisse 2022 der Revision; der Aufsichtsrat beschloss hierzu die vorgestellte Prüfungsplanung 2023.

Gegenstand der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats war darüber hinaus die Festlegung von Zielgrößen für die Frauenquote in Aufsichtsrat und Vorstand; hierzu beschloss der Aufsichtsrat für die nächsten zwei Jahre für den Aufsichtsrat eine Zielgröße von 25% und für den Vorstand von 20%. Weitere Corporate Governance-Themen umfassten die Verabschiedung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 sowie die Selbstbeurteilung der Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der OHB SE hat einzelne Aufgaben an drei Ausschüsse delegiert, die diese zu Händen des Aufsichtsrats vertieft bearbeiten:

Der **Personalausschuss** setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats Robert Wethmar (Vorsitzender des Ausschusses), Ingo Kramer und Prof. Heinz Stoewer. Der Ausschuss bereitet Vorschläge zu Händen des Aufsichtsrats zur Bestellung neuer Vorstandsmitglieder vor und befasst sich mit der Nachfolgeplanung und der Evaluation von Kandidaten für die Konzernleitung. Er tagte im Jahr 2022 am 21. März, 29. September und 9. Dezember. Neben vertraulichen Personalangelegenheiten behandelte der Ausschuss unter anderem das „Lift-OFF-Programm für Nachwuchskräfte“.

Der **Prüfungsausschuss** setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats Ingo Kramer (Vorsitzender des Ausschusses), Robert Wethmar und Christa Fuchs. Der Ausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Außerdem überwacht dieser Ausschuss die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er tagte im Jahr 2022 am 21. März, 14. Juni, 11. August, 13. Oktober und 15. Dezember. Wesentliche Schwerpunkte seiner Arbeit bildeten die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der OHB SE zum 31. Dezember 2021, das weitere Vorgehen im Hinblick auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung des Unternehmens, die Interne Revision, die Platzierung eines Schuldscheindarlehen, die Finanzplanung einzelner Gesellschaften und des Konzerns, die Geschäftsplanung für die Jahre 2023 bis 2025 sowie der Umfang des Prüfungsauftrags des Wirtschaftsprüfers.

Der **Corporate Governance und Nominationsausschuss** setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats Robert Wethmar (Vorsitzender des Ausschusses), Prof. Heinz Stoewer, Dr. Hans-Jörg Königsmann und Christa Fuchs. Der Ausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei Fragen der Corporate Governance, Compliance sowie der Ausrichtung der Tätigkeit des Unternehmens auf eine nachhaltige Geschäftsführung. Er überwacht in rechtlicher Hinsicht die Einhaltung interner Geschäfts- und Verhaltensgrundsätze, einschließlich Sicherheit und Umweltschutz. Er tagte im Jahr 2022 am 14. Dezember. Der Ausschuss befasste sich vor allem mit dem Compliance-Report 2022, der Selbstbeurteilung der Aufgabenerfüllung durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022, der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie dem Themenkomplex „Frauenquote in Aufsichtsrat und Vorstand“.

Corporate Governance

Der Vorstand berichtet zugleich auch für den Aufsichtsrat über die Corporate Governance der Gesellschaft gemäß Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. HGB. Auf der Internetseite der OHB SE wurde die Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht. Der Aufsichtsrat behandelte regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat gaben am 15. Dezember 2022 eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab und haben diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2021 vor deren Veröffentlichung geprüft.

Feststellung des Jahresabschlusses 2022

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die dazugehörigen Lageberichte der OHB SE für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichend zeitlichem Vorlauf übermittelt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 13. März 2023 wurden diese Unterlagen jeweils in Anwesenheit und unter Einbeziehung des Abschlussprüfers erörtert.

Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss gebilligt und der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu. Der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwände und billigt den Abhängigkeitsbericht des Vorstands.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Die Hauptversammlung der OHB SE vom 1. Juni 2022 wählte Herrn Dr. Hans-Jörg Königsmann in einer Ergänzungswahl zum Mitglied des Aufsichtsrats. Mit Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister gehört Herr Dr. Königsmann seit dem 24. Juni 2022 dem Gremium an.

Der Aufsichtsrat bestellte Frau Daniela Schmidt mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 zum Mitglied des Vorstands der OHB SE. Frau Schmidt verantwortet die Bereiche Nachhaltigkeit, Integrität, Recht und Unternehmenssicherheit.

Dank

Der Aufsichtsrat bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die geleistete Arbeit. Sie haben damit trotz schwieriger Rahmenbedingungen zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der OHB SE beigetragen.

Bremen, den 13. März 2023



Robert Wethmar
Vorsitzender des Aufsichtsrats

WIDRIGES BÖRSENUMFELD SORGT FÜR SCHWACHE GESAMTMARKTPERFORMANCE IM BÖRSEJAHR 2022

Neben den weiterhin bestehenden negativen Einflussfaktoren wie der Covid-19-Pandemie und globalen Lieferkettenproblemen, dominierte im Berichtsjahr der russische Angriffskrieg auf die Ukraine mit seinen Auswirkungen die Nachrichtenlage. Mit ihm gingen anhaltend hohe Inflationsraten einher, auf die Notenbanken weltweit mit steigenden Leitzinsen reagierten. Der Deutsche Aktienindex (DAX) reduzierte sich im Jahresverlauf um 12,3% auf 13.924 Punkte. Zwischenzeitlich notierte er rund 25% niedriger als zum Jahresende 2021 und damit so niedrig wie seit dem Herbst 2020 nicht mehr. Der TecDAX, der die 30 größten deutschen Technologiewerte umfasst, reduzierte sich noch deutlicher um 25,5%. Trotz einer leichten Erholung im vierten Quartal, blieb das Börsenjahr insgesamt schwach, was sich auch an den Eckdaten der Börsengänge an der Börse Frankfurt zeigte: Das Platzierungsvolumen von rund EUR 9,4 Mrd. verteilte sich auf nur vier Neuemissionen, wobei rund EUR 9,1 Mrd. davon auf den Börsengang der Porsche AG – dem zweitgrößten Börsengang der deutschen Geschichte – entfielen.

OHB-AKTIE KANN SICH ALLGEMEINEM ABWÄRTSTREND NICHT ENTZIEHEN

Die OHB-Aktie folgte der negativen Kursbewegung an den Aktienmärkten, bewies allerdings im Vergleich zu DAX und TecDAX auf Jahressicht relative Stärke. Im Jahresverlauf war eine negative Entwicklung von rund 10% bei einer Schwankungsbreite zwischen EUR 26,95 und EUR 37,69 zu verzeichnen. Der durchschnittliche Tagesumsatz der Aktie reduzierte sich von 18.318 Aktien im Vorjahr auf 7.568 Stücke im Jahr 2022 (davon Xetra und Frankfurt Parkett 5.962, Tradegate 1.606).

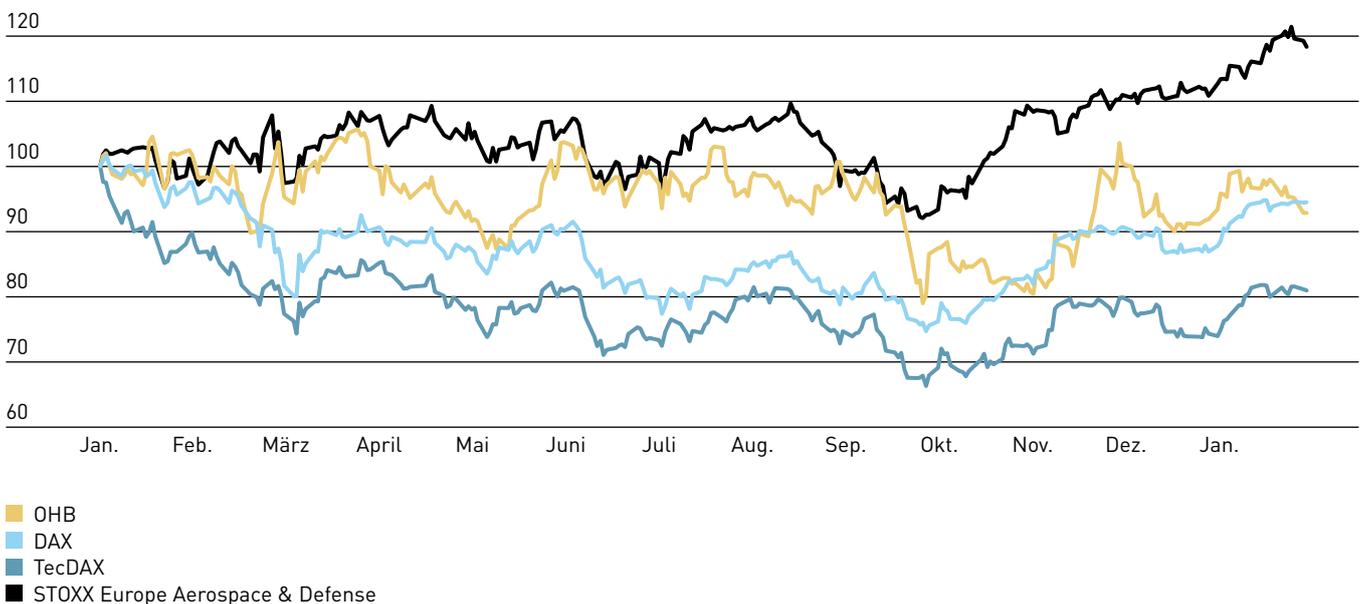
EIGENE ANTEILE

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hielt die OHB SE 106.696 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,61%.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Das am 17. Juni 2021 vom Vorstand der OHB SE beschlossene Aktienrückkaufprogramm startete am 25. Juni 2021 und wurde am 31. März 2022 beendet. Im Rahmen dieses Programms wurden 77.000 Aktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 38,6469 und einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 2.975.814,20 erworben. Rechtliche Grundlage für das Programm bildet der Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020, nach dem die erworbenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden können. Dazu gehören u. a. der Erwerb von Unternehmen, die Aktien können als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft angeboten und übertragen werden oder an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden begeben werden. Darüber hinaus wurde der Beschluss auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 erweitert. Die Erweiterung ermöglicht u. a. die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft an sowie deren Erwerb durch verbundene Unternehmen zur Erfüllung von bestehenden oder künftigen vertraglichen Vergütungsabreden gegenüber deren Geschäftsleitungen und Angestellten. Weitere Informationen zum Rückkaufprogramm können Sie im Investor Relations-Bereich unserer Homepage (www.ohb.de/investor-relations) unter dem Menüpunkt „OHB-Aktie“ im Unterpunkt „Aktienrückkauf“ finden.

Entwicklung der OHB-Aktie im Vergleich zu DAX, TecDAX und STOXX Europe Aerospace & Defense
im Zeitraum vom 03.01.2022 – 31.01.2023 in %



Kennzahlen der OHB-Aktie

in EUR	2022	2021	2020	2019	2018
Jahresschlusskurs, Xetra	32,25	36,00	38,60	43,50	30,90
Jahreshöchstkurs, Xetra	37,69	49,85	46,70	48,65	49,75
Jahrestiefstkurs, Xetra	26,95	33,50	25,65	29,60	27,55
Marktkapitalisierung (Ultimo, Xetra)	563 Mio.	629 Mio.	674 Mio.	760 Mio.	540 Mio.
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück (Xetra, Parkett, Tradegate)	7.568	18.318	14.122	7.768	15.659
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Ultimo, Xetra)	16,37	22,78	32,17	29,59	21,46
Ergebnis je Aktie*	1,97	1,58	1,20	1,47	1,44
Dividende je Aktie	0,60**	0,48	0,43	0	0,43
Dividendenrendite (Ultimo, Xetra)	1,86%	1,33%	1,11%	0,00%	1,39%

* aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist

** Vorschlag an die Hauptversammlung

Aktuelle Analystenbewertung

Datum	Institut	Kursziel in EUR	Empfehlung
Januar 2023	Kepler Cheuvreux	47,00	kaufen
Januar 2023	Pareto Securities	42,00	kaufen
Januar 2023	Stifel	45,00	kaufen
August 2022	HSBC	49,00	kaufen
Februar 2022	DZ Bank	48,00	kaufen

Stammdaten der OHB-Aktie

ISIN	DE0005936124
Börsenkürzel	OHB
Handelssegment	Prime Standard
Branche	Luft- und Raumfahrt, Telekommunikation, Informationstechnologie
Indizes	Prime All Share, Tec All Share, CDAX
Designated Sponsor	DZ Bank AG, Stifel Europe Bank AG
Grundkapital	EUR 17.468.096
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien



IR-KONTAKT

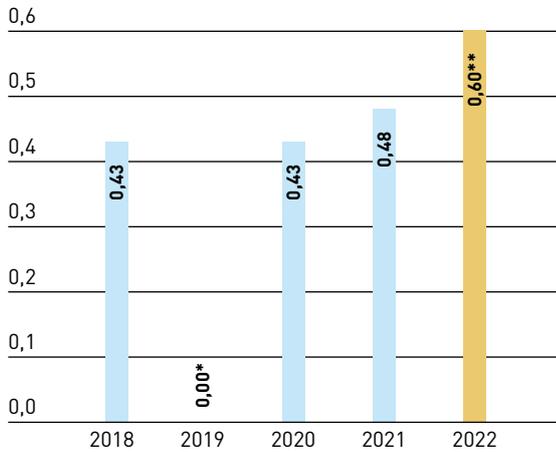
Martina Lilienthal

Investor Relations

Telefon: +49 (0)421 2020 7200

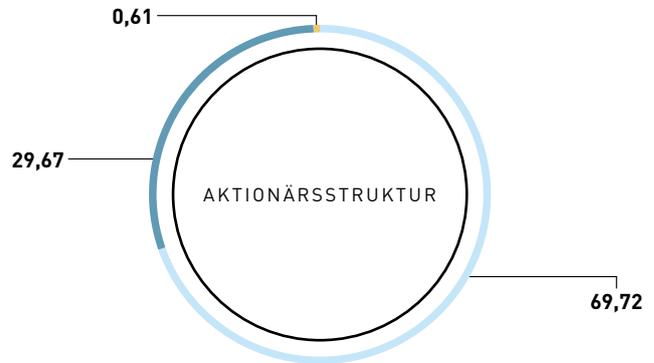
E-Mail: iri@ohb.de

Dividendenentwicklung 2018–2022 in EUR



* aufgrund der Covid-19-Pandemie
** Vorschlag an die Hauptversammlung

Aktionärsstruktur der OHB SE zum 31.12.2022 in %



Grundkapital: Stückzahl 17.468.096

- Aktienpool Fuchs (Stückzahl 12.178.720)
- Freefloat (Stückzahl 5.182.680)
- Eigene Aktien (Stückzahl 106.696)

VIRTUELLE HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIVIDENDENZAHLUNG

Die Aktionärinnen und Aktionäre der OHB SE erhielten mit EUR 0,48 je Stückaktie für das abgelaufene Geschäftsjahr eine im Vergleich zum Vorjahr (EUR 0,43) um rund 12% erhöhte Dividende. Einem entsprechenden Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat haben die Aktionärinnen und Aktionäre während der Versammlung am 1. Juni zugestimmt. Auch die weiteren Beschlussvorschläge der Tagesordnung wurden mit großer Mehrheit angenommen. Diese waren im Einzelnen die Entlastung der Organe Vorstand und Aufsichtsrat, die Bestellung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, zum Abschlussprüfer, die Billigung des Vergütungssystems für Vorstandsmitglieder, die Billigung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2021, die Ergänzungswahl eines Aufsichtsratsmitglieds (Dr. Hans-Jörg Königsmann) mit entsprechender Satzungsänderung sowie eine Erweiterung der bestehenden Ermächtigung zum Erwerb und der Verwendung eigener Aktien vom 26. Mai 2020. Die virtuelle Hauptversammlung wurde zeitgleich im Internet übertragen.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Im Januar nahmen Vertreter der Gesellschaft an zwei großen virtuellen Kapitalmarktkonferenzen teil und präsentierten das Unternehmen in verschiedenen Gesprächen möglichen Investoren. Einen ersten Ausblick auf das laufende Finanzjahr gaben die Vorstände der OHB SE wie gewohnt während des Capital Market Days, der am 18. Januar in Form eines Webcasts durchgeführt wurde. Die teilnehmenden Analysten, Investoren und Bankenvertreter wurden von den Referenten über aktuelle Unternehmens- und Marktentwicklungen vor dem Hintergrund der Konzernstrategie „OHB 2025 – Shaping the future“ informiert. Außerdem gaben die Vorstände neben der Guidance für das laufende Geschäftsjahr erstmals einen Ausblick auf die erwartete Entwicklung der drei steuerungsrelevanten Kennzahlen bis zum Geschäftsjahr 2025. Den Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlichte die Gesellschaft am 23. März 2022, an diesem Tag fand unter Teilnahme zahlreicher Medienvertreter zuerst eine virtuelle Bilanzpressekonferenz statt, anschließend wurden die Ergebnisse den Analysten in einer separaten Konferenz erörtert. Die Ergebnisse des ersten Quartals erläuterte der Vorstand in einem interaktiven Analysten-Webcast am 11. Mai. Im dritten Quartal hat sich die Gesellschaft auf zwei Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt am Main und auf Malta präsentiert. Im vierten Quartal nahmen Unternehmensvertreter erneut sowohl an der DZ Bank Konferenz als auch am Deutschen Eigenkapitalforum der Deutschen Börse in Frankfurt am Main teil.



Lagebericht 2022

16	GRUNDLAGEN DES KONZERNS
18	WIRTSCHAFTSBERICHT
32	PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT
38	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM
39	ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB
40	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

[A] GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Der Raumfahrt- und Technologiekonzern OH B SE vereint Aktivitäten aus verschiedenen weltraumbezogenen Hochtechnologiebereichen. Die einzelnen Tochtergesellschaften sind geografisch innerhalb Europas diversifiziert, sodass die Gesellschaft als deutscher Konzern über Standorte in wichtigen Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) und der Europäischen Weltraumorganisation ESA verfügt. Dies ist eine elementare Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Raumfahrtprojekten aus den nationalen und europäischen Raumfahrtprogrammen. Die einzelnen Tochtergesellschaften bewahren trotz der notwendigen Vorgaben der Konzernholding und der Realisierung von Synergieeffekten ihre Individualität und Unternehmenskultur auch im Konzernverbund. Die OH B SE betreibt selbst kein operatives Geschäft, unterstützt die Tochtergesellschaften aber bei verschiedenen Aufgaben, insbesondere bei Vertriebsaktivitäten, bei Messeauftritten, im Personalbereich, beim Einkauf, bei der Errichtung und Erhaltung der IT-Infrastruktur und Digitalisierung, und nimmt somit die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft wahr. Unter dem Dach der OH B SE bestehen zum Ende des Geschäftsjahres 2022 die nachfolgenden drei Segmente:

SPACE SYSTEMS

Der Fokus dieses Segments liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der wissenschaftlichen Nutzlasten auf erdnahen bis geostationären Umlaufbahnen und darüber hinaus. Die diesem Segment zugeordneten Konzerngesellschaften sind bereits an verschiedenen institutionellen Vorhaben beteiligt, die dazu beitragen, die Veränderungen auf der Erde frühzeitig zu analysieren, und es ermöglichen, negativen Entwicklungen zeitnah entgegenzuwirken. Für das Anwendungsgebiet Erdbeobachtung werden Satelliten entwickelt, gebaut und getestet, die verschiedenste Umweltdaten erheben und dadurch einen deutlichen Mehrwert für Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger darstellen. Die von unseren Satelliten adressierten Themenbereiche beinhalten sowohl die kontinuierlich dringender werdende Problematik des Klimawandels und damit verbundene Auswirkungen wie das Abschmelzen des Polareises, die Möglichkeit eines verbesserten Ressourcenmanagements oder die Detektion von Verschmutzungen in Gewässern und anderen Lebensräumen. Aufklärungssatelliten und breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mars, Mond und Asteroiden erarbeitet. In der astronautischen Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation ISS sowie der zukünftigen Raumstation Gateway.

AEROSPACE

Der Schwerpunkt dieses Segments liegt in der Fertigung und Entwicklung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt. Hier hat sich OH B als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-Programm sowie etablierter Hersteller von Bauteilen

für Satelliten und Luftfahrzeuge. Eine Initiative zur Erreichung von Systemkompetenz im Bereich kleiner Raketen komplettiert die Fähigkeiten der Konzernunternehmen.

DIGITAL

Der Schwerpunkt des Segments DIGITAL liegt in bodengebundenen Raumfahrtssystemen (z. B. mechatronischen Systemen für Antennen und Radio- und optische Teleskope), dem Betrieb von Systemen im Weltraum, digitalen Anwendungen auf Basis von Satellitendaten sowie Informationstechnik und Cybersecurity. OH B baut sich damit ein Standbein in diesen schnell wachsenden Marktsegmenten auf und eröffnet sich kommerzielle Märkte, die anderen Zyklen unterliegen als der institutionelle Satelliten- und Launchermarkt. Der Bereich Prozessleittechnik führt die zuverlässige Überwachung und Steuerung der elektrischen Traktionsenergieversorgung für Züge auf dem gesamten Streckennetz der Deutschen Bahn durch. Darüber hinaus liefert er Verschlüsselungssysteme für deren Gleisfeldinfrastruktur.

[B] ZIELE & STRATEGIEN

Der Konzern verfolgt weiter das Ziel eines kontinuierlichen Wachstums und einer Steigerung der Gesamtleistung. Es wird ein durchschnittliches Wachstum oberhalb von 10% pro Jahr angestrebt. Damit verbunden werden eine Bewahrung und Erweiterung des Know-hows der Mitarbeitenden und eine Sicherung der Arbeitsplätze angestrebt. Die Profitabilitätsmargen (EBIT-Marge bzw. EBITDA-Marge auf die Gesamtleistung) sollen in den nächsten Jahren deutlich erhöht werden. Die Erreichung dieser Ziele wird durch verstärkte Business-Development-Aktivitäten, Etablierung und Wachstum des neuen Geschäftssegments DIGITAL, den Hochlauf der Ariane 6, ein Programm zur Produktivitätssteigerung insbesondere im Segment SPACE SYSTEMS, die zunehmende Nutzung vorhandener Technologien, Subsysteme und Produkte sowie durch weitere Technologieentwicklungen gestützt. Generell wird ein positiver operativer Cashflow angestrebt. Die Ausrichtung des Konzerns wird weiter auf die Raumfahrtbranche fokussiert sein, das oben beschriebene Wachstum soll in diesem Sektor bevorzugt organisch realisiert werden. Lediglich im Segment DIGITAL wird gezielt auch anorganisches Wachstum angestrebt, in den anderen Geschäftssegmenten wird dies eher opportunistisch verfolgt. Nach wie vor stellt das Geschäft mit institutionellen Auftraggebern die Basis der Aktivitäten des OH B-Konzerns dar; dabei ist er heute klar auf den europäischen Markt konzentriert. Potentielle Marktzugangsstrategien für den Mittleren Osten sowie Nordamerika werden zurzeit evaluiert und mit potentiellen Partnern in diesen Regionen diskutiert. Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit Hilfe der im Segment SPACE SYSTEMS entwickelten Produktlinien SmallGEO, Triton-X, InnoSat und bei Erdbeobachtungssatelliten in der Lage, Satellitenprodukte auch kommerziellen Kunden anzubieten. Dies ist nicht auf den europäischen Markt beschränkt. Das Segment DIGITAL wird den Fokus auf den Ausbau von Serviceleistungen legen. Diese umfassen sowohl den Betrieb von Satelliten und Satellitenkonstellationen als auch die Entwicklung und den Vertrieb von Softwareprodukten zur Nutzung weltraumgestützter Daten. Weiterhin stellt DIGITAL bodengebundene Anlagen wie z. B. Satellitenbodensysteme, Antennen und Teleskope her.

[C] STEUERUNGSSYSTEM

Das übergeordnete Ziel der OHB SE ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Die finanzwirtschaftliche Steuerung im Konzern erfolgt über die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT (Earnings Before Interest and Taxes, d.h. Gewinn vor Zinsen und Steuern) und EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation, d.h. das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) und Cashflow. Diese werden durch ein jährliches Budget festgelegt und unterjährig über Vorschaurechnungen und Ist-Zahlen berichtet sowie durch Abweichungsanalysen auf Projektebene verfolgt. Als Steuerungsgröße der OHB SE dient ausschließlich die Kennzahl Jahresüberschuss. Zur Optimierung der Liquidität werden auf Projektebene die Zahlungsströme durch einzelfallbezogene Maßnahmen mit Kunden und Lieferanten gesteuert. Daneben stellen Produktivitätskennzahlen, insbesondere zur Arbeitsproduktivität, relevante unternehmensspezifische Faktoren dar. Weitere wichtige nichtfinanzielle Kennzahlen sind die Anzahl der Beschäftigten in den einzelnen Gesellschaften sowie die Fluktuationsrate, hier wird eine Zielgröße von unter 5 % angestrebt. Sie wurde im Jahr 2022 überschritten. Das insbesondere für diesen Fall entwickelte Analyseinstrument der Fluktuationsgründe liefert weiterhin den Input für den in diesem Jahr mit höchster Aufmerksamkeit fortgeführten Aktionsplan zur Bindung der Mitarbeitenden.

[D] FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

OHB wendete im Berichtszeitraum für Forschung und Entwicklung (F+E) EUR 15,8 Mio. auf (Vorjahr: EUR 19,3 Mio.). Auf das Segment SPACE SYSTEMS entfiel ein Betrag in Höhe von EUR 13,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,2 Mio.), im Segment AEROSPACE wurde ein Betrag in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) aufgewandt und auf das Segment DIGITAL entfiel ein Betrag in Höhe von EUR 0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.). Die Finanzierung der F+E-Aktivitäten erfolgt zu einem Teil aus Zuwendungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) von Institutionen wie der EU und nationalen staatlichen Stellen. Der Förderanteil liegt jeweils in Abhängigkeit von der Marktnähe des Entwicklungsprojekts zwischen 25 % und 75 %.

Die bisherigen Schwerpunkte der technologischen Weiterentwicklung für die Erdbeobachtung, die wissenschaftliche Raumfahrt, die Exploration und auch Telekommunikation wurden im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt. Aktivitäten, welche technologischen Fortschritt mit Kostensenkungseffekten kombinieren, sind weiter und verstärkt von Bedeutung. Auch die Missionskonzepte auf der Basis sich in der Entwicklung befindender universeller, kostengünstiger Plattformen für niedrigfliegende Satelliten und kostengünstiger Startkonzepte für diese Satelliten wurden weitergeführt. Im Telekommunikationsbereich wurden die Aktivitäten zur Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Plattform SmallGEO intensiviert, wobei sowohl kommerzielle Anwendungen als auch die Anwendung im Bereich der hoheitlichen, sicheren Kommunikation eine Rolle spielen. Im Bereich der Effizienzsteigerung durch Digitalisierung von Prozessen in Produktdesign und Produktion wurden verschiedene Entwicklungsvorhaben vorangetrieben.

Darüber hinaus werden die Entwicklungen für Konstellationen mit einer mittleren bis großen Zahl an Satelliten auf niedrigen und mittleren Umlaufbahnen Schritt für Schritt vorangetrieben. Für die Unternehmen LuxSpace Sàrl, OHB Sweden AB und OHB Italia S.p.A. mit ihren Systemen im Kleinsatellitenbereich sind diese besonders interessant. Konstellationen dieser Art, basierend auf hochwertigen und etwas größeren Satelliten werden auch für die OHB System AG interessant. Im Bereich der Erdbeobachtung arbeiten die genannten Tochterunternehmen weiter an Konzepten und Missionssystemen für kleinere Konstellationen. Für einzelne Technologien, werden verschiedene, eigenfinanzierte Studien fortgeführt und auch neu begonnen, die als besonders relevant für die Systemperformance des Geschäftssegmentes SPACE SYSTEMS angesehen werden. Auch die Arbeiten zur Quantenkryptografie und Quantencomputing der OHB System AG wurden im Geschäftsjahr 2022 weiter vorangetrieben und zielen besonders auf die Anwendung in der europäischen Konstellation für souveräne und sichere Telekommunikation und deren Vorläufermissionen zur Technologiedemonstration und Validierung.

Die Themen aus dem Bereich der Weltraumlage-Erfassung (Space Situational Awareness) wie Space Traffic Management oder Space Surveillance and Tracking (z. B. Space Debris Detection and Removal), aber auch die Detektion und potenzielle Ablenkung von sogenannten Near Earth Objects, wie Asteroiden, wurden weiter bearbeitet. Es wird weiter davon ausgegangen, dass für die zweite Hälfte dieses Jahrzehnts der Exploration eine zunehmende Bedeutung zukommen wird. Die Bearbeitung entsprechender Studien trägt diesem Sachverhalt Rechnung.

Im Segment AEROSPACE lagen die Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich der Trägerraketen auf dem formalen Abschluss der Qualifikation aller Ariane-6-Bauteile. Diese konnte im Jahr 2022 erfolgreich erreicht werden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts THEMIS ein Technologiedemonstrator für zukünftige wiederverwendbare Launcher entwickelt, gefertigt und ausgeliefert. Im Future Launcher Preparatory Programme (FLPP) der ESA liegt der Fokus auf Entwicklungsprojekten, welche die Nutzlastperformance einer Launcherstufe durch den Einsatz von Leichtbautechnologien basierend auf kohlefaserverstärkten Verbundwerkstoffen (CFK) nochmals deutlich erhöhen. Zudem konnten weitere Projekte zur Entwicklung und Demonstration von CFK-Bauweisen anhand realistischer Produkthanforderungen erfolgreich abgeschlossen werden. Für den Bereich Additive Manufacturing wurde im Rahmen von produktnahen Entwicklungsprojekten die zukünftige Realisierung komplexer Bauteile in den unterschiedlichsten industriellen Anwendungen vorangetrieben. Dafür wurde im Jahr 2022 eine AFP-Anlage (Automated Fibre Placement) in Betrieb genommen.

Im Segment DIGITAL wurden Kompetenzzentren für die Themen Artificial Intelligence und Big Data Processing aufgebaut. Seit Anfang des Jahres 2022 befindet sich ein drittes Kompetenzzentrum für Cybersecurity im Aufbau. In diesen Zentren wird die Kompetenz der verschiedenen Unternehmen des Segments DIGITAL koordiniert und gebündelt genutzt. Dementsprechend befanden sich in diesen Bereichen auch die Schwerpunkte der Arbeiten. Darüber hinaus wurden die Fähigkeiten im Bereich sogenannter Digitaler Zwillinge ausgebaut.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

[A] RAHMENBEDINGUNGEN

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insbesondere die Wirtschaftsleistung des ESA-Mitgliedslandes Deutschland ist für die Geschäftsaktivitäten des OHB-Konzerns relevant, da sich das Budget der Beitragszahler an den jeweiligen Bruttoinlandsprodukten orientiert. Außerdem bestehen seitens der ESA bestimmte Vorgaben, die einen Rückfluss der gezahlten Beiträge über Auftragsvergaben in die heimischen Industrien garantieren. Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt, trotz der immer noch andauernden Covid-19-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine um 1,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Jahr 2021 war diese Kennzahl nach einem Rückgang im ersten Pandemiejahr 2020 wieder gestiegen (+2,6%). Die Arbeitslosigkeit reduzierte sich leicht im Verlauf des vergangenen Jahres, im Jahresdurchschnitt 2022 waren in Deutschland 2,42 Millionen Personen arbeitslos; dies entspricht einem Rückgang der Arbeitslosenquote um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3%. Die Inflationsrate stieg im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2022 sehr deutlich an; sie betrug im Jahresdurchschnitt in Deutschland 7,9%, im Vorjahr waren es 3,1%. Der starke Anstieg war im Wesentlichen von steigenden Energie- und Nahrungsmittelkosten seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben.

II. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wie in den Vorjahren, hat sich die positive Entwicklung der Raumfahrtbranche auch im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt. Trotz der im Jahr 2020 begonnenen und im Berichtsjahr andauernden Covid-19-Pandemie, der geopolitischen Entwicklung, insbesondere dem seit dem 24. Februar 2022 geführten russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der wachsenden Zurückhaltung gegenüber der Volksrepublik China, zeigte die Raumfahrt eine stabile Weiterentwicklung. Allerdings führten diese Ereignisse zum Teil zu deutlichen programmatischen Verschiebungen und Veränderungen.

Nach ca. 1.730 bekannten Satelliten, die im Geschäftsjahr 2021 gestartet wurden, waren es im Berichtsjahr 2022 bereits über 2.270 Satelliten, die in den Orbit gebracht worden sind. Kommerzielle Telekommunikationskonstellation dominieren in der Anzahl, aber nicht im Wert der ins ALL verbrachten Satelliten.

Diese Satelliten wurden mit insgesamt 182 Trägerraketen erfolgreich gestartet, bei insgesamt 186 Starts und Startversuchen im Jahr 2022. An der auch weiterhin erwarteten deutlichen Erhöhung der Anzahl neuer Satelliten sind etablierte Marktteilnehmer wie SpaceX und OneWeb und zukünftig Amazon mit Project Kuiper ebenso aktiv beteiligt wie junge Unternehmen (z. B. IceEye, Momentus, Astrocast, Kepler). Weitere Start-ups drängen weltweit auf den Markt. Das privatwirtschaftliche Engagement in der Raumfahrt nimmt weiter rapide zu und entwickelt sich neben dem traditionellen institutionellen Geschäft zu einem stark expandierenden zusätzlichen Wirtschaftsfaktor. Bei den Raketenstarts sind privatwirtschaftliche und institutionelle Akteure schon fast gleichauf.

Die Raumfahrtindustrie nimmt einerseits – gemessen an ihrem direkten jährlichen Umsatz – immer noch eine Nischenposition ein, sowohl im Vergleich zu anderen Industriebereichen in Europa als auch weltweit. Andererseits ist die Raumfahrt aber indirekt von unverzichtbarer volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. Raumfahrt ist eine „enabling“ Industrie. Infrastrukturen, Mobilität, Digitalisierung und Quantentechnologien sind untrennbar mit der Raumfahrt verbunden. Fast alle

Wirtschaftszweige können ohne weltraumgestützte Daten ihre heutigen Prozesse nicht mehr realisieren. Neue technologische Entwicklungen, die in absehbarer Zeit unser Leben bestimmen werden, basieren auf weltraumgestützten Anwendungen. Diese Entwicklung verstärkt sich rapide: Nach aktuellen Prognosen wird der globale Raumfahrtmarkt von derzeit USD 337 Mrd. (davon ca. 11% Upstream und 89% Downstream Services) im Jahr 2021 auf über USD 640 Mrd. im Jahr 2030 und auf über USD 1.000 Mrd. bis zum Jahr 2040 anwachsen.

Weltraumgestützte Navigations-, Erdbeobachtungs- und Kommunikationssatelliten haben ihren festen Platz in unserer Infrastruktur, vergleichbar mit Straßen, Hochspannungstrassen, Bahnstrecken, Wasserwegen oder dem Lufttransport. Ein teilweiser oder totaler Ausfall oder das Abschalten würde regional oder weltweit zu einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kollaps führen. Neben ihrer originären Funktion der Ortung stellen Navigationsatelliten die globale Zeitreferenz zur Verfügung. Damit werden beispielsweise die IT-Systeme weltweit synchronisiert, sodass innerhalb von global agierenden schnellen Finanzsystemen Transaktionen zuverlässig und reihenfolgerecht ausgeführt und belegt werden können. Stromnetze und Kommunikationsnetzwerke nutzen die Zeitsignale ebenfalls.

Mit Wettersatelliten gewonnene Daten erlauben sicheren Flugverkehr bei gleichzeitig kürzeren Taktzeiten, eine effizientere Landwirtschaft, z. B. durch die Vermeidung von Ernteverlusten sowie eine bessere Planbarkeit in den Bereichen Logistik und Tourismus. Darüber hinaus helfen die Daten dabei, bei wetter- und klimabedingten Naturkatastrophen rechtzeitig Maßnahmen zur Rettung von Menschenleben und gegen Zerstörung von Eigentum und Infrastruktur einzuleiten. Nach Einschätzung des Rückversicherers Munich Re sind in den kommenden Jahren steigende Naturkatastrophenschäden auf der Erde zu befürchten. Im vergangenen Jahr verursachten Überschwemmungen, Stürme, Waldbrände und andere Katastrophen weltweit volkswirtschaftliche Schäden von USD 270 Mrd. Alleine für Europa wird der volkswirtschaftliche Nutzen von Wettersatelliten von EUMETSAT (European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites) auf über EUR 40 Mrd. pro Jahr geschätzt.

Die Raumfahrt liefert einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Umwelt- und Klimaschutz, und zur zivilen und militärischen Sicherheit. Beispielsweise basiert das Standhalten der ukrainischen Armee zu einem erheblichen Anteil auch auf Satellitendaten und Satellitenkommunikation, die der Ukraine von ihren westlichen Unterstützern zur Verfügung gestellt werden.

Trotz ihrer relativ kleinen Größe, ist die Raumfahrtbranche für ein modernes leistungsfähiges, nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaftssystem von größter Bedeutung. Für Trends wie z. B. das Internet of Things (IoT), die (autonome) Mobilität der Zukunft in der Luft, auf dem Boden und zu Wasser, die Prozessautomatisierung z. B. durch digitale Zwillinge, die globale Digitalisierung und die Breitbandkommunikation auch in entlegenen Gegenden, den Klima- und Umweltschutz sowie den Schutz unseres Planeten ist die Raumfahrt unverzichtbar.

Raumfahrtaktivitäten sind je nach Region unterschiedlich stark ausgeprägt. Vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA, verdeutlicht durch 78 Raketenstarts insgesamt im Jahr 2022, davon 61 des Unternehmens SpaceX), China (61), Russland (22), Europa (5), Indien (4), Japan (1), Südkorea (1), Iran (1) und zahlreichen anderen Staaten sind sie von besonderer Bedeutung. China befindet sich mittlerweile auf Augenhöhe mit den historisch starken Raumfahrtregionen und auch die

Aktivitäten in Indien haben sich deutlich weiterentwickelt, während Russland durch die Sanktionen zumindest im zivilen Sektor weiter zurückfällt. Die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi Arabien zeigen eine besonders hohe Aktivität und zahlreiche Schwellenländer engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Die Raumfahrt ist eine gesellschaftlich wie politisch global anerkannte Schlüsselindustrie.

Aufgrund der Langfristigkeit von Raumfahrtprogrammen und -projekten hat die gesamtwirtschaftliche und politische Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsregionen nur begrenzte unmittelbare Auswirkungen auf die laufenden Programme und Projekte. Des Weiteren sind je nach Region kommerzielle, zivile und militärische Raumfahrtprogramme oft sehr unterschiedlich miteinander verknüpft oder voneinander abhängig. Die Raumfahrtindustrie hat sich erneut als äußerst krisenfest erwiesen. Insbesondere in Europa sind erhebliche zusätzliche Mittel aus dem Europäischen Aufbauplan in die Raumfahrt geflossen. Der Stopp der Kooperationen mit Russland aufgrund der Sanktionen wurde im Wesentlichen durch aufgestockte Budgets kompensiert. Dieser Umstand wurde besonders bei den ESA-Budgets deutlich. Nicht kompensiert werden konnte der Wegfall von Startkapazitäten durch den Entfall von Sojus-Starts aus Kourou (Französisch-Guayana), da dieser mit dem noch ausstehenden Erstflug der Ariane 6 und der nach einem Fehlstart vorübergehend nicht gegebenen Verfügbarkeit der Vega-C zusammenfällt. Diese Situation hat gleichzeitig den Fokus auf die Entwicklung der europäischen Mikrolauncher gelenkt, hierzu gehört die RFA ONE der Rocket Factory Augsburg, an der OHB beteiligt ist.

Im für OHB heute noch weniger bedeutenden Markt der kommerziellen und privatwirtschaftlich finanzierten Raumfahrt sind naturgemäß gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von etwas höherer Relevanz. Dies gilt insbesondere für die Finanzierungsmöglichkeiten von jungen Raumfahrtunternehmen und Start-ups. Im Jahr 2022 ging die Bereitschaft, Risikokapital in die Raumfahrt zu investieren, aufgrund der Trendwende an den Zinsmärkten und weniger erfolgreichen Börsengängen entsprechender Unternehmen (z. B. Spire und Planet) zurück.

Für den OHB-Konzern stellen die Programme der Europäischen Weltraumorganisation ESA und der EU sowie die nationalen Raumfahrtaktivitäten in den Sitzländern, an denen die Konzerngesellschaften beteiligt sind durch ihre mehrjährigen Planungshorizonte, eine stabile Entwicklung sicher.

Das Budget des nationalen deutschen Raumfahrtprogramms lag im Jahr 2022 bei ca. EUR 379,8 Mio., für das Jahr 2023 ist (nach der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags am 10. November 2022) ein Budget in Höhe von EUR 371,1 Mio. geplant. Die deutsche Raumfahrtagentur strebt eine kurz- bis mittelfristige Erhöhung dieses Budgets auf EUR 500 Mio. jährlich an. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Hinzu kommen noch projektabhängige Mittel anderer Ministerien wie z. B. dem Bundesministerium der Verteidigung oder dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

Das eigene Budget der ESA betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,81 Mrd. und zusätzlich EUR 2,34 Mrd. für Programme, die die ESA im Auftrag von institutionellen Partnern wie z. B. der EU oder EUMETSAT implementiert. Für das laufende Jahr 2023 errechnet sich ein Budget von EUR 4,9 Mrd. aus eigenen Mitteln und EUR 2,18 Mrd. aus den anderen Finan-

zierungsquellen. Der deutsche Anteil am ESA-Raumfahrtprogramm lag im Jahr 2022 bei EUR 1,0 Mrd., für das laufende Jahr 2023 sind bisher Mittel in Höhe von EUR 885 Mio. im Haushalt des Bundes vorgesehen.

Während der ESA-Ministerratskonferenz im November 2022 wurden insgesamt Programme mit einem Rekordvolumen von EUR 16,9 Mrd. für die nächsten Jahre bewilligt, eine Steigerung um 17% im Vergleich zur letzten ESA-Ministerratskonferenz im Jahr 2019. Der deutsche Anteil und damit auch der Rückfluss nach Deutschland betragen über die Laufzeit der neuen Programme EUR 3,512 Mrd. Es ist nicht nur der höchste deutsche Beitrag in der Geschichte der ESA, sondern damit ist Deutschland wieder der größte Beitragszahler mit einem Anteil von 20,8%. Da die ESA weitgehend das Prinzip des geographischen Rückflusses umsetzt, ergeben sich hieraus entsprechende Chancen für die deutsche Raumfahrtindustrie und OHB. Auch andere OHB-Sitzländer haben ihre Budgets deutlich erhöht, hierbei sind Italien (OHB Italia S.p.A) und Belgien (Antwerp Space N.V.) besonders hervor zu heben. Italien ist nunmehr als drittgrößter Beitragszahler (18,2%) fast auf dem Niveau von Frankreich (18,9%) angekommen.

Die Europäische Kommission (EC) hat für den Bereich Raumfahrt des mehrjährigen Finanzrahmens, der sich auf die Jahre 2021 bis 2027 bezieht, eine deutliche Budgeterhöhung auf EUR 13,2 Mrd. vorgenommen. Schwerpunkte des Etats bilden die Programme Galileo, Copernicus, die sichere Satellitenkommunikation sowie die Weltraumüberwachung. Das System der sicheren Satellitenkommunikation, genannt IRIS2, soll aus bis zu 180 Satelliten im niedrigen Erdorbit bestehen und den Mitgliedsländern die Breitbandkommunikation mit höchster Sicherheit auch in den abgelegensten Regionen der EU ermöglichen. Des Weiteren sollen Systemkomponenten im mittleren (MEO) und hohen, geostationären Orbit (GEO) hinzukommen.

In den USA betrug das Budget der US-Raumfahrtbehörde NASA im Jahr 2021 USD 23,27 Mrd. und im Jahr 2022 USD 24,80 Mrd. Für das Jahr 2023 sind USD 25,97 Mrd. beantragt. Der wesentliche Teil der Raumfahrtprojekte des US-Verteidigungsministeriums (DoD) sind in der US Space Force gebündelt. Für das Jahr 2023 sind USD 24,5 Mrd. beantragt, dies entspricht einer Steigerung um ca. 38% im Vergleich zum Vorjahr. Da kein DoD-übergreifendes Raumfahrtbudget existiert und zahlreiche weitere Aktivitäten nicht veröffentlicht werden, werden Gesamtausgaben für militärische und sicherheitsrelevante Raumfahrtaktivitäten im Jahr 2023 auf über USD 40 Mrd. prognostiziert. Die Gesamtausgaben der US-Regierung für die Raumfahrt werden zurzeit auf über USD 65 Mrd. pro Jahr geschätzt.

Die Raumfahrtaktivitäten Russlands haben in den über drei Jahrzehnten seit dem Ende der Sowjetunion immer noch keine klare Perspektive erhalten. Dieser Umstand wird durch die fast vollständig gestoppten Kooperationen mit Europa und den USA aufgrund der Sanktionen des Westens besonders drastisch verstärkt. Zu den Kooperationen mit dem größten Volumen gehören die Einstellung der Sojus-Raketenstarts von Kourou, die Einstellung der Starts westlicher Satelliten mit russischen Raketen von russischen Startplätzen, und gemeinsamen Projekte wie die ExoMars-Mission. Einzig bei der Versorgung der Internationalen Raumstation ISS läuft die Kooperation weiter, wobei Russland einen Ausstieg nach dem Jahr 2024 in Erwägung zieht. Während das zivile und militärische Raumfahrtbudget für das Jahr 2021 noch auf ca. USD 4 Mrd. (davon ca. USD 1,7 Mrd. zivil) geschätzt wurde, gibt es aktuell keine verlässlichen Quellen für die Budgets für das Jahr 2023.

Unverändert ambitioniert treiben die Länder China, Indien, Japan, Südkorea, Vereinigte Arabische Emirate, Türkei, Brasilien und zahlreiche weitere ihre Programme zum Aufbau nationaler Raumfahrtkompetenzen und Infrastrukturen intensiv voran. In der Türkei und Brasilien ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage allerdings weiterhin eine gewisse Verlangsamung sichtbar. Kernelemente des chinesischen Raumfahrtprogramms sind der Aufbau eines eigenen satellitengestützten Navigationssystems, einer eigenen Raumstation und die erfolgreichen Landung auch auf der Rückseite des Mondes mit Rovern zur robotischen Erkundung und zukünftig mit eigenen Raumfahrern. Nach den USA verfügt China über das höchste nationale Raumfahrtbudget.

Neben diesem etablierten Markt mit weitgehend institutioneller Finanzierung ist weltweit eine wachsende Dynamik durch neue, weitgehend privat finanzierte Unternehmen zu beobachten, die in den Markt eintreten oder bereits eingetreten sind. Dazu kommt eine große Zahl von Start-ups, die sich mit dem Bau von Mikrosatelliten, Startsystemen auf der Basis kleinerer Raketen und der Entwicklung innovativer Anwendungen auf Basis der mit ihnen gewonnenen oder übertragenen Daten befassen. Dies führt zu einer Belebung der Raumfahrtbranche und wird von OHB eher als eine Bereicherung denn als eine Bedrohung gesehen, insbesondere weil sich bei Start-ups eine Trendwende abzeichnet. Junge Unternehmen mit dem Ziel, große Telekommunikationskonstellationen aufzubauen, haben eine sehr hohe vertikale Integration angestrebt (z. B. Starlink oder OneWeb). Anders verhält es sich bei der zunehmenden Zahl von Unternehmen, die relativ kleine Konstellationen mit vergleichsweise hochwertigen Satelliten insbesondere zur Erdbeobachtung aufbauen wollen. Hier wird vermehrt auf etablierte, aber agile und kosteneffektive Hersteller zurückgegriffen. Dies

stellt eine deutliche Chance für OHB dar, die in ersten Kooperationen bereits wahrgenommen wird (constellr, Searoutes).

Im Markt für geostationäre Satelliten hat sich die Nachfrage leicht erholt. Im Jahr 2022 wurden 25 GEO-Satelliten gestartet. Parallel boomt die Nachfrage nach Kleinsatelliten für Satellitenkonstellationen auf niedrigen Erdumlaufbahnen. Derzeit zeichnet sich ein zusätzlicher potenzieller Markt für Kommunikationssatelliten im MEO mit Relaisfunktion ab, für den OHB mit der SmartMEO-Plattform und der Erfahrung mit Laser-optischer Kommunikation gut vorbereitet ist.

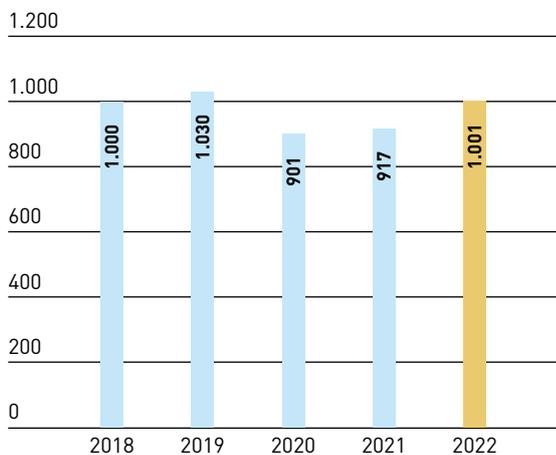
Der Rückgang der geostationären Satellitenstarts führt im Markt für Trägerraketen in Kombination mit neuen Anbietern wie SpaceX und Blue Origin zu einer verschärften Wettbewerbssituation, die in sinkenden Preisen resultiert. Im Jahr 2022 wurden wie im Vorjahr nur drei Ariane-5-Raketen vom Raumfahrtzentrum Guayana in Kourou aus gestartet. Für die Ariane 5 sind noch zwei Starts im Jahr 2023 geplant, danach wird ausschließlich die neu entwickelte Rakete Ariane 6 starten, deren Erstflug für Ende 2023 vorgesehen ist.

[B] GESCHÄFTSERFOLG DER OHB SE IM JAHR 2022

Der Geschäftsverlauf des Konzerns im abgeschlossenen Geschäftsjahr entsprach im Wesentlichen den Erwartungen des Vorstands. Im Januar 2022 veröffentlichte die Gesellschaft einen Jahresausblick für die drei wichtigsten Finanzkennzahlen. Der Prognosewert für die Kennzahl Gesamtleistung betrug ursprünglich EUR 1.205 Mio., dieser Wert wurde im Januar 2023 angepasst. Die Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK [01]** war durch globale Lieferkettenschwierigkeiten und aus ihnen resultierenden Lieferverzögerungen beeinflusst. Die Kennzahl erreichte im

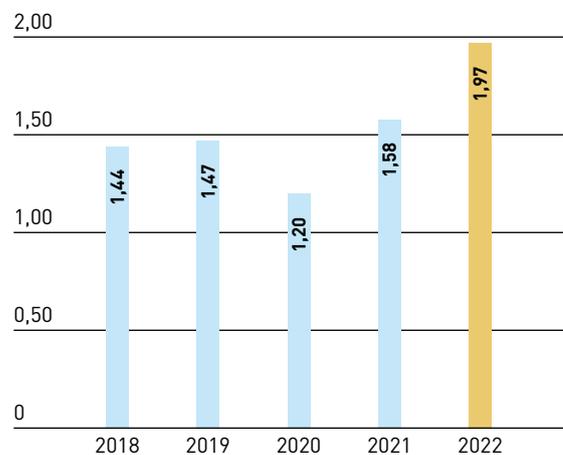
[01] Konzerngesamtleistung

2018–2022 in EUR Mio.



[02] Ergebnis je Aktie*

2018–2022 in EUR



* aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist

Geschäftsjahr 2022 EUR 1.001 Mio. und lag damit oberhalb der im Januar prognostizierten Spannweite. Die tatsächlich erreichten Werte für die Profitabilitätskennzahlen EBITDA und EBIT erreichten im zurückliegenden Geschäftsjahr EUR 99 Mio., bzw. EUR 63 Mio. und lagen damit oberhalb der ausgegebenen Guidance von EUR 97 Mio. bzw. EUR 60 Mio. Die EBITDA-Marge lag trotz eines leicht erhöhten Anteils an Unterauftragnehmerleistungen 9,9% über dem Vorjahreswert von 9,1%. In Bezug auf die EBIT-Marge verstärkten geringere Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr den Effekt, sodass sich diese Kennzahl auf 6,3% veränderte (Vorjahr: 5,1%). Die Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis erhöhten sich auf EUR 32,2 Mio. (Vorjahr: EUR 27,5 Mio.), das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist auf EUR 1,97 (Vorjahr: EUR 1,58) **SIEHE GRAFIK [02]**. Diese Kennzahlen waren einerseits von gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen, andererseits durch erhöhte Steuern beeinflusst. Das Niveau des Auftragsbestands zum Vorjahresende (EUR 2.121 Mio.) hat sich zum Abschlussstichtag erwartungsgemäß verringert, garantiert mit EUR 1.875 Mio. zum Bilanzstichtag aber weiterhin eine hohe Auslastung und ein hohes Maß an Planungssicherheit.

[C] GESCHÄFTSVERLAUF

Die positive wirtschaftliche Entwicklung des OHB-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen weiter fortgesetzt. Die Gesamtleistung war durch Verzögerungen in der Lieferkette beeinflusst und verbesserte sich um 9% auf EUR 1.001,3 Mio. (Vorjahr: EUR 916,5 Mio.). Der Umsatz erhöhte sich unterproportional zur Gesamtleistung um 4% auf EUR 944,5 Mio. nach EUR 905,0 Mio. im Vorjahr. Die Wandlung der Raumfahrt in den vergangenen Jahrzehnten von einem ursprünglich ausschließlich wissenschaftlich oder politisch-ideologisch getriebenen Bereich hin zu einem nutzenorientierten und wirtschaftlich bedeutenden Markt war Grundlage für das kontinuierliche und nachhaltige Wachstum des Konzerns in den vergangenen ein- und einhalb Dekaden. Die Geschäftsbereiche, in denen die Gesellschaft über ihre Tochterunternehmen engagiert ist, bieten eine, nach Ansicht des Vorstands, hervorragende Ausgangsposition. Der Vorstand der OHB SE sieht hierbei vor allem den Bereich Erdbeobachtung als Wachstumsfeld, die hier generierten signifikanten Auftragseingänge im Nachgang der Ende des Jahres 2019 durchgeführten ESA-Ministerratskonferenz belegen diese Einschätzung. Der über die vergangenen Jahre gewachsene Raumfahrtmarkt wird sich weiterhin positiv entwickeln, denn neue Anwendungsmöglichkeiten schon bestehender oder neuer Technologien schaffen neue Bedürfnisse. Die bereits vorhandenen Anwendungsmöglichkeiten basieren auf bereits vorhandenen Satellitensystemen, deren Lebensdauer zeitlich begrenzt ist und die durch neue Systeme mit potenziell verbesserter Technologie oder Effizienz ersetzt werden.

I. Segment SPACE SYSTEMS

Im Segment SPACE SYSTEMS zeichnet sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch langfristig angelegte Projekte zumeist öffentlicher Auftraggeber aus. Der Auftragsbestand

von ca. EUR 1.588 Mio. (31. Dezember 2022) hat sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß vermindert. Im November 2022 wurde die ESA-Ministerratskonferenz durchgeführt, in deren Rahmen alle zwei bis drei Jahre essenzielle Budgetentscheidungen mit großer Bedeutung für die europäische Raumfahrtbranche getroffen werden. Regelmäßig finden im Folgejahr der Konferenz Beauftragungen der dort entschiedenen Programme und Projekte statt.

Die europäische Satelliten-Navigationskonstellation Galileo

Nach den ersten zwei Satelliten aus dem dritten Los, die im Jahr 2021 gestartet wurden und im Berichtsjahr vollständig in Betrieb genommen wurden, sind aufgrund des Ukraine-Kriegs und der dadurch fehlenden Startkapazitäten im Jahr 2022 keine weiteren Satelliten gestartet worden. Für alle im Orbit befindlichen Satelliten der ersten drei Lose liefert OHB weiterhin die notwendige Betriebsunterstützung an den Betreiber der Konstellation. Die zehn Satelliten aus Los drei, die sich noch am Boden befinden, sind weitestgehend fertiggestellt und derzeit in Bremen eingelagert, bis die nächsten Startgelegenheiten durch den Kunden zur Verfügung gestellt werden können. Die möglichen Optionen für weitere Starts werden derzeit sowohl von der ESA und der EC als auch von der OHB System AG intensiv untersucht. Nach einer aktuell noch ausstehenden Entscheidung durch die EC bezüglich der Startoption, kann der nächste Start umgehend organisiert und durchgeführt werden. Die OHB System AG ist Lieferant von insgesamt 34 Galileo-Satelliten mit einem Gesamtwert von ca. EUR 1,3 Mrd. Neben der Produktion und dem Betrieb der Satelliten verstärkt OHB die Aktivitäten in verschiedenen Bereichen der Missionsvorbereitung und -unterstützung der nächsten Satellitengeneration im Rahmen verschiedenster Ausschreibungen von EC/ESA. Auch bei der Ausgestaltung zu Galileo komplementären LEO-PNT-Systemen ist die OHB-System AG in verschiedenen Vorhaben engagiert.

Erdbeobachtung und Aufklärung

Das von der OHB System AG entwickelte, gebaute und bereits im Jahr 2007 in Betrieb genommene SAR-Lupe-System mit seinen fünf Radarsatelliten, den dazugehörigen Bodenanlagen und dem deutsch-französischen Aufklärungssatellitenverbund aus den beiden Systemen SAR-Lupe (Radarbilder) und Helios 2 (optische Bilder) arbeitete im Rahmen der Betriebsverlängerung auch im Jahr 2022 weiterhin sehr stabil und zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers.

Im ebenfalls bei OHB beauftragten SAR-Lupe-Nachfolgeprojekt SARah mit seinen deutlich gesteigerten Leistungsdaten wurden die Arbeiten im Jahr 2022 fortgeführt. Das Konzept besteht aus drei Satelliten. Hiervon basieren zwei Satelliten auf der von der OHB System AG entwickelten Reflektorantennen-Technologie, ein Satellit wurde im Unterauftrag von der Airbus Defence and Space GmbH auf Basis der Phased-Array-Technologie hergestellt. Der Phased-Array-Satellit wurde im zweiten Quartal 2022 erfolgreich gestartet. Aufgrund weiterer notwendiger Arbeiten am kryptographischen System der Reflektor-Satelliten, wurde deren Start in das Jahr 2023 verschoben. Die notwendigen Bodenanlagen für den Betrieb wurden von der OHB System AG geliefert und sind seit Ende Januar 2018 auch

für den Betrieb der SAR-Lupe-Satelliten im Einsatz. Auch die im August 2019 unterschriebenen zusätzlichen Vertragsbestandteile zu neuen Anforderungen der IT-Sicherheit wurden im Geschäftsjahr 2022 weiter bearbeitet.

Das elektro-optische Aufklärungssystem für die Bundesrepublik Deutschland zur weltweiten Aufklärung schreitet in Entwicklung und Bau weiter voran. Damit positioniert sich das Unternehmen neben den Radarprogrammen SAR-Lupe und SARah auch bei der optischen Erdbeobachtung als Lieferant und Partner für sicherheitsrelevante, weltraumgestützte Aufklärungssysteme der Bundesrepublik Deutschland. Projekt- und Zahlungsmeilensteine konnten auch hier im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich erreicht werden. Das System mit einem Budgetrahmen von ursprünglich bis zu EUR 400 Mio. wurde durch zusätzliche Bestellungen erweitert. Die Arbeiten zum Bau eines weiteren baugleichen Satelliten, der Ende des Jahres 2020 beauftragt wurde, gingen im Berichtsjahr planmäßig voran.

Bei der Entwicklung und dem Bau der dritten Generation europäischer Wettersatelliten Meteosat Third Generation (MTG) konnte der erste Imager-Satellit mit wesentlichen Beiträgen der OHB System AG (Plattform und Teleskopsystem der Nutzlast) im Dezember 2022 erfolgreich durch Thales Alenia Space S.A. (TAS) gestartet werden. Aktuell befindet er sich in der Phase der Inbetriebnahme. Alle weiteren Satelliten sind in der Produktionsphase. Die OHB-System AG ist verantwortlich für zwei komplette Satelliten mit Infrarot-Instrumenten (IR-Sounder, IRS) sowie vier weitere Satellitenplattformen für beim Kooperationspartner TAS zu integrierende Satelliten mit bildgebenden Instrumenten. Eine zweite Plattform ist an TAS geliefert worden und zwei weitere wurden plan- und vertragsgemäß eingelagert. Die Gesellschaft ist bei den bildgebenden Satelliten auch für die Konzeption, Entwicklung, Beschaffung, Montage und Lieferung eines Prototyp-Flugmodells sowie für drei Flugmodelle des Instruments (Teleskop Assembly des Flexible Combined Imagers (FCI-TA)) als Unterauftragnehmerin zu TAS verantwortlich. Nach den Lieferungen des ersten Flugmodells des FCI-TA im Juni 2019 und des zweiten Flugmodells im Dezember 2021, wurde das dritte Flugmodell im Dezember 2022 an TAS geliefert. Die MTG-Satelliten werden eine weitere, wesentliche Verbesserung der weltweit führenden europäischen Wettervorhersagemodelle herbeiführen. Insbesondere die bei der OHB System AG entwickelten und hergestellten IRS-Instrumente stellen eine weltweit führende Technologie dar und werden neue Methoden und Modelle der Wettervorhersage ermöglichen. Die Fortschritte für die in der Entwicklung befindlichen Flugmodelle der IRS-Instrumente verlaufen weitestgehend nach Plan. Es kam wie bereits in den Jahren zuvor auch im Jahr 2022 zu einigen hauptsächlich Covid-19-bedingten Verzögerungen. Aufgrund der ersten erfolgreichen Testschritte der IRS-Instrumente zeigt sich bereits auch außerhalb Europas ein gesteigertes Interesse an dieser Technologie mit entsprechenden Exportchancen in den nächsten Jahren.

Der Satellit des nationalen optischen Erdbeobachtungsprogramms EnMAP (Environmental Mapping and Analysis Program), beauftragt von der Deutschen Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), wurde im zweiten Quartal 2022 vom Startplatz in Florida erfolgreich gestartet. Mit seinen neuartigen Hyperspektralsensoren dient dieser Umweltsatellit primär der Zustandscharakterisierung und Umweltüberwachung unseres Planeten. Er stellt ein zukunftsweisendes System dar, das für viele neue Anwendungen, u. a.

auch im Sicherheitsbereich, Potenzial hat. Das System ist nach der Inbetriebnahme erfolgreich in den Routinebetrieb übernommen worden. Die seit Beginn der Mission erzeugten Daten erfüllen alle Erwartungen des Kunden und der mit den Daten beschäftigten Wissenschaftler.

Die OHB System AG wurde im Rahmen des Copernicus-Erdbeobachtungsprogramms von ESA und EC im Juli 2020 als Hauptauftragnehmerin für die Mission CO₂M (CO₂-Monitoring-Mission im Programm Copernicus) ausgewählt. Diese Mission beinhaltet die Copernicus-Satelliten, die die weltweiten anthropogenen CO₂-Emissionen messen werden und damit eine wesentliche Rolle für die Untersuchung der Ursache des Klimawandels und dessen Überwachung übernehmen. Die OHB System AG baut außerdem ihre führende Rolle bei hyperspektralen Satelliten aus: Bei einer weiteren Copernicus-Mission (CHIME: Copernicus Hyperspectral Imaging Mission for the Environment) ist die Gesellschaft als Unterauftragnehmerin von TAS für die hyperspektrale Nutzlast, also das missionskritische Instrument, verantwortlich. Nachdem die Arbeiten zu beiden Verträgen im Jahr 2020 begonnen wurden, sind diese in beiden Projekten auch im Geschäftsjahr 2022 planmäßig fortgeführt worden.

Im Bereich der ESA Earth-Explorer Missionen konnte im Berichtsjahr das Projekt FORUM (Far-infrared Outgoing Radiation Understanding and Monitoring) gewonnen werden. Die OHB System AG ist hierbei für die Entwicklung und den Bau der gesamten optischen Nutzlast verantwortlich. Die Mission unter Führung eines Unternehmens aus dem Airbus-Konzern dient der Verbesserung von Klimamodellen und Vorhersagen. Dabei wird die von der Erde abgestrahlte Energie im langwelligen Infrarotbereich gemessen, womit insbesondere auch klimawirksame Veränderungen der Atmosphäre erstmalig erfasst werden.

Basierend auf der breiten Kompetenz im Bereich optischer Instrumente wurden mit dem Start-up constellr im November 2022 Verträge zur Entwicklung und dem Bau der ersten beiden Nutzlasten für eine zukünftige Konstellation von Mikrosatelliten zur kontinuierlichen Erstellung eines biophysikalischen Atlas abgeschlossen. Die Systeme dienen dazu, ein weltweites, nachhaltiges Wassermanagement zu ermöglichen. Die Nutzlast umfasst Systeme zur Messung des nahen Infrarotbereichs und des thermischen Infrarotbereichs und wird innerhalb von 12 Monaten nach Vertragsabschluss geliefert.

Bei der OHB Sweden AB wurden im Jahr 2022 die Arbeiten an den im Vorjahr mit der ESA unterzeichneten Verträgen für die Arctic-Weather-Mission und die IOD/IOV-Mission planmäßig fortgeführt. Die Arctic-Weather-Mission (AWS) sieht die Entwicklung eines Satelliten basierend auf der InnoSat-Plattform sowie des dazugehörigen Bodensegments vor. Dieser Satellit ist der Prototyp einer von EUMETSAT geplanten zukünftigen Konstellation von kleinen Wettersatelliten. Die Konstellation hat das Ziel, die Wettervorhersagen weltweit und insbesondere in den Polarregionen wesentlich zu verbessern. Der Satellit für die Mission IOD/IOV Project 1 – Element 2 (EIS), ausgerüstet mit einem hyperspektralen Instrument, ist der vierte auf der InnoSat-Plattform basierende Satellit. Im vierten Quartal 2022 hat die OHB Sweden AB einen Vertrag mit dem spanischen Unternehmen Satlantis für die Entwicklung von zwei weiteren auf dieser Plattform basierenden Satelliten abgeschlossen. Diese Satelliten tragen jeweils vier multispektrale optische Instrumente zur Erdbeobachtung. Dieser Vertrag verdeutlicht die Wettbewerbsfähigkeit der InnoSat-Produktlinie auf dem kommerziellen Markt. Der Start des für die

schwedische Raumfahrtagentur realisierten Satelliten MATS (Mesospheric Airglow/Aerosol Tomography and Spectroscopy), ebenfalls auf Basis der InnoSat-Plattform, im November 2022 war ein weiterer Erfolg für das Unternehmen. Der Satellit funktioniert nominell und lieferte bereits kurz nach dem Start qualitativ hochwertige Wissenschaftsdaten. Im Geschäftsbereich Propulsion konnte die OHB Sweden AB im Berichtsjahr 2022 durch den Abschluss von Verträgen zur Entwicklung und Integration von Antriebssystemen für insgesamt vier weitere Satelliten seine Position in diesem Marktsegment noch weiter festigen.

Bei der OHB Italia S.p.A. werden derzeit die Entwicklungsarbeiten am MicroWave-Imager (MWI) für die MetOp-Mission fortgesetzt, einer gemeinsamen Mission von ESA und EUMETSAT. Das MWI-Instrument wird für nationale Wetterdienste in Europa und für internationale Nutzer sowohl Wetter- als auch Klimadaten liefern. Die OHB Italia S.p.A. ist für die Konzeption und Entwicklung des MWI bis zur endgültigen In-Orbit-Verifikation dreier Flugmodelle verantwortlich. Diese werden an ein zum Airbus-Konzern gehörendes Unternehmen, dem Generalunternehmer dieser Mission, ausgeliefert. Nachdem die OHB Italia S.p.A. sämtliche Testaktivitäten sowohl auf dem Struktur- und Thermal-Modell (STM) als auch auf dem gesamte Engineering Qualification Model des MWI-Instruments erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte sie während des Geschäftsjahres 2022 mit der AIT-Phase des ersten Flugmodells, dem Protoflight Model (PFM) beginnen. Das PFM wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2023 an den Kunden geliefert.

Im Dezember 2020 unterzeichnete OHB Italia S.p.A. einen neuen Vertrag zur Entwicklung und Implementierung von CIMR (Copernicus Imaging Radiometer Mission), einer gemeinsamen Mission der Europäischen Weltraumorganisation ESA und der EU im Rahmen des zukünftigen Ausbaus des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus. Das CIMR-Instrument garantiert ebenfalls eine Verbesserung der Beobachtungsmöglichkeiten der Polarregionen, insbesondere die konstante und präzise Messung des Polareises. Die OHB Italia S.p.A. wird für Design und Bau von bis zu drei Flugmodellen des Instruments verantwortlich sein. Der Wert des Vertrags beläuft sich bis zur Fertigstellung des zweiten Flugmodells auf einen Gesamtwert von EUR 172 Mio. Die OHB Italia S.p.A. hat im Jahr 2022 sowohl das Systems Requirements Review (SRR) als auch das anschließende Preliminary Design Review mit Generalunternehmer TAS und der ESA erfolgreich abgeschlossen.

Die OHB Italia S.p.A. hat im Oktober 2018 einen Vertrag mit einem Volumen von EUR 168 Mio. mit dem luxemburgischen Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten unterzeichnet. Der Auftragswert wurde im Dezember 2020 auf EUR 183 Mio. erhöht. Der Kunde hat die Gesellschaft beauftragt, einen hochauflösenden, optischen Satelliten sowie das zugehörige Bodensegment zu realisieren. Der Satellit ist mit einem Gewicht von etwa 800 Kilogramm ein mittelgroßer Aufklärungssatellit und soll im Jahr 2023 mit der europäischen Rakete Vega-C gestartet werden. Er verfügt über eine geplante Lebensdauer von sieben Jahren. Nachdem das System Critical Design Review des Satelliten termingerecht durchgeführt wurde, hat OHB Italia S.p.A. sämtliche Testaktivitäten des STM ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Alle erforderlichen Unteraufträge für die State-of-the-Art-Ausrüstung des Satelliten sind erteilt und bereits weitgehend durchgeführt worden. Die Fertigung der Satellitenmodelle ging im Geschäftsjahr 2022 planmäßig voran, gleiches gilt auch für die Integration des Bodensegments.

OHB Italia S.p.A. hat im Dezember 2022 einen neuen Vertrag mit der ESA für den Bau von bis zu 24 Eaglet-2 Mikrosatelliten und dem dazugehörigen Bodensegment, mit einem Gesamtvolumen von bis zu EUR 59 Mio. unterzeichnet. Die Mikrosatelliten sollen Teil der künftigen Erdbeobachtungskonstellation IRIDE werden, die von der italienischen Regierung mit Mitteln aus dem Europäischen Aufbauplan aufgebaut wird. Jeder Eaglet-2-Satellit ist mit einem Gewicht von ca. 25 Kilogramm in der Lage, aus einer Höhe von 500 km Bilder zu generieren und gleichzeitig AIS Signale für die Identifizierung und Lokalisierung von Schiffen weltweit zu empfangen. Die ersten 12 Satelliten und das dazugehörige Bodensegment werden bis Ende des Jahres 2024 gefertigt, zusätzlich kann die ESA eine Option für 12 weitere Satelliten ausüben, deren Lieferung dann für Ende des Jahres 2025 geplant ist.

Auch im Jahr 2022 konnte die erfolgreiche Teilnahme der Konzernunternehmen an Wettbewerben im Bereich der Erdbeobachtung fortgesetzt werden. Die Umsetzung der entsprechenden Projekte im Berichtsjahr und den vorangegangenen Jahren wird die Kompetenz und Stellung des Konzerns in diesem Wachstumsmarkt weiter stärken. Die Tochtergesellschaften der OHB SE verfügen über ein zunehmend breites und führendes Technologie- und Produktportfolio in den Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung sowie Aufklärung, vom Radarsatelliten bis hin zu optischen Satelliten (inkl. multi- und hyperspektralen Anwendungen) in den verschiedensten Größen- und Leistungsklassen.

Satellitenkommunikation

Der erste von der OHB System AG gebaute geostationäre Telekommunikationssatellit H36W-1 wurde am 28. Januar 2017 gestartet und befindet sich nun seit über sechs Jahren im Orbit und arbeitet einwandfrei zur vollen Zufriedenheit der Kunden. Der zweite Satellit aus der SmallGEO-Produktlinie wurde am 6. August 2019 mit einer Ariane-5-Rakete vom Startplatz in Kourou erfolgreich in seine geostationäre Umlaufbahn gebracht und ergänzt dort als Datenrelais-Satellit EDRS-C das europäische Relais-Netzwerk. Der Satellit arbeitet seit mehr als 3,5 Jahren wie erwartet und der Kunde SpaceDataHighway hat mitgeteilt, dass in Summe bereits Petabytes an Bilddaten mit dem Erdbeobachtungssatelliten EC Sentinel 2 im Low-Earth-Orbit (LEO) über optische Terminals ausgetauscht wurden. Mit EDRS-C als ersten dedizierten Datenrelais-Satelliten des SpaceDataHighway hat die OHB System AG ein wichtiges strategisches Ziel erreicht: den erfolgreichen Einsatz der in Zukunft sowohl in zivilen als auch in militärischen Anwendungen immer wichtiger werdenden optischen Datentransfer-Technologien im Weltraum.

Auf der Grundlage der mit EDRS-C und dem flugerprobten SmartMEO-Plattform gesammelten Erfahrungen wurde OHB Ende 2021 vom US-Start-up SpaceLink Corp. im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs ausgewählt, um eine sehr innovative Weltraum-Datenrelaiskonstellation im MEQ (Medium Earth Orbit) zu realisieren. Nach erfolgreicher Vertragsverhandlung wurde das Projekt ursprünglich im Rahmen eines „Authorization to proceed“ gestartet. Es konnte jedoch leider nicht weitergeführt werden, da es SpaceLink aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Finanzmarkt nicht gelungen ist, die Projektfinanzierung sicherzustellen. Für OHB war dies dennoch ein Schlüsselprojekt, da – aufbauend auf EDRS-C und der SmartMEO-Plattform – sowohl wichtige Kompetenzen als auch geistiges Eigentum entwickelt werden konnten, das für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der

eigenen Telekom-Produktlinie und die Befähigung für die kommende europäische Konstellation zur sicheren Satellitenkommunikation von großem Nutzen sein werden.

Die dritte SmallGEO-Plattform wurde durch die Deutsche Raumfahrtagentur im DLR für die nationale Telekommunikationsmission Heinrich Hertz ausgewählt. Diese Mission dient der Validierung neuartiger Satellitenkommunikationstechnologien unter realen Betriebsbedingungen und damit der Sicherung der nationalen Systemkompetenz bei geostationären Kommunikationssatelliten. Darüber hinaus dient der Satellit der Ergänzung der heutigen SATCOMBw2 und zukünftigen SATCOMBw3 Kommunikationsfähigkeiten der Bundeswehr. Nachdem die Heinrich-Hertz-Satellitenmodule in den Räumlichkeiten der OHB System AG in Bremen integriert und wichtige Funktions- und Leistungstests erfolgreich abgeschlossen wurden, wurde der Satellit für die Umwelttestphase vorbereitet, die im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Start aus Kourou ist für den Monat Juni 2023 auf einer Ariane-5-Trägerrakete geplant.

OHB nutzt die bisherigen Erfahrungen mit der SmallGEO-Plattform und setzt in der nächsten Evolutionsstufe des Electra-Plattformentwicklungsprogramms die Entwicklungen verschiedenster Technologien konsequent um. Electra steigert die Wettbewerbsfähigkeit der SmallGEO-Plattform deutlich und verdreifacht die Nutzlastkapazität bei gleichbleibenden Gesamtsystemkosten. Die wichtigste Innovation ist der Einsatz eines vollelektrischen Antriebssystems, das im Vergleich zu konventionellen, chemischen Antriebssystemen einen drastisch reduzierten Treibstoffbedarf aufweist. Die daraus resultierende Massenreduzierung wird genutzt, um die Nutzlastkapazität zu erhöhen und damit die Leistung deutlich zu steigern. Damit stellt Electra für bestimmte Missionen die effizienteste Variante der SmallGEO-Serie dar. Die Hauptentwicklungsarbeiten an der Plattform sind erfolgreich abgeschlossen, sodass die Realisierung der ersten Electra-Mission durchgeführt werden kann.

Auf der Basis der getätigten Eigeninvestitionen für GEO-, MEO- und LEO-Anwendungen und privatwirtschaftlich oder institutionell finanzierter Studien (z. B. IRIS², kommerzielle LEO-Konstellationen) sieht sich OHB mit den Produktlinien Electra, SmartMEO und LEOCOM gut positioniert, um im nächsten Schritt den nationalen bzw. ESA/EC-Missionsbedarf für institutionelle Satellitenkommunikation (inkl. optischer Kommunikation) aus allen Orbits (GEO, MEO und LEO) abzudecken und langfristig weitere Aufträge im internationalen Wettbewerb zu akquirieren. Im Rahmen eines Konsortiums zum EU-Vorhaben eines weltraumbasierten, globalen, sicheren Konnektivitätssystems (ursprünglich ESSCS genannt und jetzt in IRIS² umbenannt) hat sich OHB im Jahr 2022 intensiv weiter darauf vorbereitet, einen detaillierten Vorschlag zur Umsetzung einer hybriden Konstellation in Partnerschaft gemeinsam mit der EC und weiteren Beteiligten auszuarbeiten. Eine Ausschreibung zur Fortführung der Arbeiten wird im Jahr 2023 erwartet.

OHB bereitet sich seit mehreren Jahren auf die nächste Generation der Verschlüsselungstechnologie vor und ist in mehreren vorbereitenden Projekten (EuroQCI, SAGA) führend, um Quantenschlüsselverteilung für zukünftige Datenkommunikation in Europa zu realisieren. Insbesondere erhielt OHB im Geschäftsjahr 2022 den Zuschlag für die B1-Phase als Hauptauftragnehmer eines europäischen Konsortiums für die Ent-

wicklung eines ersten quantenkryptographischen Schlüsselverteilungs-Demonstrators über Satellit im Rahmen des SAGA-Projekts der ESA.

Erforschung des Weltraums

Die im Rahmen des ESA-Programms ExoMars 2016 von der OHB System AG entwickelte, gebaute und im Jahr 2016 gestartete Zentraleinheit für den Trace Gas Orbiter arbeitet weiterhin fehlerfrei. Entwicklung und Bau des zweiten Teils der ExoMars-Zwillingsmission, für den die OHB System AG den Carrier und ein zentrales System der Nutzlast im Mars-Rover liefert, waren nahezu abgeschlossen. Alle Elemente wurden bereits im Jahr 2019 an den Hauptauftragnehmer ausgeliefert. Aufgrund der Entscheidung, die Mission nach dem Ausschluss russischer Beteiligter auf einer geänderten Basis durchzuführen, unterstützt OHB durch Untersuchungen und Arbeiten unter der Führung von TAS die Umsetzung dieser Entscheidung.

Im Rahmen der ExoMars-Mission baut Antwerp Space N.V. das LaRa-Instrument, welches aus einer anspruchsvollen Kommunikationstechnologie besteht, die Informationen vom Mars zur Erde übermitteln soll. An der Jupiter-Mission JUICE ist die Gesellschaft ebenfalls mit der Lieferung des Kommunikations-Subsystems beteiligt.

Im Rahmen der Aktivitäten zur Vorbereitung der geplanten europäischen Missionen zum und auf dem Mond war OHB auch im Jahr 2022 an verschiedenen Studien zur Landung und Experimenten beteiligt. Auf Grundlage der für OHB zufriedenstellenden Entscheidungen der ESA-Ministerratskonferenz 2022 zu einem europäischen Lunar Lander „Argonaut“ wird intensiv an der Vorbereitung von Angeboten gearbeitet.

Wissenschaftliche Raumfahrt und Robotik

Die bei der OHB System AG seit 2018 in der Entwicklung befindliche PLATO-Mission konnte im Berichtsjahr planmäßig fortgesetzt werden. Ziel der Mission ist die Suche nach erdähnlichen Planeten, die andere Sonnen umkreisen (Exoplaneten). Gestartet wird die Sonde im Jahr 2026. Im Jahr 2022 wurden alle Meilensteine planmäßig erreicht. Die Studien zu den nächsten Wissenschaftsmissionen der ESA wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt, wobei die Inhalte den seitens der ESA geänderten Richtungen und Prioritäten angepasst wurden. OHB etabliert sich damit auch in diesem „klassischen“ Raumfahrtsegment weiter.

Im November 2020 hat OHB Italia S.p.A. einen neuen Vertrag für die ersten Phasen der Entwicklungsarbeiten der ESA-Wissenschaftsmission Comet Interceptor unterschrieben. Sie besteht aus drei Raumfahrzeugen und hat das primäre Ziel, einen unberührten, fernen Kometen zu besuchen. Ein interstellares Objekt könnte jedoch auch Ziel sein, wenn es seine Reise in das innere Sonnensystem beginnt. Die OHB Italia S.p.A. wurde ursprünglich als Generalunternehmer dieser Mission für die Phase A/B1 von der ESA beauftragt. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft zusammen mit der ESA das Preliminary Design Review (PDR) termingerecht und erfolgreich abgeschlossen und erhielt danach im Dezember 2022 den Zuschlag für die Durchführung der folgenden Phasen C/D. Der Wert der Mission beläuft sich insgesamt auf EUR 117,6 Mio.

Astronautische Raumfahrt

Auch im Jahr 2022 hat die OHB System AG die Arbeiten für die Internationale Raumstation ISS erfolgreich fortgesetzt. Dazu gehörte die Fortsetzung der Experimentunterstützung der im

Vorjahr gelieferten Experimente. Zur Vorbereitung auf mögliche Szenarien zur Versorgung der ISS und von potenziellen Alternativen in der Mikrogravitationsforschung nach einer Außerbetriebnahme der ISS, vermutlich zum Ende der 2020er-Jahre, wurden bei der Gesellschaft mehrere Studien weitergeführt. Schwerpunkt bildet dabei eine zukünftige zentrale Rolle bei der geplanten Raumstation Gateway, einer internationalen Kooperation unter Führung der NASA und mit Beteiligung der ESA. Die NASA plant, in den späten 2020er-Jahren diese zeitweise bemannte Raumstation in einem Orbit um den Mond zu platzieren. Die Station soll als Tor für eine zukünftige Landung auf dem Mond dienen. Die OHB System AG spielt dafür beim von der ESA bereitgestellten Versorgungsmodul ESPRIT eine zentrale Rolle. Die Vertragsunterschrift für ESPRIT mit einem Volumen von EUR 60 Mio. erfolgte im Mai 2021. Da ESA und NASA im Jahr 2022 eine geänderte Konfiguration für ESPRIT diskutiert und vereinbart haben, unterstützte OHB diese Änderungen mit entsprechenden Aktivitäten im Jahr 2022. Weiterhin ist vorgesehen, dass OHB als eines der ersten Unternehmen weltweit eine Treibstoff-Wiederbetankung der Raumstation mit dem Edelgas Xenon für deren elektrisches Antriebssystem realisieren und sich damit für die zukünftige Wieder-/Nachbetankung von Systemen im Weltraum qualifiziert.

Weltraumlage

Das Thema Asteroidenabwehr wird kontinuierlich weiterentwickelt. Mit der Mission Hera sollen erste Grundlagen für eine in Zukunft potenziell notwendige Mission zum Schutz der Erde vor einem Asteroideneinschlag geschaffen werden. Hera untersucht dabei die Möglichkeit, Asteroiden, die sich auf Kollisionskurs mit der Erde befinden, durch einen gezielten Einschlag auf dem Asteroiden aus der ursprünglichen Bahn abzulenken. Im September 2020 wurde OHB mit der Durchführung des Projekts, dessen Volumen EUR 129 Mio. beträgt, als Hauptauftragnehmer beauftragt. Der Start der Mission ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Die Arbeiten zu Hera verliefen im 2022 planmäßig. Die in Verbindung mit der Hera-Mission notwendige DART-Mission der NASA wurde im Jahr 2021 erfolgreich gestartet und schlug im September 2022 erfolgreich auf dem Asteroiden Didymos B ein, womit eine wesentliche Voraussetzung für die Hera-Mission geschaffen wurde. Auf Grundlage der Hera-Mission wurde begonnen, weitere mögliche Asteroiden- oder Kometenmissionen zu untersuchen.

Zur Beobachtungen des Weltraumwetters wurde bei OHB die Definitionsstudie eines Instruments zur VIGIL-Mission durchgeführt. Hier ist ein großer, etwa zwei Tonnen schwerer Satellit geplant, welcher im Lagrange-Punkt L5 positioniert werden soll. Es ist geplant, dass er von dort kontinuierlich die Sonnenoberfläche beobachtet und rechtzeitig vor Sonneneruptionen warnt. Diese Eruptionen auf der Sonnenoberfläche können Satelliten und Elektronik am Erdboden empfindlich stören oder gar zerstören. Auf der Grundlage der Entscheidungen der ESA-Ministerratskonferenz 2022 werden die Arbeiten zur Entwicklung des Instrumentes gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung fortgesetzt.

OHB Italia S.p.A. hat im Auftrag der italienischen Raumfahrtagentur ASI und der ESA die Kerntechnologie für ein neues und innovatives Teleskop entwickelt und patentiert, welches zur sehr frühen Entdeckung von der Erde nahe kommenden Asteroiden sowie zur Detektion von Weltraummüll sowohl im erdnahen als auch im geostationären Orbit dienen soll. Die

Fertigung der 16 für das erste Teleskop benötigten Kameras ist im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt und bereits weitgehend abgeschlossen worden. Gleiches gilt auch für die Integration aller optischen Kanäle auf dem Teleskop. Die endgültige Installation des ersten Teleskops wird voraussichtlich im Jahr 2023 in Italien stattfinden. Auf der Ministerratskonferenz 2019 der ESA wurde das Budget für ein zweites noch leistungsstärkeres Teleskop, welches in der südlichen Hemisphäre installiert werden soll, gesichert. Dieses wird ebenfalls von OHB Italia S.p.A. bereitgestellt, der Vertrag für die damit verbundene erste Entwicklungsphase wurde im Jahr 2022 unterzeichnet. Zurzeit wird außerdem gemeinsam mit der ASI der Aufbau eines globalen optischen Netzwerks zur Weltraumüberwachung mit bis zu 27 Teleskopen konzipiert. In diesem Zusammenhang unterzeichnete die Gesellschaft im September 2022 einen neuen Vertrag in Wert von EUR 55 Mio. für den Bau der ersten vier Teleskope des Netzwerks.

II. Segment AEROSPACE

Im Segment AEROSPACE zeichnet sich die Geschäftstätigkeit primär durch langfristig angelegte Projekte aus. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 153 Mio. zum 31. Dezember 2022. Wesentlich für den Geschäftsverlauf der MT Aerospace AG im Geschäftsjahr 2022 waren in erster Linie die auslaufende Covid-19-Pandemie, die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie eine abermalige Neuplanung des Ariane-6-Programms durch den Hauptauftragnehmer ArianeGroup SAS. Das Ariane-Programm wurde auch im Berichtsjahr durch neue Unterstützungsprogramme der Mitgliedsstaaten stabilisiert, dennoch waren auch im zurückliegenden Geschäftsjahr umfassende Maßnahmen wie Kostenreduzierungen, Arbeitszeitmaßnahmen, Kurzarbeit und Einstellungsstopp relevant, um die wirtschaftlich negativen Auswirkungen möglichst gering zu halten.

Im Rahmen des Ariane-6-Entwicklungsprogramms wurden für das Kuiper Konstellationsprogramm Neuentwicklungsarbeiten gestartet. Erste Meilensteine wurden im November 2022 erfolgreich erreicht.

Der geplante Produktionshochlauf im Ariane-6-Programm wurde in Abstimmung mit dem Hauptauftragnehmer für die MT Aerospace AG entsprechend angepasst. Die Gesellschaft befand sich bezüglich der operativen und finanziellen Auswirkungen, der verlängerten Entwicklungsphase sowie der gestiegenen Kosten der reduzierten Produktionsmengen in einem engen Austausch mit der ArianeGroup SAS sowie der ESA und dem DLR. Im Jahr 2021 wurde sowohl eine „Minimum-Produktionsrate“ für die Jahre 2021 und 2022, als auch die Deckung der entstehenden Mehrkosten der Minderproduktion beschlossen. Hinsichtlich der Produktion wurde eine „Minimum-Produktionsrate“ für das Jahr 2022 mit vier Shipsets definiert. Die in diesem Zusammenhang von der ESA durchgeführten Audits wurden erfolgreich absolviert und damit die entstandenen Mehrkosten als berechtigt anerkannt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 konnten insgesamt drei Ariane-5-Trägerraketen vom Weltraumbahnhof Kourou erfolgreich gestartet werden. Der letzte Start des Jahres erfolgte am 13. Dezember 2022. Für das Jahr 2023 sind die beiden letzten Starts der Ariane 5 geplant. Bereits im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Ariane-5-Programms die letzten Flugsätze der MT Aerospace AG ausgeliefert sowie zusätzliche Nachlieferungen erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich Raumfahrt konnte die MT Aerospace AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Geschäft als Zulieferer im US-Markt für Komponenten von Trägerraketen weiter ausbauen und hierbei zusätzliche Verträge gewinnen. Die in der ESA-Ministerratskonferenz Space19+ entschiedenen Entwicklungsprogramme für die MT Aerospace AG wurden abgearbeitet. Die Projekte CFK-Technologie- und -Produktentwicklung, Additive Manufacturing (AM), Digitalisierung sowie Ariane-6-Produktverbesserungen konnten im Berichtsjahr entsprechend umgesetzt werden. Bei der letzten Ministerratskonferenz im November 2022 zeichnete Deutschland im Space Transportation Bereich ca. EUR 100 Mio. weniger als bei der vorherigen Ministerratskonferenz im Jahr 2019. Die für das Segment AEROSPACE relevanten Budgetlinien wurden jedoch in fast gleicher Höhe gezeichnet wie damals. Damit ist für die MT Aerospace AG die Ariane-6-Transition und die Entwicklungsfortführung in den Bereichen CFK, AM und Digitalisierung auch in der Zukunft gesichert.

Im Bereich CFK wurde das Projekt Phoebus für die Entwicklung einer verbesserten Oberstufe der Ariane 6 erfolgreich weiterbearbeitet. Das Projekt beinhaltet die Entwicklung von CFK-Tanks sowie den Bau eines Technologiedemonstrators bis zum Prototypenstatus. Für die Ariane-6-Bodenanlagen in Kourou konnten die vertraglich fixierten Endabnahmen erfolgreich durchgeführt werden. Angebote für weitere Arbeitsanteile in Kourou (z. B. Wasserstoffmobilität HYGUANE) wurden im Jahr 2022 beauftragt. Darüber hinaus konnte im Berichtsjahr die Verlängerung von Aufträgen mit der französischen Raumfahrtagentur CNES erreicht werden.

Im Bereich Spacecraft Tanks konnten neben Neuaufträgen für Diaphragma-Tanks weitere Aufträge für Helium High-Pressure Vessels gewonnen werden. Zu den bedeutendsten Auslieferungen gehörten die Aufträge Mars Sample Return, Copernicus und Koreasat.

Im Bereich Luftfahrt war das Geschäftsjahr weiterhin durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Die Auslieferungen für Single-Aisle-Flugzeuge konnten im Berichtsjahr wieder auf 826 Tanks gesteigert werden.

Im neuen Geschäftsbereich Additive Manufacturing wurden im Berichtsjahr erstmals signifikante Umsätze durch den Beginn des FLPP-Großprojekts der ESA realisiert. Zudem wurden erste kommerzielle Aufträge außerhalb der Raumfahrtbranche gewonnen. Mit einem weiteren Wachstum in diesem Bereich ist zu rechnen.

Das seit dem Geschäftsjahr 2019 laufende Restrukturierungsprogramm Horizon25 wurde zur Verbesserung der operativen Situation auch im Berichtsjahr fortgeführt. Weitere Optimierungsmaßnahmen der operativen Bereiche werden in regelmäßigen Meetings vorgestellt und entsprechend durch einen Lenkungsausschuss gesteuert. Wesentliche Themenbereiche sind hierbei Personal-, Kosten- und Prozessoptimierung sowie Organisation.

III. Segment DIGITAL

Mit DIGITAL hat die OHB SE im Jahr 2021 ihr drittes Geschäftssegment etabliert, welches sich auf Services, Bodensegmente und digitale Produkte konzentriert, die in institutionellen und kommerziellen Märkten vermarktet werden. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 134 Mio. zum 31. Dezember 2022. Positive Auswirkungen auf diese Kennzahl hatten insbesondere Projektakquisitionen in den Bereichen Satellitenbetrieb und Services.

Neue Technologien, innovative Satellitenkonstellationen und moderne Auswertungsmethoden führen zu einer Vielzahl an neuen Möglichkeiten im Downstream-Bereich. Neue Anwendungen basierend auf immer genaueren Satellitendaten schaffen Mehrwerte für Institutionen und Unternehmen in verschiedensten Industrien. Globale Herausforderungen, wie z. B. der Klimawandel, führen auf der anderen Seite zu einer immer größeren Nachfrage nach Daten und Lösungen. Ziel ist es, diese neuen Märkte und die sich daraus ergebenden Potenziale mit dem Segment DIGITAL auszuschöpfen. OHB kann dabei auf eine starke Marke und eine große Kompetenz in der gesamten Wertschöpfungskette zurückgreifen, um kundenorientierte Lösungen für Unternehmen in den unterschiedlichsten Sektoren zu entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2022 stand für das Segment DIGITAL die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung, die Entwicklung und Kompletierung des Produkt- und Serviceportfolios sowie das profitable Wachstum der zugehörigen Gesellschaften im Fokus. Die Aktivitäten im Downstream-Bereich der verschiedenen Unternehmen des Segments arbeiten dabei fachlich zusammen, um möglichst umfassende Lösungen für kommerzielle und institutionelle Kunden anbieten zu können. Ein einheitlicher Marktauftritt und eine kundenorientierte Produktentwicklung sind damit sichergestellt. Entsprechend sind auch die Vertriebsaktivitäten im Segment DIGITAL übergreifend koordiniert. Ziel ist es insbesondere, das bestehende Produktportfolio in bisher nicht adressierten Industrien zu vermarkten. Des Weiteren sollen Synergien geschaffen werden, indem bestehende Kundenbeziehungen weiter ausgebaut werden sowie durch eine engere Verknüpfung der Vertriebsaktivitäten. Das Segment DIGITAL setzt dabei – neben den klassischen OHB-Fähigkeiten in den Bereichen Raumfahrt und System Engineering – insbesondere auf die Kompetenz von Experten aus unterschiedlichen Industrien wie Luftfahrt, Eisenbahn, Schifffahrt und Cybersecurity. Hierdurch kann nicht nur der Ausbau des existierenden Kundennetzwerks erreicht werden, sondern auch die Produktentwicklung mit Industrieexpertise unterstützt werden. Zudem konnten im Bereich Cybersecurity und Datendienste mehrere Vertriebskooperationen abgeschlossen werden. Diese ermöglichen einen effizienten Zugang zu neuen Kundengruppen.

Der Transfer von Dienstleistungen und Produkten aus der Raumfahrt in andere Industrien stellt einen wichtigen Baustein des Segments dar. Die OHB Teledata GmbH konnte im Geschäftsjahr 2022 ihr Geschäft in der Energieautomatisierung für die Deutsche Bahn mit dem Gewinn eines Rahmenvertrags für Stationsleittechnik für Bahnstromschaltanlagen mit einer Laufzeit von 3 Jahren deutlich ausbauen. Dies ist vor dem Hintergrund des weiteren Ausbaus des Energieversorgungsnetzes der DB Energie GmbH ein weiterer wichtiger Schritt. Mit der Entwicklung und Produktfreigabe des cryptOHBguard, der für den zukünftigen Ausbau der digitalen Stellwerke im Bereich der Cybersecurity eine wesentliche Rolle spielen wird, hat die Gesellschaft die Weichen für die Zukunft gestellt und sich selbst einen neuen, zusätzlichen Geschäftsbereich eröffnet. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 konnte hierfür schon erfolgreich ein strategisch wichtiger Rahmenvertrag mit der DB Netz GmbH geschlossen werden, der die Lieferung von 4.000 Cybersecurity-Komponenten über eine Laufzeit von drei Jahren umfasst.

OHB sieht einen zentralen Mehrwert in der Nutzung von Satellitendaten, um Unternehmen und Organisationen bei der Digitalisierung ihrer Prozesse zu unterstützen. Im Berichtsjahr

lag der Fokus im Segment DIGITAL auf der Neuproduktentwicklung und dem Ausbau der Mehrwertdienste mit verschiedenen Kunden.

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist für viele Unternehmen eine der zentralen Herausforderungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bauen wir kontinuierlich unsere Aktivitäten rund um den Bereich digitaler Zwillinge basierend auf Satellitendaten aus. Im Geschäftsjahr 2022 standen neben der technischen Weiterentwicklung auch die gemeinsamen Vertriebsaktivitäten im Vordergrund. Gemeinsam haben die Unternehmen des Segments DIGITAL sich erstmals auf Industriemessen wie der InnoTrans in Berlin, der BreakBulk in Rotterdam und der SMM in Hamburg präsentiert.

Im Berichtsjahr konnte zudem unter der Führung von OHB im Programm Horizon 2020 der EU das Projekt Next Generation City Climate Services Using Advanced Weather Models and Emerging Data Sources erfolgreich fortgesetzt werden. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer cloudbasierten Datenplattform, die basierend auf Erdbeobachtungsdaten, Wettermodellen und Messungen am Boden verschiedene Wetter- und Klimadienste und -simulationen speziell für Städte zur Verfügung stellt. OHB steigt hiermit in den Bereich digitaler Zwillinge für den Klimaschutz ein. Folgeprojekte im ähnlichen Kontext, die im Jahr 2022 erfolgreich akquiriert werden konnten (z. B. Urban Green) zeigen die sehr gute Passgenauigkeit zwischen der vorhandenen Fähigkeiten im Segment DIGITAL und der Nachfrage von Kunden nach Informationen am Beispiel des Stadtklimas.

Die OHB Digital Connect GmbH konzentriert sich auf die vielfältige Verarbeitung von Daten aus dem Weltraum in Bodenanlagen und den Betrieb von Satellitensystemen. Im Berichtsjahr sind neben den etablierten Projekten, wie dem Betrieb von Aufklärungssystemen für die Bundesrepublik Deutschland weitere langfristige Beauftragungen im mittleren zweistelligen Millionenbereich im Bereich Satellitenbetrieb hinzugekommen. Weitere Projekte in diesem Bereich befinden sich in der Akquisitionsphase.

Die veränderte Sicherheitslage im Jahr 2022 legte eine erneute Priorität auf die langjährigen, erprobten Partnerschaften im Bereich Nutzung von Aufklärungsdaten für Sicherheitszwecke. So wurde der Auftrag des Betriebs der Systeme SAR-Lupe und der Partnersegmente mit der Bundeswehr weitergeführt. Darüber hinaus wurde der Vertrag bis in das Jahr 2023 verlängert, um weiterhin einen nahtlosen Betrieb zu gewährleisten. Der langjährige und kontinuierliche Betrieb des Bodensystems für das französische Projekt CSO wurde für die Bundeswehr ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Zudem konnte gemeinsam mit dem Partner Atos der Auftrag für die Beschaffung und Integration von Hard- und Software für die erste Ausbaustufe des Weltraumlagezentrums der Bundeswehr gesichert werden. Durch den Ausbau wird das Zentrum in den operationellen Einsatz überführt. Für die OHB Digital Connect GmbH schafft dieses Projekt die Chance auf substantielles Folgegeschäft.

Die Erfahrung aus dem Betrieb von Aufklärungssystemen für öffentliche Stellen zahlte sich im Jahr 2021 ebenfalls mit dem Gewinn des Projekts LUXEOSys für die OHB Digital Connect GmbH aus. Gemeinsam mit der Konzerngesellschaft LuxSpace Sàrl und der Unternehmensgruppe RHEA konnte in einem Konsortium im internationalen Wettbewerb der Kunde aus Luxemburg gewonnen werden. Das Projekt wird den Betrieb des Aufklärungssatellitensystems und der zugehöri-

gen Bodenanlagen für bis zu zwölf Jahre umfassen und erreichte im Jahr 2022 seine ersten Meilensteine planmäßig.

Bereits seit Anfang 2018 sind die ersten SARah-Bodenanlagen operativ und haben auch im Geschäftsjahr 2022 den Betrieb der SAR-Lupe-Satelliten geleistet. Die Inbetriebnahme der ersten Satelliten-Teilsysteme und die Fertigstellung der Bodensysteme für das Projekt SARah und für das elektro-optische Aufklärungssystem schreiten weiterhin voran. Während das SARah-System sich der vollständigen Inbetriebnahme nähert, lag im elektro-optischen Aufklärungssystem der Fokus auf der Umsetzung des Designs der Bodensysteme und der Unterstützung der Gesamtsystementwicklung. Für die Anbindung von Partnern an das SARah-System werden zudem weitere Schnittstellen im Auftrag der Bundeswehr erarbeitet, was im Jahr 2022 zu weiteren Aufträgen, u. a. auch im langfristigen Betrieb der Systeme, führte und zukünftige vielfältige Schnittstellen ermöglicht.

Im Bereich Teleskope, Antennen und Smart Mechatronik konnte das laufende Projekt Giant Magellan Telescope planmäßig fortgeführt werden. Dabei wurden insbesondere fertigungsvorbereitende Tätigkeiten ausgeführt. Für das National Astronomical Research Institute of Thailand (NARIT) konnte nach Verzögerungen durch die Pandemie im Geschäftsjahr 2020 im Berichtsjahr das Projekt zur Errichtung eines 40-Meter-Radioteleskops planmäßig zum Abschluss gebracht werden. Nach dem erfolgreichen Bau eines Prototyps für das Square Kilometer Array Radioteleskop in Südafrika, arbeitet die OHB Digital Connect GmbH an ihrem Standort in Mainz zudem seit Ende 2021 an einem Auftrag zur Erweiterung des Antennenfeldes um bis zu 16 zusätzliche Antennen. Durch die Entscheidung zur Etablierung des Deutschen Zentrums für Astrophysik ergeben sich zudem vielfältige Möglichkeiten zu Kooperationen in ähnlichem Kontext in den Folgejahren.

Anorganisches Wachstum

Im Berichtsjahr hat OHB mit der GEOSYSTEMS GmbH eines der führenden Unternehmen zur Auswertung und Aufbereitung von Sensordaten von Erdbeobachtungssatelliten übernommen. Damit ergänzt der Konzern das Segment DIGITAL um eine wichtige Kompetenz im Aufbau der zukunftssträchtigen Wertschöpfungskette von Satellitendaten. Die GEOSYSTEMS GmbH hat über 30 Jahre Erfahrung darin, Unternehmen und Institutionen bei der Nutzung von Geodaten zu unterstützen und leistungsstarke Geo-IT-Lösungen bereitzustellen. Die Expertise der Gesellschaft liegt vor allem in den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Sicherheit, Telekommunikation sowie der Veredelung von Sensordaten für Behörden.

Venture Capital

Das Segment DIGITAL hat im Jahr 2022 seine Partnerschaften mit Start-ups vertieft. Obwohl sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für junge Start-ups für die Sammlung von Wagniskapital insgesamt deutlich verschlechtert haben, sind die Fortschritte bei den Start-ups mit OHB-Beteiligung sehr zufriedenstellend. Diese Beteiligungen wurden über die OHB Venture Capital GmbH getätigt:

Das Freiburger Start-up constellr plant eine Konstellation von Mikrosatelliten ins All zu schicken, welche die thermische Infrarotstrahlung der Erdoberfläche scannt und kartographiert. Neben der reinen Finanzinvestition durch OHB wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen OHB und constellr

zur Entwicklung der optischen Nutzlast sowie zur Entwicklung einer marktbezogenen Aufbereitung der erfassten Daten unterzeichnet.

Das deutsch-französische Start-up Searoutes SAS ist auf digitale Lösungen für den maritimen und logistischen Sektor spezialisiert und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Treibhausgasemissionen des Gütertransports zu reduzieren, indem es Einblicke in den CO₂-Fußabdruck verschiedener Transportrouten bietet. LuxSpace Sàrl hat in diesem Zuge eine Kooperationsvereinbarung mit der Searoutes SAS unterzeichnet, um die Stärken beider Unternehmen zu bündeln. Durch die Kooperation und insbesondere durch gemeinsame Vertriebsaktivitäten und Produktentwicklungen im Bereich der maritimen Datenanalyse soll das Potenzial von Schiffsverfolgungsinformationen voll ausgeschöpft werden.

Ebenfalls zum Portfolio der OHB Venture Capital GmbH gehört das luxemburgische Start-up Blue Horizon Sàrl, das mit seinem Programm Green Earth die Begrünung von verwüsteten Agrarflächen plant. Das Ziel des Programms ist die Entwicklung eines umfassenden und systematischen Konzepts zur weltweiten Bekämpfung der Wüstenbildung. Etwa 40% der weltweiten Landflächen sind Trockengebiete. Zwischen 6 bis 12 Mio. Quadratkilometer der Landflächen sind Wüstengebiete oder desertifizierungsgefährdet. Das Start-up benutzt zur Wiederbegrünung seine Bioreaktortechnologie, die ursprünglich für die Raumfahrt entwickelte wurde. Nach

einem erfolgreichen Test in Burkina Faso, wird jetzt die Vorbereitung für einen Skalierungstest mit einer Größe von 1 Quadratkilometer in Marokko vorbereitet.

IV. Weitere Entwicklungen

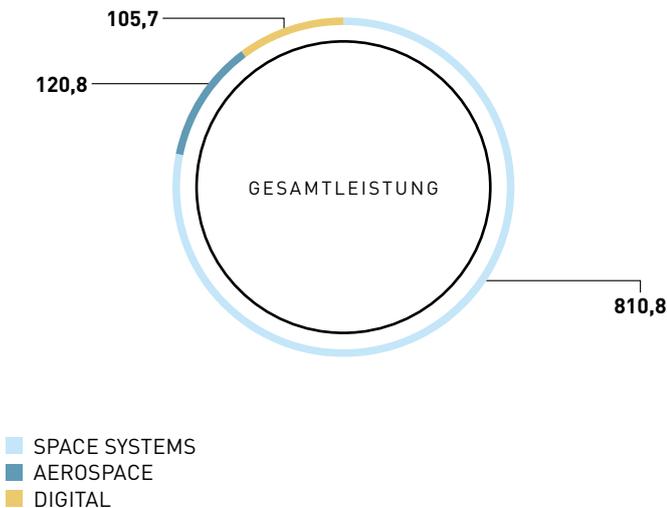
Die Auswirkungen globaler Lieferkettenschwierigkeiten zeigten sich im vergangenen Geschäftsjahr vor allem durch Zeitplanverzögerungen und dadurch entstehende Mehrkosten. Die Konzerngesellschaften stehen in Verhandlungen mit ihren Kunden bzgl. möglicher Kompensationen der Mehrkosten und Minimierung der Cashflow-Einflüsse. Darüber hinaus kam es durch einen Gebäudebrand, der das gesamte Gebäude für längere Zeit nicht mehr nutzbar machte, zu einer erheblichen Störung des Betriebsablaufs. Die daraus entstandenen Kosten wurden im Wesentlichen durch Versicherungsleistungen abgedeckt.

Die im Jahr 2022 deutlich gestiegene Inflationsrate und die damit auch gestiegenen Gehalts- und Personalkosten wirkten sich negativ auf das Unternehmensergebnis aus. In den Folgejahren ist insbesondere die Entwicklung der Energiekosten intensiv zu beobachten, des Weiteren sind wir bemüht, unseren institutionellen Kunden die durch die Inflation erhöhten Kosten weiter zu geben.

Im Jahr 2022 ist es gelungen, die Produktivitätskennzahlen weitestgehend stabil zu halten. Für das Jahr 2023 werden keine wesentlichen Schwankungen bezogen auf die Unternehmensauslastung erwartet.

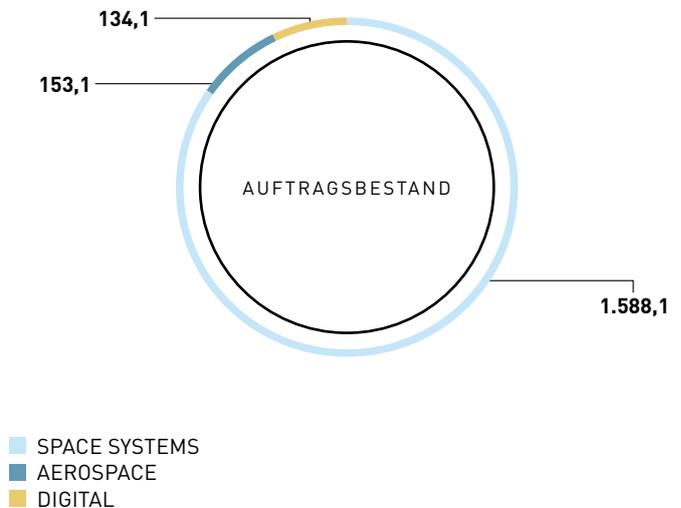
[03] Gesamtleistung

nach Segmenten 2022 vor
Konsolidierung und Holding in EUR Mio.



[04] Auftragsbestand

nach Unternehmensbereichen
zum 31.12.2022 in EUR Mio.



Die aktuelle Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine führt möglicherweise zu Auswirkungen auf Raumfahrtprogramme, bei denen eine internationale Zusammenarbeit mit russischen Raumfahrtorganisationen besteht. Hieraus sind derzeit keine finanziellen Implikationen für OHB-Unternehmen absehbar.

[D] ERTRAGSLAGE

Die Gesamtleistung des OHB-Konzerns steigerte sich im Geschäftsjahr 2022 um EUR 84,7 Mio. bzw. 9% auf EUR 1.001,3 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum und der Umsatz erreichte EUR 944,5 Mio. (Vorjahr: EUR 905,0 Mio.). Die unkonsolidierte Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK [03]** im Segment SPACE SYSTEMS erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 810,8 Mio. (Vorjahr: EUR 755,9 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz steigerte sich auf EUR 771,4 Mio. nach EUR 729,0 Mio. im Vorjahr. Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Segments AEROSPACE erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 120,8 Mio. (Vorjahr: EUR 97,4 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz erhöhte sich von EUR 107,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 111,0 Mio. Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Segments DIGITAL erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 105,7 Mio. (Vorjahr: EUR 101,0 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz reduzierte sich von EUR 102,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 94,3 Mio.

Im Konzern führte die um 63 auf 3.025 gestiegene Anzahl der Beschäftigten zu einem um 3% erhöhten Personalaufwand von EUR 257,8 Mio. Dieser war im Wesentlichen durch inflationsbedingte Gehaltsanpassungen beeinflusst.

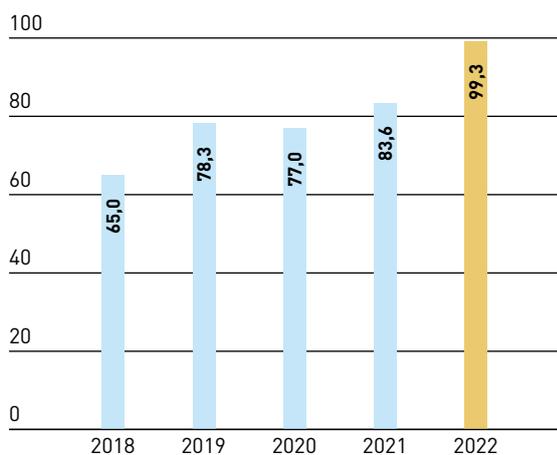
Die Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 36,6 Mio. um 1% auf EUR 36,1 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von dem durch die pandemiebedingten Auswirkungen geprägten niedrigen Vorjahreswert aufgrund der Normalisierung der Betriebsabläufe und steigenden Energiekosten von EUR 48,6 Mio. um 15% auf EUR 55,7 Mio. erhöht.

Der Auftragsbestand **SIEHE GRAFIK [04]** des OHB-Konzerns lag zum Bilanzstichtag mit EUR 1.875 Mio. wie erwartet unter dem Wert des Vorjahres von EUR 2.121 Mio. Davon entfallen auf das Segment SPACE SYSTEMS EUR 1.588 Mio. (Vorjahr: EUR 1.858 Mio.) und auf das Segment AEROSPACE EUR 153 Mio. (Vorjahr: EUR 136 Mio.). Auf das Segment DIGITAL entfällt ein Auftragsbestand in Höhe von EUR 134 Mio. (Vorjahr: EUR 127 Mio.). Die erwartungsgemäße Verringerung des konsolidierten Auftragsbestands steht mit dem Terminierungszyklus der alle zwei bis drei Jahre stattfindenden ESA-Ministerratskonferenz in Zusammenhang. Die auf dieser Konferenz getroffenen Budgetentscheidungen sind die Basis für zukünftige Auftragsvergaben, die regelmäßig im Folgejahr der Konferenz realisiert werden.

Im Berichtszeitraum erzielte der OHB-Konzern ein verbessertes EBITDA **SIEHE GRAFIK [05]** in Höhe von EUR 99,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 83,6 Mio.). Das EBIT **SIEHE GRAFIK [06]** erreichte einen Wert von EUR 63,2 Mio. (Vorjahr: EUR 47,0 Mio.).

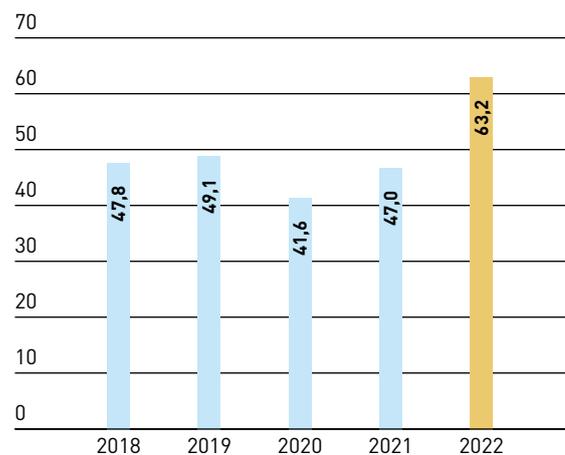
[05] Entwicklung des EBITDA

2018–2022 in EUR Mio.



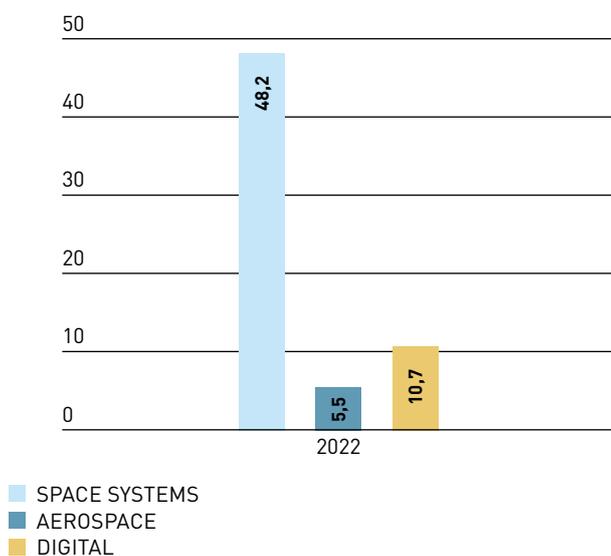
[06] Entwicklung des EBIT

2018–2022 in EUR Mio.



[07] EBIT

der Segmente in EUR Mio.
vor Konsolidierung und Holding



Vor Konsolidierung erhöhte sich das EBIT im Segment SPACE SYSTEMS **SIEHE GRAFIK [07]** von EUR 33,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 48,2 Mio. Das Niveau der aktivierten Eigenleistungen war in diesem Segment wie bereits im Vorjahr im Wesentlichen beeinflusst von der Entwicklung der Satellitenplattform EOS für Erdbeobachtungssatelliten, die als neue Produktlinie bereits als Basis für verschiedene Projekte dient. Der Wert der aktivierten Eigenleistungen veränderte sich im Berichtsjahr im Konzern auf EUR 11,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,3 Mio.). Im Segment AEROSPACE war eine Verbesserung des EBIT von EUR 0,5 Mio. auf EUR 5,5 Mio. aufgrund der Erholung der Geschäftsaussichten im Bereich Trägerraketen zu verzeichnen. Im Segment DIGITAL reduzierte sich das EBIT von EUR 14,0 Mio. im durch einen Einmaleffekt in einem Kundenprojekt positiv beeinflussten Geschäftsjahr 2021 auf EUR 10,7 Mio. Der OHB-Konzern weist im Jahr 2022 ein Finanzergebnis von EUR – 13,2 Mio. (Vorjahr: EUR – 5,4 Mio.) aus. Die darin enthaltenen Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,4 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 6,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.) sowie den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.). Außerdem fiel im Geschäftsjahr 2022 erneut ein Aufwand in Höhe von EUR 5,5 Mio. aus der At-Equity-Bewertung einer Beteiligungsgesellschaft an (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.). Die Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis betragen EUR 32,2 Mio. (Vorjahr: EUR 27,5 Mio.) und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist betrug EUR 1,97 (Vorjahr: EUR 1,58). Der Vorstand bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr als insgesamt erfolgreich.

[E] FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des OHB-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von EUR 960,8 Mio. auf EUR 1.080,7 Mio. erhöht. Die Summe der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 508,5 Mio. zum Bilanzstichtag hat sich ausgehend vom Vorjahreswert (EUR 435,7 Mio.) erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen betragen zum Stichtag EUR 100,3 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Vorjahreswert leistungsumfangbedingt um EUR 14,9 Mio. erhöht. Die Bilanzposition kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 88,0 Mio.) projektstatusbedingt deutlich auf EUR 137,8 Mio. erhöht. Die Bilanzverlängerung führte in Kombination mit dem erhöhten Eigenkapital von EUR 293,5 Mio. (Vorjahr: EUR 252,6 Mio.) zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 26,3% auf 27,2%. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16) im Konzern betragen im Jahr 2022 EUR 27,2 Mio. (Vorjahr: EUR 37,3 Mio.). Hiervon entfallen auf das Segment SPACE SYSTEMS EUR 18,0 Mio. (Vorjahr: EUR 21,6 Mio.), auf das Segment AEROSPACE entfallen EUR 8,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,8 Mio.), im Segment DIGITAL betragen die Investitionen EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Das Vorratsvermögen reduzierte sich von EUR 32,0 Mio. auf EUR 25,7 Mio. im Wesentlichen aufgrund einer Bestandsminderung im Zusammenhang mit Projektfortschritten im Ariane-6-Programm. Die liquiden Mittel inklusive der Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 EUR 106,1 Mio. gegenüber EUR 96,6 Mio. im Vorjahr. Eine detaillierte Darstellung des Cashflows findet sich im Konzernabschluss in der Kapitalflussrechnung. Stichtagsbedingt lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zum 31. Dezember 2022 mit EUR 9,1 Mio. im positiven Bereich. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 71,6 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2022 stellen weiterhin eine wesentliche Position auf der Passivseite dar. Die Finanzverbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag von EUR 156,3 Mio. auf EUR 207,6 Mio. erhöht. Diese Verbindlichkeiten gehen im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme eines Teils des laufenden Kreditrahmensvertrags der OHB SE zurück. Dieser wurde im Mai 2020 vorzeitig vollständig neu vereinbart. Ein Kreditrahmen von EUR 300 Mio. mit sechs Großbanken sichert dem OHB-Konzern vor dem Hintergrund der Unsicherheiten aus der Covid-19-Pandemie erweiterte Liquiditätsspielräume in der Projektfinanzierung. Die ursprüngliche Laufzeit des Vertrags betrug fünf Jahre, eine Verlängerungsoption für zwei weitere Jahre wurde im letzten Geschäftsjahr gezogen. Zusätzlich wurde im Oktober 2022 eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von EUR 70 Mio. platziert mit verschiedenen Tranchen über drei, fünf und sieben Jahren Laufzeit und teilweise fester und teilweise variabler auf dem EURIBOR basierender Verzinsung.

Das zyklische Projektgeschäft in der Raumfahrt erfordert flexible Finanzierungsstrukturen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer Sicherung des unregelmäßigen Liquiditätsbedarfs für die Deckung des Umlaufvermögens durch entsprechende Finanzierungsverträge, die eine jederzeit verfügbare Nutzung ermöglichen. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung wird die Vermögens- und Finanzlage vom Vorstand der OHB SE als insgesamt solide bewertet.

[F] MITARBEITENDE

Die Anzahl der Mitarbeitenden im OHB-Konzern blieb im Vorjahresvergleich weitgehend konstant. Signifikante Verlagerungen zwischen den Segmenten, wie im vergangenen Jahr zwischen SPACE SYSTEMS und DIGITAL, fanden im Jahr 2022 nicht statt. Im Segment AEROSPACE setzt sich die bereits im Vorjahr zu verzeichnende Konsolidierung der Belegschaftsstärke fort. Insgesamt beschäftigte der Konzern zum Bilanzstichtag 3.025 Mitarbeitende, davon waren 2.472 im Inland und 553 im Ausland tätig. Der Anteil ausländischer Mitarbeitender blieb gegenüber dem

Vorjahr mit 31 % konstant. Das Durchschnittsalter sank gegenüber dem Vorjahreswert von 41,5 Jahren weiter auf im Durchschnitt 41,2 Jahre.

Nach pandemiebedingt strikt virtueller Formatierung fanden beide Sitzungen mit Arbeitnehmervertretern im Konzernbetriebsrat im Jahr 2022 wieder in einem kombinierten Format aus Präsenz und virtueller Teilnahme statt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KONZERNBERGESELLSCHAFT OHB SE

Die OHB SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft für den OHB-Konzern. Die wesentliche Aufgabe der OHB SE sind Verwaltungsdienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Vertrieb, Kommunikation und Konzernstrategie für diverse Tochtergesellschaften. Darüber hinaus gewährt oder verschafft die OHB SE einzelnen Konzerngesellschaften Darlehen zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs.

Ertragslage

Die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 ist maßgeblich durch die Ergebnisbeiträge ihrer Töchter, insbesondere der durch einen Gewinnabführungsvertrag verbundenen OHB System AG geprägt. Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2022 EUR 19,2 Mio. (Vorjahr: EUR 19,5 Mio.). Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung in Höhe von EUR 14,6 Mio. (Vorjahr: EUR 9,6 Mio.) von der 100-%-Tochter OHB System AG, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Der Jahresüberschuss entspricht vor dem Hintergrund der gestiegenen Gewinnabführung und dem Einmaleffekt aus der Veräußerung einer Beteiligung im Vorjahr den Erwartungen. Die anfallenden Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden überwiegend im Wege einer Konzernumlage auf die Konzerngesellschaften verrechnet. Daraus wurden Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 11,1 Mio.) erzielt. Es wurden außerdem sonstige Erträge in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 16,3 Mio.) erzielt, im Wesentlichen aus Kursgewinnen aus einem Fremdwährungsguthaben und der Weiterberechnung von konzernübergreifend erworbenen Softwarelizenzen.

Die OHB SE erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Finanzergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträgen von EUR 24,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.). Ursächlich für den Anstieg sind Erträge aus Beteiligungen und die gestiegene Gewinnabführung der OHB System AG. Der Zinsaufwand betrug EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhter Darlehensinanspruchnahme bei gestiegenen Zinsen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Der Jahresabschluss weist für die OHB SE einen Bilanzgewinn von EUR 58,7 Mio. aus (Vorjahr: EUR 47,8 Mio.). Der Vorstand bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr als insgesamt erfolgreich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,48 je Aktie an die Anteilseigner ausbezahlt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um EUR 64,6 Mio. auf EUR 219,7 Mio. gestiegen, im Wesentlichen aufgrund des höheren Finanzanlagevermögens und der gestiegenen Darlehensvergaben innerhalb des Konzerns. Im Geschäftsjahr wurde die GEOSYSTEMS GmbH erworben (EUR 5,3 Mio.), es wurden Aktien der Beteiligung

Rocket Factory Augsburg AG durch Wandlung von bestehenden Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2,2 Mio. erworben sowie weitere Investitionen in das Finanzanlagevermögen getätigt (OHB Venture Capital GmbH EUR 1,9 Mio., Orbital Ventures S.C.A. EUR 0,7 Mio. und Deutsche Aircraft Holding GmbH TEUR 178). Gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Rocket Factory Augsburg AG bestanden Forderungen im Finanzanlagevermögen aus Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 8,5 Mio. Das Eigenkapital in Höhe von EUR 96,8 Mio. stellt 44,0 % der Bilanzsumme dar. Die Finanzanlagen in Höhe von EUR 84,2 Mio. (Vorjahr: EUR 70,3) machen wie im Vorjahr den größten Anteil an der Bilanzsumme aus.

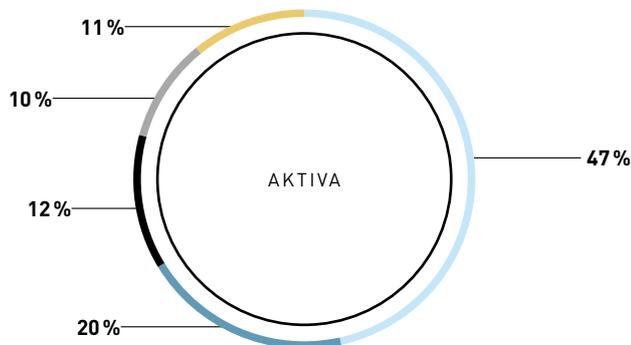
Zum Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber den Konzerngesellschaften OHB System AG EUR 46,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.), MT Aerospace AG EUR 23,1 Mio. (Vorjahr: EUR 15,0 Mio.), OHB Digital Connect GmbH EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.), Orbcomm Deutschland AG EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.) und OHB Italia S.p.A. über EUR 13,8 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.). Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 23,5 Mio.), der Rückgang beruht im Wesentlichen auf einem Einmaleffekt im Vorjahr aufgrund eines Anteilsverkaufs.

Der seit dem Jahr 2013 bestehende und im Mai 2020 vorzeitig vollständig neu vereinbarte Kreditrahmenvertrag der OHB SE wurde im Geschäftsjahr durch Ausübung einer Verlängerungsoption bis zum Jahr 2027 verlängert. Der Kreditrahmen von EUR 300 Mio. mit sechs Großbanken sichert dem OHB-Konzern angemessene Liquiditätsspielräume in der Projektfinanzierung. Zum Geschäftsjahresende wurden EUR 30 Mio. von der OHB SE in Anspruch genommen, weitere EUR 105 Mio. von Tochterunternehmen. Zusätzlich wurde im Oktober 2022 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 70 Mio. platziert mit Tranchen über drei, fünf und sieben Jahren Laufzeit und teilweise fester und teilweise variabler auf dem EURIBOR basierender Verzinsung. Das zyklische Projektgeschäft in der Raumfahrt erfordert flexible Finanzierungsstrukturen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer Sicherung des unregelmäßigen Liquiditätsbedarfs für die Deckung des Umlaufvermögens durch entsprechende Finanzierungsverträge, die einen jederzeit verfügbaren Finanzrahmen beinhalten. Die Vermögens- und Finanzlage wird vom Vorstand der OHB SE als insgesamt solide bewertet.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

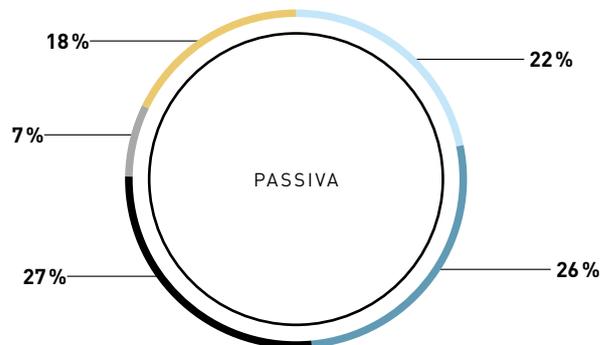
Der OHB-Konzern wird faktisch durch die Familie Fuchs über deren direkte und indirekte Beteiligungen beherrscht. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt in diesem Abschlussbericht wie folgt: „Der Vorstand erklärt, dass die OHB SE bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die dargestellten Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen i. S. d. § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtszeitraum wurden Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der o. g. Personen und eines mit ihnen verbundenen Unternehmens weder getroffen noch unterlassen.“

[08A] Bilanzstruktur
zum 31.12.2022



- Forderungen aus L.u.L. und Vertragsvermögenswerte
- Übrige kurzfristige Vermögenswerte
- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen
- Übrige langfristige Vermögenswerte

[08B] Bilanzstruktur
zum 31.12.2022



- Verbindlichkeiten aus L.u.L. und kurzfristige Verbindlichkeiten
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital
- Rückstellungen für Pensionen
- Übrige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

III. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

[A] PROGNOSEBERICHT

I. Segment SPACE SYSTEMS

Im Segment SPACE SYSTEMS liegen für das Jahr 2023 und die Folgejahre die Schwerpunkte in der erfolgreichen Akquisition von Projekten sowie der weiteren erfolgreichen Umsetzung der Projekte Galileo, SARah, MTG, CO₂M, CHIME, FORUM, LUXEO-Sys (vormals NAOS), Heinrich Hertz, dem elektro-optischen Satellitensystem sowie PLATO. Die Erdbeobachtungsmissionen wie die Copernicus-Missionen CO₂M und CHIME sowie die Earth-Explorer-Mission FORUM bei der OHB System AG sowie CIMR bei der OHB Italia S.p.A. und die Arctic-Weather-Mission bei der OHB Sweden AB werden in Entwicklung und Produktion noch für Jahre relevant sein. Zu den Themengebieten der ESA-Erdbeobachtungsmissionen werden derzeit zahlreiche Machbarkeitsstudien durchgeführt. Es wird erwartet, dass die Konzerngesellschaften den Bereich der Erdbeobachtung weiter erfolgreich ausbauen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der zweiten Generation der heute bereits bestehenden Sentinel-Erdbeobachtungsmissionen im Copernicus-Programm. Auch ein Ausbau kommerzieller Aufträge im Bereich der Erdbeobachtung wird erwartet.

Weiterhin relevant sind Aktivitäten und Studien in den Bereichen Navigation, Weltraumüberwachung, Asteroidenabwehr, Weiterführung der ISS und zur zukünftigen Raumstation Gateway. In diesen werden insbesondere die Projekte Hera zur Asteroidenabwehr und das ESPRIT-Modul für die Raumstation Gateway weiter hochlaufen. Je nach Projekt sind Konzerngesellschaften als Haupt- oder Unterauftragnehmer aktiv. Neue Impulse werden bereits kurzfristig aus dem dritten Flaggschiff (nach Galileo und Copernicus) der EU, der Konstellation zur

sicheren Kommunikation IRIS², erwartet. Auch die Exploration, und hierbei besonders die Ambition, europäische Missionen zum Mond durchzuführen, bietet positive Perspektiven. Für beides wurden auf der ESA-Ministerratskonferenz 2022 bereits die Grundsteine gelegt – sowohl durch direkte Finanzierung als auch durch den Beschluss vorbereitender Missionen.

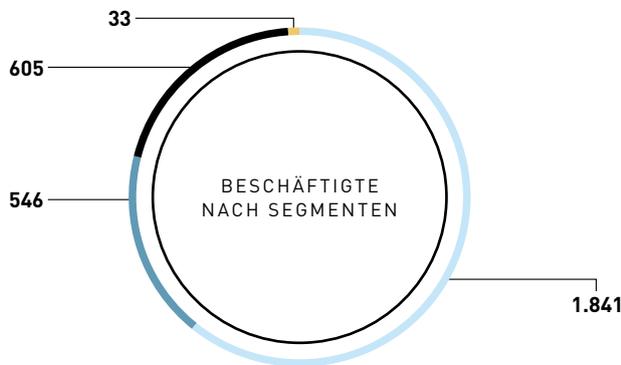
Die OHB Italia S.p.A. will im Rahmen der nationalen italienischen Programme ihre Rolle als zweiter Anbieter für Satellitenmissionen in Italien sowohl im Bereich der wissenschaftlichen Forschung als auch bei der Fernerkundung konsequent weiter ausbauen. Die starke Steigerung der italienischen Raumfahrtbudgets bietet auch hier gute Aussichten.

Durch die budgetären Planungen der EC, der ESA und der nationalen Raumfahrtprogramme in Deutschland, Italien sowie den weiteren OHB-Sitzländern sind weitgehend positive Rahmenbedingungen und ausreichende Planungssicherheit gegeben. Mit den laufenden und avisierten Projekten und Programmen ist die OHB SE im Segment SPACE SYSTEMS nach Ansicht des Vorstands bestens gerüstet, das eigene breite Projektportfolio nachhaltig zu sichern und weiteres Wachstum durch Auftragseingänge oberhalb der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2022 weiter abzusichern.

II. Segment AEROSPACE

Die MT Aerospace AG wird im Geschäftsjahr 2023 den Programmhochlauf der Ariane 6 weiter fortführen. Die Qualifikation der Rakete wurde im zweiten Halbjahr 2022 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2023 wird die jährliche Kadenz der Tank- und Strukturen-Produktion auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr weitergeführt (vier Shipsets). Zudem hat die MT Aerospace AG Chancen auf weitere Beauftragungen als Zulieferer

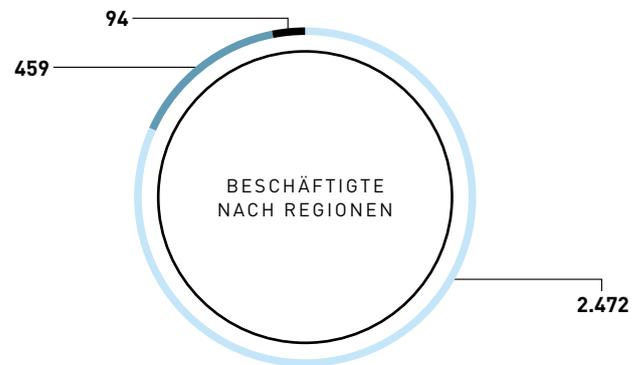
[09] Anzahl der Beschäftigten nach Segmenten
zum 31.12.2022



Summe der Beschäftigten: 3.025

- SPACE SYSTEMS
- AEROSPACE
- DIGITAL
- Holding

[10] Anzahl der Beschäftigten nach Regionen
zum 31.12.2022



Summe der Beschäftigten: 3.025

- Deutschland
- Europa ohne Deutschland
- Restliche Welt

für Hardwarekomponenten nordamerikanischer Raketenhersteller. Im November 2022 hat die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der ESA-Ministerratskonferenz ca. EUR 500 Mio. im Trägerbereich für die Themen Ariane-Transition, Ariane-6-Produktverbesserung, FLPP-Technologieprogramme und Commercial Space Transportation gezeichnet. Hier wird die MT Aerospace AG auch im Geschäftsjahr 2023 in engem Austausch mit dem DLR und der ESA die entsprechenden Programmlinien umsetzen. Mit beiden Organisationen werden außerdem neue Themen definiert, um die Zukunftsfähigkeit der MT Aerospace AG im institutionellen Bereich weiter abzusichern.

Im wachsenden Bereich der Verteidigung sind für das Jahr 2023 mehrere Beauftragungen geplant. Die MT Aerospace AG plant, strategische Partnerschaften in diesem Bereich aufzubauen. Im Bereich der Luftfahrt wird kontinuierlich an Optimierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Fertigungsprozesse gearbeitet. Parallel werden Möglichkeiten neuer Beauftragung im Bereich neuer Flugprogramme eruiert. Hier soll durch eine weitere Reduzierung von Produktionszeiten eine weitere Verbesserung der Kostensituation und Wettbewerbsfähigkeit erreicht werden. Die MT Aerospace AG hat das Geschäft in den Zukunftsfeldern Additive Manufacturing und Wasserstoff im Geschäftsjahr 2022 ausbauen können, diese Geschäftsbereiche sollen im laufenden Jahr weiter wachsen.

III. Segment DIGITAL

Im Segment DIGITAL wird der Schwerpunkt im Jahr 2023 weiter auf der Etablierung eines unternehmensübergreifenden, marktorientierten Produktportfolios und der entsprechenden Erschließung von Marktpotenzialen liegen, für die auch Ver-

triebsstrukturen weiter aufgebaut werden sollen. In verschiedenen Marktsegmenten werden weitere Wachstumspotenziale erschlossen, wie z. B. in den Bereichen Cybersecurity für die digitale Schiene der Deutschen Bahn und anderer Bahnbetreiber, digitale Zwillinge für Logistikunternehmen und für Klimafolgenabschätzung, Sicherheitsanwendungen für Flughäfen und Häfen oder Entwicklung von Satellitenbodensystemen und dem Betrieb von Satelliten. Im Bereich Antennen und Teleskope wird ebenfalls weiteres Marktpotenzial gesehen. Zur Komplettierung des Portfolios wie auch zur Integration bestehender Kundenstrukturen und Marktzugänge wird der Markt auch im Geschäftsjahr 2023 intensiv im Hinblick auf Unternehmen gesichtet, die potenziell akquiriert werden können und im Verbund einen höheren Wertbeitrag erzeugen können als alleine. Gleiches gilt für Beteiligungen an Start-ups, in der Regel kombiniert mit Zusammenarbeitsvereinbarungen.

IV. Ausblick OHB SE

Für das Jahr 2023 prognostiziert die Gesellschaft unter der Annahme stabiler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein moderates Wachstum der Gesamtleistung mit im Wesentlichen vergleichbaren Ergebnisbeiträgen bei den Tochtergesellschaften bei weiterhin sehr guter Auftragslage. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

V. Ausblick Konzern

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand vorwiegend aufgrund des bestehenden Auftragsbestands zum Ende des Geschäftsjahres 2022 eine konsolidierte Gesamtleistung des OHB-Konzerns in Höhe von EUR 1.176 Mio. Die operativen

Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT sollen EUR 109 Mio. bzw. EUR 70 Mio. betragen. Eine wichtige nichtfinanzielle Kennzahl ist die Fluktuationsrate, hier wird weiterhin eine Zielgröße von unter 5% angestrebt.

Der Vorstand weist bezüglich der zukunftsbezogenen Aussagen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund globaler Lieferkettenschwierigkeiten und dem Krieg in der Ukraine samt seiner Auswirkungen. Diese Faktoren können sich abhängig von der Zeitdauer der Belastung des europäischen Wirtschaftsraums mehr oder weniger belastend auf das OHB-Ergebnis auswirken.

[B] RISIKO- UND CHANCENBERICHT

I. Risiko- und Chancenmanagementsystem

Zur nachhaltigen Sicherung des Geschäftserfolgs überwacht der Vorstand der OHB SE ständig die Betriebs-, Markt- und Finanzrisiken des OHB-Konzerns. Der Vorstand, unterstützt durch die Stabsabteilungen, beobachtet und analysiert kontinuierlich die Entwicklungen der Branchen, der Märkte und der Gesamtwirtschaft. Das Risikomanagementsystem der OHB SE steuert in diesem Zusammenhang die Unsicherheiten, denen die Unternehmen des Konzerns ausgesetzt sind, indem systematisch und regelmäßig Gefahren und Chancen identifiziert und bewertet und, wenn notwendig, geeignete (Gegen-)Maßnahmen festgelegt und implementiert werden. Dies umfasst sowohl betriebliche Risiken als auch projektspezifische bzw. technische Risiken, wobei insbesondere Produkt- und Qualitätssicherung eine stete Überwachung der Design-, Bau- und Integrationsaktivitäten sowie der Zulieferungen von Vorlieferanten vornehmen.

In direkter Anlehnung an die regulatorischen Vorgaben ist eine Ausrichtung auf bestandsgefährdende Geschäftsrisiken der Konzernebene implementiert. Dies spiegelt sich zum einen im geeigneten Scoping wider, das der ausgeprägten Inhomogenität der Tochtergesellschaften hinsichtlich ihres Anteils an den Geschäftsaktivitäten des OHB-Konzerns Rechnung trägt. Zum anderen wurde die Risikotragfähigkeit als übergeordneter Schlüsselparameter und fundamentale Unternehmenskennzahl etabliert, um eine quantitative Bewertung der Risikosituation des OHB-Konzerns zukünftig zu erleichtern.

Zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit wird die Gesamtrisikoeexposition ins direkte Verhältnis zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial gesetzt, welches gemäß dem Eigenkapitalansatz bestimmt wird. Die Gesamtrisikoeexposition wird gemäß der Value-at-Risk-Methode mittels stochastischer Aggregation von einzeln identifizierten Risiken ermittelt, deren potenzielle finanzielle Auswirkungen einheitlich vordefinierte Schwellenwerte überschreiten. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass sowohl unmittelbar bestandsgefährdende Risiken berücksichtigt werden als auch solche, die einzeln einen geringeren Schweregrad aufweisen, in der kumulativen Gesamtbetrachtung jedoch zu potenziell bestandsgefährdenden Ereignissen oder Entwicklungen auf Konzernebene führen könnten.

Die regelmäßige Identifikation und Bewertung der Risiken wird gemäß konzernweit einheitlichen und verbindlichen Vorgaben in Bezug auf Zielsetzung, Methodik und Berichterstattung durchgeführt. Zur Ermittlung der finanziellen Gesamtrisikoeexposition erfolgt die Risikobewertung grundsätzlich quantitativ, eine qualitative Bewertung wird lediglich in begründeten Ausnahmefällen vorgenommen. Besonderer Fokus wird auf

die systematische Nachverfolgung der Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen gelegt, für die ein formaler Berichtsprozess zwischen den Regelberichtsterminen etabliert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der lückenlosen Dokumentation aller prozessrelevanten Parameter und Aktivitäten, einschließlich der vollständigen Begründung der getroffenen Annahmen und vorgenommenen Schätzungen.

Da die OHB SE durch ihre Holding- bzw. Geschäftsleitungsfunktion sowie durch die mittel- und unmittelbaren Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des OHB-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der OHB SE wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des OHB-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung für den Konzern weitestgehend auch als Aussagen zur Risiko- und Chancensituation der OHB SE.

Zusätzlich zur oben aufgeführten systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken liefert ein detailliertes monatliches Berichtswesen für die Auftrags- und Kostenkontrolle wichtige Informationen zur Risikogesamtbewertung. Das Berichtswesen umfasst auch alle Akquisitions- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und gibt frühzeitig Hinweise auf potenzielle Chancen und Gefahren. Die Tochterunternehmen berichten an die OHB SE im Rahmen des standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens über alle unternehmensrelevanten Vorgänge sowie explizit über die unternehmensrelevanten Chancen und Risiken. In den unterschiedlichen Tochterunternehmen werden verschiedene Softwaresysteme unterstützend für das Berichtswesen eingesetzt, z. B. SAP oder Business Intelligence-Lösungen. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der OHB SE betrachten wir die nachfolgenden Risikobereiche als relevant.

II. Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Im Segment SPACE SYSTEMS wird vornehmlich auf nationaler und europäischer Ebene für die öffentliche Hand gearbeitet. Es besteht eine Abhängigkeit der Auftragseingänge von den Budgets der öffentlichen Auftraggeber (im Wesentlichen Europäische Kommission, Europäische Weltraumorganisation ESA, nationale Ministerien, wie beispielsweise in Deutschland die Bundesministerien für Wirtschaft und Klimaschutz, der Verteidigung und für Digitales und Verkehr, sowie die nationalen Raumfahrtagenturen der weiteren OHB-Sitzländer). Allgemein (d. h. nicht auf die Raumfahrtbranche bezogen) erwartet das Management, dass aus den steigenden Staatsverschuldungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie in den Folgejahren genereller Druck auf staatliche Budgets entstehen könnte. Bisherige Krisen, wie z. B. die Finanzkrise, haben gezeigt, dass Raumfahrtbudgets auch bei steigender Staatsverschuldung weiter gestiegen sind. Wir erwarten keine signifikanten Auswirkungen auf Raumfahrtbudgets, möglicherweise werden Budgetsteigerungen nicht mehr mit derart hohen Wachstumsraten wie in den Vorjahren realisiert werden. Die ESA-Ministerratskonferenz 2022 mit einer Steigerung von 17% deutet allerdings darauf hin, dass dies zumindest noch nicht der Fall ist. In diesem Kontext ist die Situation für die OHB SE aufgrund ihrer besonderen Position als deutsches und europäisches Systemhaus für Raumfahrttechnologie mit Fokus auf den Sicherheitsbereich positiv zu bewerten. Ebenso erwarten wir einen positiven Einfluss aus der verstärkten Präsenz im Wachstumsbereich der Erdbeobachtung. Bei kommerziellen Kunden besteht durch die veränderten Kapitalmarktbedingungen ein erhöhtes Finanzierungsrisiko.

Im Segment AEROSPACE besteht das größte Risiko weiterhin in der starken Abhängigkeit vom Raumfahrtsektor und hier speziell vom europäischen Ariane-Programm, dessen Auftragsvergaben maßgeblich die Auslastung der Fertigungskapazitäten in den nächsten Jahren bestimmen. Die hierfür relevante Nachfrage nach geostationären Satelliten hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Bedingt durch US-amerikanische Mitbewerber wird zusätzlicher Preisdruck auf die Anbieter von Startketten ausgeübt. Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Marktsituation wird eine Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit im Trägerbereich angestrebt.

Im Segment DIGITAL sind einerseits im klassischen, institutionellen Projektgeschäft z.B. für Satellitenbodensysteme oder Antennen und Teleskope vergleichbare Marktrisiken existiert wie schon für das Segment SPACE SYSTEMS beschrieben. Für den neuen Geschäftsbereich der verschiedensten Nutzeranwendungen auf der Basis von Raumfahrt Daten besteht ein Risiko darin, wie sich diese Märkte grundsätzlich entwickeln werden. Zwar ist grundsätzlich mit einem kontinuierlichen Wachstum zu rechnen, welche Dynamik dieses aber in den verschiedenen Bereichen haben wird, ist schwer vorhersehbar.

Unternehmensstrategische Risiken

Im Segment SPACE SYSTEMS bestehen Risiken in der termin- und kostengerechten Fertigstellung der laufenden Programme insbesondere in der Rolle als Hauptauftragnehmer mit der Gesamtverantwortung für im Unterauftrag vergebene Arbeiten innerhalb der vorgesehenen Zeitpläne und der vertraglich vereinbarten Preise. Es wurden auch im Geschäftsjahr 2022 etwa auf dem Niveau des Vorjahres Vorleistungen für die Entwicklung strategisch wichtiger Produktsegmente erbracht. Die Amortisation dieser Vorleistungen muss durch die Akquisition entsprechender Anwendungen sichergestellt werden. Um ferner das hohe Niveau des Auftragsbestands zu sichern, sind mittelfristig durchschnittliche Auftragseingänge mindestens in der Größenordnung der jeweiligen Gesamtleistung erforderlich, während kurzfristig auch ein geringer Rückgang in Kauf genommen werden kann, ohne die Geschäftsaussichten negativ zu beeinflussen. Im Geschäftsmodell des Segmentes ist dies regelmäßig im Jahr der ESA-Ministerratskonferenz, wie im Jahr 2022, der Fall.

Im Segment AEROSPACE ist weiterhin eine starke Abhängigkeit vom Ariane-Programm gegeben, hier ist insbesondere der erfolgreiche Markteintritt der Ariane 6 von hoher Relevanz. Der Erststart der neu entwickelten Rakete hat sich im Berichtsjahr auf das vierte Quartal des Jahres 2023 verschoben. Daraus und aufgrund der reduzierten Fertigungskadenz ergeben sich weiterhin programmatische Herausforderungen. Ein weiteres Risiko besteht nach wie vor in Form der noch nicht seriös absehbaren zukünftigen nachhaltigen jährlichen Startkadenz, die die Erlös- und Ergebnissituation des Segments beeinflusst.

Auch im Segment DIGITAL bestehen die schon für Segment SPACE SYSTEMS beschriebenen Projektabwicklungsrisiken, insbesondere für die Bereiche Satellitenbodensysteme sowie Antennen und Teleskope. Für den neuen Geschäftsbereich der verschiedensten Nutzeranwendungen auf der Basis von Raumfahrt Daten bestehen Risiken zunächst in der erfolgreichen Entwicklung dieser Anwendungen, aber auch in typischen Markteintrittsbarrieren. Diese liegen z. B. in der Identifizierung der richtigen Marktbedarfe, der bedarfsgerechten Lösungsentwicklung und der anschließenden Marktpenetration. Gleiches gilt für den neuen Geschäftsbereich Cybersecurity, in dem teilweise gegen etablierte Marktteilnehmer angetreten

werden muss. Bisher ist noch kein Markteintritt gescheitert, zeitliche Umsatzprognosen sind aber über- und untererfüllt worden.

Beschaffungsmarktrisiken

Es bestehen Risiken in der nicht termingerechten Lieferung von Komponenten und Subsystemen, die zu Projektverzögerungen führen könnten. Die Gesellschaft optimiert die Verfügbarkeiten in der Lieferkette fortlaufend durch die laufende Beobachtung des Beschaffungsmarktes, insbesondere durch die kontinuierliche Überprüfung der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten vor Ort, d. h. beim Lieferanten, und über den verstärkten Einsatz der Beschaffungssicherung. Darüber hinaus werden die Aktivitäten hinsichtlich der Erschließung weltweiter, alternativer Beschaffungsquellen verstärkt. Dabei sind kundenspezifische Restriktionen in einzelnen Projekten zu beachten, die eine freie Auswahl der Lieferanten einschränken. Im Segment SPACE SYSTEMS bestehen bei der Beschaffung von Subsystemen im Bereich der Zulieferer vereinzelt Risiken, dazu gehören Zeitplan- und Entwicklungsrisiken. Diese möglichen Risiken werden bereits durch einen intensiven Auswahlprozess der entsprechenden Lieferanten minimiert.

Im Segment AEROSPACE gelten grundsätzlich analoge Risiken und Minimierungsmaßnahmen, insbesondere unterliegen die Lieferanten einer kontinuierlichen Überwachung und es werden regelmäßig Audits durchgeführt. Die Risiken sind im Rahmen von Entwicklungsprojekten grundsätzlich höher einzustufen, während in der Serienphase eher punktuelle oder disruptive Störungen auftreten können. Aufgrund des Ukraine-Konflikts ist mit weiter steigenden Einkaufspreisen zu rechnen, diesem Szenario wird durch Vorratshaltung und Abschluss von Rahmenverträgen entgegen gewirkt.

Im Vergleich zu den beiden anderen Segmenten hat das Segment DIGITAL geringere Beschaffungsmarktrisiken, vor allem in den Software-dominierten Geschäftsbereichen. Insbesondere im Geschäftsbereich Antennen und Teleskope, aber auch bei Satellitenbodensystemen sind die Risiken analog zu denen im Segment SPACE SYSTEMS. Das Segment DIGITAL nutzt hier weitgehend die Lieferantenstruktur des Segments SPACE SYSTEMS und profitiert dadurch von dessen Marktposition und Lieferantenüberwachung und -entwicklung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Das Risikomanagementsystem im Rahmen der Angebotskalkulation und des laufenden Projektmanagements beinhaltet ein regelmäßiges Reporting an die Projektleiter und die Geschäftsleitungen der operativen Unternehmen sowie an die OH B SE in abgestufter Form. Alle Projekte sind hierbei in einen ständigen Controlling- und Monitoringprozess eingebunden, wobei Projekte ab einer bestimmten Größe zusätzlichen regelmäßigen Reviews durch die zuständigen Geschäftsleitungen unterliegen, in denen besonders technische Performance, Zeitplaneinhaltung, Kosten- und Budgeteinhaltung sowie Projektrisikobewertung überwacht und gesteuert werden. Aufgrund der Systematik unseres Geschäftsmodells bestehen naturgemäß Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen und Entwicklungsrisiken, die zu erheblichen Projektverzögerungen und Kosten führen können. Die OH B Unternehmen setzen im Einzelfall innerhalb von bestehenden Beauftragungen Projektziele um, die sich im Grenzbereich des technisch Möglichen befinden und die weltweit erstmalig auf eine bestimmte Art und Weise realisiert werden.

IT-Risiken

Die allgemeine Bedrohung durch Cyberrisiken hat im Jahr 2022 im Vergleich zu den Vorjahren weiter zugenommen. Sowohl der Umfang bekannter Schadsoftware, die Anzahl von erfolgreichen Angriffen auf Unternehmen als auch die Anzahl identifizierter schwerwiegender Schwachstellen bei IT-Lösungen sind gemäß dem Jahresbericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) deutlich auf ein bisher nicht bekanntes Niveau angestiegen. Gefahren gehen sowohl von cyberkriminellen Akteuren mit dem Ziel unberechtigter finanzieller Vorteilnahme als auch von wirtschaftlichen oder staatlichen Akteuren mit Spionage- und/oder Störungsabsicht aus.

Der Schutz des Unternehmens-Know-hows ist eine wichtige Geschäftsgrundlage für OHB. Vor diesem Hintergrund weiten die Konzerngesellschaften in einem kontinuierlichen Prozess organisatorische, prozessuale und technische Maßnahmen zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen aus. Maßstab sind hierbei der Stand der Technik und einschlägige Sicherheitsstandards wie BSI IT-Grundschutz oder ISO 27001.

Nach der Etablierung eines Group Information Security Officers auf Konzernebene im Jahr 2021 wurden im Berichtsjahr organisatorisch und technisch die Nutzung von Standards und Synergien im Bereich der Informationssicherheit ausgebaut. Technologisch arbeitet der IT-Bereich fortlaufend an der Weiterentwicklung der umfassenden Sicherheitslösungen z.B. im Bereich Firewalls, Endpoint Security, Netzwerk und Monitoring. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch ein fortlaufendes Schwachstellenmanagement sowie periodische Penetration-Tests überprüft. Erforderliche identifizierte Maßnahmen zur weiteren Steigerung des Sicherheitsniveaus werden eingeleitet.

Auf Konzernebene garantieren einheitliche Vorgaben zur IT-Governance sowie eine intensive Zusammenarbeit der IT-Organisationen die Standardisierung und Harmonisierung und damit die Erhöhung der Effektivität und IT-Sicherheit.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend in Euro fakturiert. Fremdwährungsgeschäfte im Dollar-Raum können zu Währungsverlusten bzw. -gewinnen führen. Im Segment AEROSPACE wird der Auftrags- und Forderungsbestand in US-Dollar grundsätzlich durch Devisentermingeschäfte gesichert. Bei den Wertpapieren handelt es sich um langfristige Investitionen mit überschaubaren Risiken. Der Bedarf an Working Capital kann durch erhaltene Anzahlungen für erbrachte Teilleistungen deutlich reduziert werden, dies kann aber nicht in allen Projektphasen kontinuierlich erreicht werden und führt daher zu stark ungleichmäßigen Liquiditätsverläufen. Im Jahr 2020 wurde eine Refinanzierung des bisherigen Rahmenkreditvertrags durchgeführt. Das mögliche Kreditvolumen wurde von EUR 225 Mio. auf EUR 300 Mio. erhöht. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre zuzüglich zwei Optionen von jeweils einem zusätzlichen Jahr. Dieser Vertrag bietet ein hohes Maß an Finanzierungssicherheit und -planbarkeit. Darüber hinaus wurde eine ergänzende Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank EIB (Luxemburg) mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024 im Geschäftsjahr 2017 in Anspruch genommen. In Bezug auf die Pensionsrückstellungen erwarten wir für die nächste Periode keine wesentliche Veränderung des Zinssatzes gegenüber dem Jahr 2021. Die Gesellschaft hat im Oktober 2022 zusätzlich zu den oben beschriebenen Finanzierungsvereinbarungen ein Schulscheindarlehen in Höhe von EUR 70 Mio. erfolgreich am Markt platziert.

Die gestiegenen Leitzinsen im europäischen Raum führen zu erhöhten Zinsaufwendungen im Rahmen der wesentlichen geschlossenen Kreditverträge. Wir werden die Zinsentwicklung weiter beobachten und entsprechend unsere Planungen anpassen. Dies führt in der Summe zu einem reduzierten Finanzergebnis. Wir gehen davon aus, dass die Kreditinanspruchnahme sich in den folgenden drei Jahren lediglich temporär unterjährig im zweiten und dritten Quartal erhöht, allerdings in der Summe der drei Jahresstrecke die Inanspruchnahme generell abnimmt.

Personalrisiken

Das Jahr 2022 bescherte allen drei Segmenten eine ungewohnt hohe Fluktuation, die das Risiko des Verlustes von qualifizierten Arbeitskräften in einen noch breiteren Fokus rückte. Während sich noch bis ins Vorjahr hinein eine hohe Fluktuation vor allem in der Zielgruppe der im Inland beschäftigten Ausländerinnen auswirkte, hat der dem generellen Fachkräftemangel geschuldeten Abwanderungs- und Abwerbetrend alle Zielgruppen der OHB-Belegschaft erfasst. Die Bündelung von Maßnahmen zur Bindung von Mitarbeitenden wie auch deren Neugewinnung ist damit zur gemeinsamen Kernaufgabe aller Konzerngesellschaften geworden. In gruppenübergreifend organisierten Initiativen wird an der Steigerung der Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen gearbeitet.

Die im Berichtsjahr immer noch präsente Pandemie beeinträchtigte dank der Disziplin innerhalb eines eingespielten Regelwerkes den Geschäftsbetrieb nicht mehr signifikant.

Einschätzung der Unternehmensleitung zur Risikosituation

Die Bestimmung der Risikotragfähigkeit des OHB-Konzerns in Bezug auf potenziell bestandsgefährdende Geschäftsrisiken erfolgte für das Geschäftsjahr 2021 erstmals gemäß einem neuen Ansatz, der die aktualisierten regulatorischen Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) vollständig erfüllt.

Die auf Basis von aggregierten Nettobewertungen ermittelte Gesamtrisikoeexposition des OHB-Konzerns liegt bei EUR 136 Mio. Die als Auslastungsgrad des verfügbaren, bereinigten Eigenkapitals (per 30.09.2022) definierte Risikotragfähigkeit des OHB-Konzerns liegt damit bei rund 46 % und somit deutlich innerhalb der festgelegten, nominellen Bandbreite.

Die aktuelle Gesamtrisikoeexposition in Bezug auf potenziell bestandsgefährdende Geschäftsrisiken des OHB-Konzerns (Einzelrisiken mit einem Minimumrisiko von EUR 25 Mio.) wird durch die branchenüblichen Projektrisiken im Zusammenhang mit der Implementierung von Satelliten-Großprojekten dominiert, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Hierbei handelt es sich vor allem um technologische Entwicklungsrisiken und Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen, sowohl bei den Konzerngesellschaften als auch im Bereich der Zulieferer. Darüber hinaus existieren Risiken in Bezug auf die Investitionen in die Entwicklung der Produktlinie geostationärer Satelliten SmallGEO sowie aus einem an ein assoziiertes Unternehmen vergebenen Darlehen.

Im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevantesten Bereiche Marktentwicklung und Geschäftsaussichten, den Auftragsbestand und die Finanzlage schätzt der Vorstand die zukünftigen Risiken als beherrschbar ein. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Gefährdung des Geschäftsbetriebs durch global auftretende Risikofaktoren ist im OHB-Konzern sehr limitiert (insbesondere aufgrund von sehr geringer Abhängigkeit von globalen Logistikketten und Zulieferungen außerhalb Europas).

Eine Pandemie, wie sie im Fall des Covid-19-Virus von der Weltgesundheitsorganisation festgestellt worden ist, kann die sehr auf das engmaschige Netz europäischer Raumfahrtzulieferunternehmen angewiesene Geschäftstätigkeit des OHB-Konzerns negativ beeinflussen. Ein weiteres Risiko kann sich aus der Belastung der eigenen Produktion durch Krankheitsfälle oder von staatlicher Seite angeordnete Betätigungsverbote ergeben.

Auch die veränderte Sicherheitslage in Europa kann sich potenziell auf die Stabilität von Lieferketten auswirken. OHB ist weder von Lieferanten in Ländern abhängig, denen zurzeit Sanktionen angedroht werden, noch hatte die Gruppe nennenswerte Kundenverträge oder Akquisitionsprojekte mit diesen Ländern.

III. Wesentliche Chancen

Der Raumfahrtmarkt bietet den Konzerngesellschaften mit kontinuierlich neu hinzukommenden Anwendungsmöglichkeiten ein prosperierendes Wachstumsfeld. Megatrends wie das Internet of Things, die Mobilität der Zukunft inkl. autonomer Mobilität, die Prozessautomatisierung z. B. durch digitale Zwillinge, die globale Digitalisierung und die Breitbandkommunikation auch in entlegenen Gegenden, den Klima- und Umweltschutz oder den Schutz unseres Planeten unterstützen den auch zukünftig wachsenden Bedarf an raumfahrtgestützten Lösungen.

Die systematische Beobachtung aller institutionellen Märkte auf europäischer sowie auf nationaler Ebene eröffnet den Konzerngesellschaften die Chance zur Teilnahme an nahezu allen relevanten institutionellen Ausschreibungen in Europa. Durch die europaweite Aufstellung des OHB-Konzerns mit starken nationalen Einzelgesellschaften, die sich jeweils auf ausgewählte Technologien und Anwendungen in der Raumfahrt fokussiert haben, sowie teilweise durch Partnerschaften mit komplementären Unternehmen, bestehen neben den europaweiten Ausschreibungen von Großprojekten zusätzliche Chancen auf Raumfahrtaufträge, die nach dem Prinzip des geografischen Rückflusses durch die ESA an Unternehmen in ihren Mitgliedsstaaten vergeben werden. In ihren entsprechenden Sitzländern eröffnen sich für die Konzerngesellschaften weitere Chancen, Aufträge und Projekte der jeweils nationalen Raumfahrtbehörden zu gewinnen. Die hohe Spezialisierung der einzelnen Gesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns, aber auch die in vielen Aufträgen nachgewiesene Kompetenz zur Systemführerschaft führt bei der Ausschreibung von Großprojekten der ESA in der Regel dazu, dass Gesellschaften der OHB SE entweder als Projektführer oder als wesentlicher, direkter Subunternehmer des Projektführers an diesen Projekten partizipieren.

Mit der zunehmenden Etablierung von Satellitenplattformen und einem zunehmend breiteren Angebot von Nutzlast-Lösungen erschließt sich dem OHB-Konzern nun zunehmend auch das Feld kommerzieller Missionen.

Signifikantes Wachstum ist im Bereich Erdbeobachtung in den Grenzen der absehbar kontinuierlich wachsenden Märkte möglich, auch über die Wachstumsraten des Marktes hinaus. Neue von der EU oder den Mitgliedsländern beschlossene Raumfahrtprojekte bieten weitere Chancen. Hierbei ist insbesondere an die europäische Erschließung des Mondes wie auch die sichere und souveräne Satellitenkommunikation für Europa zu denken. Darüber hinaus sind Möglichkeiten vorrangig im kommerziellen Markt und im Exportmarkt zu finden. Diese Märkte werden seit einigen Jahren intensiv beobachtet und analysiert. Erste Aktivitäten in dieser Richtung befinden sich in der Akquisitionsphase. Mögliche Kooperationen zur

Erschließung weiterer globaler Märkte werden eruiert. Der Fokus liegt dabei auf Projekten aus den Bereichen Telekommunikationssatelliten, Radarsatelliten sowie elektro-optische und multispektrale Satelliten zur Erdbeobachtung. Aufbauend auf einem hohen Auftragsbestand aus institutionellen Projekten sowie weiteren Wachstumspotenzialen im institutionellen europäischen Markt hat die Gesellschaft nun entschieden, vermehrt auch den Markteintritt in den kommerziellen Markt zu forcieren. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf Konstellationen für Telekommunikation oder Erdbeobachtung liegen, die aus relativ wenigen, aber komplexen und hochwertigen Satelliten bestehen.

Die sehr erfolgreiche Teilnahme der Konzernunternehmen an Ausschreibungen im Bereich der Erdbeobachtung in den Jahren 2020 und 2021 und die weitere Umsetzung entsprechender Projekte wird die Kompetenz und Stellung des Segments SPACE SYSTEMS des Konzerns in diesem Wachstumsmarkt weiter stärken. Der Trend konnte insbesondere in den Gesellschaften in Schweden, Luxemburg und Italien, aber auch in Deutschland fortgesetzt werden. Die Tochtergesellschaften der OHB SE verfügen über ein zunehmend breites und führendes Technologie- und Produktportfolio in den Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung sowie Aufklärung, von Radarsatelliten bis hin zu optischen Satelliten (inkl. multi- und hyperspektralen Anwendungen) in den verschiedensten Größen- und Leistungsklassen. Es wird erwartet, dass sich hieraus sowohl im institutionellen als auch im kommerziellen Markt, inkl. Start-ups, weitere Geschäftsmöglichkeiten ergeben werden.

Die Europäische Kommission plant im Bereich der Telekommunikation eine eigene, souveräne Satellitenkonstellation zu realisieren. Eine erste Studie unter Beteiligung zahlreicher Unternehmen der europäischen Raumfahrtindustrie wurde im Dezember 2020 beauftragt, OHB konnte sich dabei u. a. die Führung für das Segment der Satellitensysteme sichern. Es wird erwartet, dass im Jahr 2023 seitens der Europäischen Kommission der Startschuss für dieses Projekt fallen wird, konkrete Ausschreibungen werden im gleichen Jahr folgen.

OHB sieht außerdem gute Chancen, sich in dem entstehenden Markt der New Space Economy zu platzieren, erste Projekte konnten wie bereits beschrieben abgeschlossen werden. Für notwendige Entwicklungen werden auch eigene Mittel zur Finanzierung eingesetzt, die in enger Koordination mit den Auftraggebern fokussiert werden.

Der Abschluss der zweiten Entwicklungsphase des Projekts Electra eröffnet darüber hinaus weitere Möglichkeiten im Bereich geostationärer Telekommunikationssatelliten.

Im Segment AEROSPACE ergeben sich durch die Etablierung des Geschäftsbereichs Additive Manufacturing hinsichtlich hochbelastbarer komplexer Bauteile neue Geschäftsmöglichkeiten. Das Segment steigt darüber hinaus in die Konzeption und Realisierung von Tanksystemen für die Wasserstoffwirtschaft ein.

Im etablierten Geschäft mit Launcherstrukturen ergeben sich sowohl Chancen aus dem startenden Hochlauf des Ariane-6-Programms als auch der Beteiligung an anderen, vornehmlich US-amerikanischen Launchern. Das Geschäft mit Flugzeugtanksystemen profitiert vom Wiederhochlauf der Airbus-Programme.

Das Segment DIGITAL wird das Engagement des OHB-Konzerns in den Bereichen raumfahrtnaher Serviceleistungen wie Satellitenbetrieb oder -bodensegmente ebenso wie Softwarelösungen basierend auf durch Raumfahrt generierte Daten deutlich steigern. Hier liegen Wachstumspotenziale außerhalb

des institutionellen Geschäfts mit neuen Kundenkreisen aus verschiedenen Industrien, wie z. B. Landwirtschaft, Fischerei, Umweltüberwachung, Internet of Things und autonome Mobilität. Insbesondere die Positionierung des Segments SPACE SYSTEMS in wesentlichen Erdbeobachtungsprogrammen der Zukunft gibt dem Segment DIGITAL einen Marktvorteil, da bereits heute Anwendungen auf der Basis erst zukünftig verfügbarer Daten programmiert werden können. Aus allen genannten Themen ergibt sich als weiterer Treiber neben den staatlichen Aufträgen und Entwicklungsprojekten die Kommerzialisierung der Raumfahrt weltweit. Telekommunikation und die zunehmende Erforschung, Kartierung und Darstellung der Erde mit Mitteln und Technologien der Raumfahrt sind hierbei von entscheidender Bedeutung für die weitere Branchenentwicklung.

Das spezifische Raumfahrt-Know-how der einzelnen Konzerngesellschaften basiert einerseits auf der langjährigen Erfahrung der handelnden Personen im Konzern und andererseits

auf der Forschung und Entwicklung, durch die frühzeitig zukünftige Themenfelder und Entwicklungen in der Raumfahrt identifiziert und besetzt werden. Studien erwarten, dass im Zeitraum 2019 bis 2028 mehr als zwei Drittel der Aufträge für Satelliten aus zivilen oder militärischen öffentlichen Budgets kommen werden, also dem Bereich, in dem OHB besonders stark positioniert ist. Der größte Einzelmarkt wird hierbei die Erdbeobachtung sein, ebenfalls ein bereits starkes und stärker werdendes Feld für den OHB-Konzern. Das Wachstum zeichnet sich sowohl durch wachsende Budgets in Deutschland für die zivile und militärische Raumfahrt als auch durch wachsende Budgets der ESA und der EC ab.

Analog zu den leistungswirtschaftlichen Risiken im Projektmanagement können sich aus diesem auch Chancen generieren, die sowohl aus einer optimierten Projektabwicklung als auch aus einem konsequenten Claim Management basierend auf dem Projekt-Review-Prozess entstehen können.

IV. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

[A] RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse und wesentlicher Bestandteil des Führungssystems der OHB SE und der Unternehmen des Konzerns. Unsicherheiten, denen die Konzernunternehmen ausgesetzt sind, werden durch das Risikomanagementsystem der OHB SE gesteuert. Hierzu werden systematisch und regelmäßig Gefahren und Chancen identifiziert und bewertet und, wenn notwendig, geeignete (Gegen-)Maßnahmen festgelegt und implementiert. Dies umfasst sowohl betriebliche Risiken als auch projektspezifische bzw. technische Risiken.

Das quartalsweise Berichtswesen, das wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements der OHB SE ist, wurde weiter verbessert. Das quartalsweise Berichtswesen wird durch die Möglichkeit eines Ad-hoc-Berichts angereichert. Im Rahmen des Berichtswesens werden konzernweit etablierte Controlling-Instrumente eingesetzt, unterstützt durch Business-Intelligence-Software. Der Schwerpunkt wird insbesondere auf Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen gelegt. Budgetierung, regelmäßige Forecasts und Reporting-Gespräche ergänzen das standardisierte Berichtswesen.

[B] INTERNES KONTROLLSYSTEM

Allgemeines Internes Kontrollsystem*

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist Bestandteil des Risikomanagementsystems des OHB-Konzerns. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Regelungen die auf die Erreichung der folgenden Ziele ausgerichtet sind:

- Sicherstellung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung
- Einhaltung der maßgeblichen internen und externen Regularien

Das IKS ist wesentlicher Bestandteil des Führungs- und Wertesystems der OHB SE und der Unternehmen des Konzerns, das u. a. im Code of Conduct definiert ist. Der Code of Conduct beinhaltet Mindeststandards, die für alle Mitarbeitenden und alle Organe des OHB-Konzerns verbindlich sind.

Weiterhin ist das IKS integraler Bestandteil grundsätzlich aller Geschäfts-, Planungs- und Rechnungslegungsprozesse. Die jeweiligen Führungskräfte sind verpflichtet, die grundlegenden internen und externen Vorschriften, die für ihren Verantwortungsbereich relevant sind, zu kennen.

Das IKS des OHB-Konzerns gliedert sich in die folgenden Bestandteile:

- Internes Steuerungssystem
- Internes Überwachungssystem

Das Interne Steuerungssystem beinhaltet alle Regularien, die zur Steuerung der Unternehmen des OHB-Konzerns herangezogen werden. Neben externen Regularien sind dies insbesondere interne Regularien wie Leitlinien, Richtlinien und Konzepte, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen sowie Betriebsdokumentationen.

Das Interne Überwachungssystem beinhaltet sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Maßnahmen, die die Einhaltung der Regularien sicherstellen sollen. Prozessintegrierte Maßnahmen sind organisatorische Maßnahmen und Kontrollen. Organisatorische Maßnahmen sind in der Aufbau- und Ablauforganisation integriert und präventiver Natur. Dazu zählen z. B. Berechtigungskonzepte, Workflows, Plausibilitätsprüfungen und standardisierte Formulare. Kontrollen sind in die Prozesse und Arbeitsabläufe integriert und korrektiver Natur. Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen werden z. B. in Form von Audits durch die Interne Revision, das Qualitätsmanagement oder durch weitere interne und externe Instanzen durchgeführt.

Auf operativer Ebene (z. B. bei Projekten) ist ein standardisiertes monatliches bzw. quartalsweises Berichtswesen etabliert. Weiterhin sind Maßnahmen im Hinblick auf die Produkt- und Qualitätssicherung implementiert, die eine kontinuierliche Überwachung der Design-, Bau- und Integrationsaktivitäten gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung. Dazu wurden verschiedenen Maßnahmen implementiert, die sich sowohl auf die OHB SE als auch auf die Unternehmen des OHB-Konzerns beziehen. Neben einem für alle Unternehmen geltenden Bilanzierungshandbuch wird die Geschäftsentwicklung auf Basis eines standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens kontinuierlich analysiert und bewertet. Weiterhin erfolgen anlassbezogene Detailanalysen zu spezifischen Sachverhalten und Entwicklungen.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist durch geeignete organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass

das Vier-Augen-Prinzip lückenlos eingehalten wird. Zugriffsregelungen im Informationsmanagement-System gewährleisten ein hohes Maß an Datensicherheit. Die Rechnungslegung entspricht zudem bei Tochtergesellschaften mit öffentlichen Aufträgen den Anforderungen des öffentlichen Preisrechts. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird kontinuierlich beobachtet. Neben einem abgestuften Mahnwesen gehören regelmäßige Reports an die zuständigen Geschäftsleitungen zu den Steuerungsinstrumenten.

Die Prozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses, der Konsolidierung und der Erstellung von Konzernanhang und -lagebericht unterliegen einem Review durch die Leitung des Finanzbereichs und des Vorstands.

Die Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung des IKS liegt beim Vorstand der OHB SE bzw. bei den Leitungsorganen der Unternehmen des OHB-Konzerns. Die Organe delegieren diese Verantwortung an Führungskräfte und Prozessverantwortliche. Die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des IKS wird durch die Interne Revision in Form von Prüfungen und Beratungen unterstützt.

V. ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB

[A] ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (ZIFFER 1)

Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 17.468.096,00, aufgeteilt in 17.468.096 nennwertlose Inhaber-Stammaktien.

[B] BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (ZIFFER 2)

Prof. Dott. Ing. h. c. Manfred Fuchs, Christa Fuchs und Marco Fuchs (gleichzeitig Gesellschafter der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH) und die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH als Aktionäre der damaligen OHB Teledata AG haben am 20. Dezember 2001 eine Aktionärsvereinbarung [sogenannter Pooling-Vertrag] geschlossen, die hinsichtlich des bestehenden, wie auch künftigen, gebundenen Aktienbesitzes eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte beinhaltet.

Am 4. Februar 2009 haben die Vertragsparteien des Pooling-Vertrags eine Ergänzungsvereinbarung abgeschlossen. Inhalt dieser Ergänzungsvereinbarung sind Veräußerungsbeschränkungen bezüglich der im Pooling-Vertrag gebundenen Aktien zwischen den Vertragsparteien. Am 10. Juli 2009 haben die Parteien eine Neufassung des Pooling-Vertrags vereinbart. Im Januar 2010 ist Romana Fuchs Mayrhofer diesem Pool beigetreten. Insgesamt werden 69,72% des Grundkapitals in dieser Aktionärsvereinbarung erfasst. Durch den Tod von Prof. Manfred Fuchs im April 2014 ergab sich keine Änderung der Gesamtzahl der im Pool gebundenen Stimmrechte. Der Pooling-Vertrag zwischen Marco Fuchs, Romana Fuchs Mayrhofer, Christa Fuchs und der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH ist am 21. Februar 2017 neu gefasst worden, die wesentlichen oben genannten Inhalte blieben dabei unverändert.

Am 19. August 2022 hat Romana Fuchs Mayrhofer ihre im Pooling-Vertrag gebundenen Stimmrechte in die Martello Value GmbH & Co. KG eingebracht. Marco Fuchs und Christa Fuchs haben ihre im Pooling-Vertrag gebundenen Stimmrechte am 1. Oktober 2022 auf die Fuchs – Familienstiftung übertragen. Alle drei Privatpersonen sind daraufhin aus dem Pooling-Vertrag ausgeschieden. An ihrer Stelle sind sowohl die Gesellschaft als auch die Stiftung dem bestehenden Pooling-Vertrag beigetreten.

I. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten (Ziffer 3)

Zum Bilanzstichtag hielt die Fuchs – Familienstiftung 42,65% (7.448.550 Aktien) des gezeichneten Kapitals der OHB SE. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt darüber hinaus 21,35% der Anteile. Gemeinsam mit den von der Martello Value GmbH & Co. KG (5,72%, 1.000.000 Aktien) gehaltenen Anteilen sind dies unverändert zum Vorjahr 69,72% (12.178.720 Aktien), die zum Bilanzstichtag über eine Aktionärsvereinbarung an eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte gebunden sind. Zusätzlich zu den in der Aktionärsvereinbarung gebundenen Stimmrechten hält Romana Fuchs Mayrhofer über die Martello Value GmbH & Co. KG noch weitere 378.626 Aktien an der OHB SE (2,17%), die nicht vom Pooling-Vertrag erfasst sind.

II. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung (Ziffer 6)

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften des Art. 39 SE-VO und Art. 9 Abs. 1c) ii) SE-VO in Verbindung mit §§ 84, 85 AktG verwiesen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung die Befugnis, ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden

des Vorstands zu ernennen und Vorstandsmitglieder als Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung der OHB SE befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

III. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Ziffer 7)

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 25. Mai 2025 bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist erteilt worden, um Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

- zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen,
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- zum Zwecke des Anbietens und der Übertragung von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen,
- um sie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben,
- zum Zwecke der Einziehung, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand der OHB SE hat am 17. Juni 2021 beschlossen, von der oben genannten Ermächtigung Gebrauch zu machen und ein Aktienrückkaufprogramm zu initiieren. Der Rückkauf erfolgte seit dem 25. Juni 2021 über die Börse und wurde am 31. März 2022 beendet. Im Rahmen dieses Programms wurden 77.000 Aktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 38,6469 und einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 2.975.814,20 erworben.

Die rechtliche Grundlage für das Programm, der Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 erweitert. Die Erweiterung ermöglicht u. a. die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft

an sowie deren Erwerb durch verbundene Unternehmen zur Erfüllung von bestehenden oder künftigen vertraglichen Vergütungsabreden gegenüber deren Geschäftsleitungen und Angestellten.

Insgesamt hielt die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 106.696 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von EUR 106.696,00 bzw. 0,61%.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals das Grundkapital insgesamt um bis zu EUR 8.734.048,00 zu erhöhen. Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung vertraglicher Vergütungsabreden ausgegeben werden. Der Vorstand der Gesellschaft wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen

- für Spitzenbeträge;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien
 - als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
 - gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an der die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Für weitere Details verweisen wir auch auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Konzernabschluss.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der OHB SE am 13. März 2023 öffentlich zugänglich gemacht worden.

Die Internetadresse lautet:
<https://www.ohb.de/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>



Konzern- abschluss 2022

- 42 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 43 KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 44 KONZERNBILANZ
- 46 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
- 47 KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 48 KONZERNANHANG
- 89 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 90 BESTÄTIGUNGSVERMERK DER UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFER

I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	1	944.520	905.001
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	672	- 16.514
Andere aktivierte Eigenleistungen		11.916	16.305
Sonstige betriebliche Erträge	3	44.168	11.755
Gesamtleistung		1.001.276	916.547
Materialaufwand	4	588.434	534.453
Personalaufwand	5	257.842	249.884
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen und Sachanlagen	12, 13, 14	36.086	36.597
Wertminderungsaufwand/-ertrag	33	9	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	55.709	48.582
Betriebsergebnis (EBIT)*		63.196	47.021
Zinsen und ähnliche Erträge	7	1.752	1.283
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7	9.654	6.359
Währungsverluste/-gewinne		561	1.015
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	8, 15	- 5.452	- 1.217
Ergebnis aus Beteiligungen		- 424	- 149
Finanzergebnis		- 13.217	- 5.427
Ergebnis vor Steuern (EBT)**		49.979	41.594
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	15.847	13.845
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		34.132	27.749
Ergebnis aus aufzugebenden Geschäftsbereichen	35	- 1.906	0
Konzernjahresüberschuss		32.226	27.749
Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis		32.242	27.498
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	10	- 15	251
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (in Stück)		17.360.907	17.408.113
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	1,97	1,58
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	1,97	1,58
Ergebnis je Aktie, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	1,86	1,58
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	1,86	1,58

* EBIT = Earnings Before Interest and Taxes

** EBT = Earnings Before Taxes

II. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG



in TEUR	Anhang	2022	2021
Konzernjahresüberschuss		32.226	27.749
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	25, 28	20.697	3.053
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen assoziierter Unternehmen	25	601	238
Erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	16, 25	- 1.634	8.056
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		19.664	11.347
Differenzen aus der Währungsumrechnung	25	- 34	465
Cashflow Hedges	25	0	- 111
Cashflow Hedges assoziierter Unternehmen	25	0	- 19
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		- 34	335
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		19.630	11.682
Gesamtergebnis		51.856	39.431
Davon entfallen auf			
Anteilseigner der OHB SE		46.843	38.497
andere Gesellschafter		5.013	934
Gesamtergebnis für die Periode, den Eigentümern der OHB SE zurechenbar, aus:			
Fortzuführenden Geschäftsbereichen		47.843	38.497
Aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 1.000	0

III. KONZERNBILANZ

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	12	12.260	7.366
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12	124.371	125.160
Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen	13	45.718	52.433
Sachanlagen	14	107.206	104.679
At-Equity-Beteiligungen	15	0	0
Übrige Finanzanlagen	16	15.493	22.838
Sonstige langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	19	36.128	40.782
Latente Steuern	9	17.664	24.769
Langfristige Vermögenswerte		358.840	378.027
Vorräte	17	25.671	32.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	79.886	53.514
Vertragsvermögenswerte	1	428.592	382.168
Ertragssteuerforderungen		6.060	3.551
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	19	44.477	14.960
Wertpapiere	20	10	8
Zahlungsmittel	21	106.110	96.618
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	35	31.083	0
Kurzfristige Vermögenswerte		721.889	582.820
Summe Aktiva		1.080.729	960.847

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	22	17.468	17.468
Kapitalrücklage	23	15.993	15.968
Gewinnrücklage	24	521	521
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen / Verlusten	25	-6.989	-21.591
Eigene Anteile	26	-3.241	-3.265
Konzerngewinn	27	245.004	225.441
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		268.756	234.542
Anteile anderer Gesellschafter	10	24.712	18.079
Eigenkapital		293.468	252.621
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	71.616	104.255
Langfristige sonstige Rückstellungen	29	1.221	3.031
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	74.225	10.481
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		36.786	42.677
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	1	14.542	37.677
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	62.847	52.254
Langfristige Schulden		261.237	250.375
Kurzfristige Rückstellungen	29	33.029	32.560
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31	133.386	145.867
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		10.542	11.161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		100.296	85.426
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	1	137.825	87.961
Ertragssteuerverbindlichkeiten		12.407	9.657
Finanzielle und nicht finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	32	90.055	85.219
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	35	8.484	0
Kurzfristige Schulden		526.024	457.851
Summe Passiva		1.080.729	960.847

IV. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2022	2021
Betriebsergebnis (EBIT)		63.196	47.021
Gezahlte Ertragsteuern		- 14.400	- 7.448
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		49	163
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen und Sachanlagen	12, 13, 14	36.086	36.597
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Vermögenswerten		- 2.896	473
Brutto-Cashflow		82.035	76.806
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktivierte Eigenleistungen		- 11.916	- 16.305
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte		6.358	61.885
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		- 107.485	- 108.701
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	28	- 3.134	- 3.611
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		16.535	21.803
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten		26.729	- 49.223
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		9.122	- 17.346
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und übrige Finanzanlagen	12, 14	- 20.483	- 22.594
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten		0	893
Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		0	21.749
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		- 3.711	467
Zinseinzahlungen	7	941	1.353
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit		- 23.253	1.868
Dividendenausschüttung		- 8.333	- 7.498
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	30, 31, 34	- 19.148	- 26.677
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	30, 31, 34	- 12.130	- 11.582
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	30, 31, 34	70.411	72.794
Erwerb eigener Anteile		0	- 2.976
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		- 125	- 50
Zinsauszahlungen	7	- 7.578	- 5.205
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		23.097	18.806
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		8.966	3.328
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		526	1.322
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		96.618	91.968
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	21	106.110	96.618

V. KONZERNKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG



in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	Konzerngewinn	Eigene Aktien	Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
siehe Anhang	22	23	24	25	27	26		10	
Stand am 01.01.2021	17.468	15.969	521	- 18.632	191.258	- 453	206.131	17.195	223.326
Dividendenzahlung	0	0	0	0	- 7.498	0	- 7.498	0	- 7.498
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	10.999	27.498	0	38.497	934	39.431
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	- 4	229	0	225	0	225
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	- 50	- 50
Umklassifizierung	0	0	0	- 13.954	13.954	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	- 2.975	- 2.975	0	- 2.975
Aktienbasierte Vergütungen	0	- 1	0	0	0	163	162	0	162
Stand am 31.12.2021	17.468	15.968	521	- 21.591	225.441	- 3.265	234.542	18.079	252.621
Dividendenzahlung	0	0	0	0	- 8.333	0	- 8.333	0	- 8.333
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	14.602	32.242	0	46.844	5.012	51.856
Erwerb von Anteilen an Gesellschaften mit Minderheiten	0	0	0	0	- 411	0	- 411	411	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	- 3.935	0	- 3.935	1.330	- 2.605
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	- 125	- 125
Aktienbasierte Vergütungen	0	25	0	0	0	24	49	0	49
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	5	5
Stand am 31.12.2022	17.468	15.993	521	- 6.989	245.004	- 3.241	268.756	24.712	293.468

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Allgemeine Grundsätze

Sitz der Gesellschaft ist der Manfred-Fuchs-Platz 2–4 in 28359 Bremen, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter der Nummer HRB 30268 eingetragen. Die OHB SE übt die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft aus, die die Tochtergesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns steuert und ist gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen. Der OHB-Konzern befasst sich vor allem mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten und Projekten, sowie der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Hochtechnologie, insbesondere in den Bereichen Luft- und Raumfahrttechnik, Telematik sowie Satellitendienste. Unter dem Dach der OHB SE bestehen die Segmente SPACE SYSTEMS, AEROSPACE und DIGITAL.

Der Fokus des Segments SPACE SYSTEMS liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von erdnahen und geostationären Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der wissenschaftlichen Nutzlasten. Aufklärungssatelliten und breitbandige sichere Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mond, Asteroiden und Mars erarbeitet. In der astronautischen Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation ISS.

Der Schwerpunkt des Segments AEROSPACE liegt in der Fertigung und Entwicklung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane Programm sowie etablierter Hersteller von Strukturelementen für Satelliten und Luftfahrzeuge.

Im Segment DIGITAL bietet OHB ein breites Spektrum an Serviceaktivitäten. Diese umfassen u. a. den Betrieb von Satelliten, IT-Anwendungen auf der Basis von Satellitendaten (sog. Downstream Applications), z. B. in den Bereichen maritime und Schienen-Logistik oder autonome Mobilität, sowie den Einkauf von Raketenstarts und die Erbringung von IT-Dienstleistungen. Darüber hinaus ist OHB in Mainz als erfahrener Anbieter mechatronischer Systeme für Antennen und Teleskope an Großprojekten für Radioteleskope beteiligt.

Grundlagen und Methoden

Die OHB SE ist nach der Verordnung (EG) 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS / IAS) aufzustellen. Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag

in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS / IAS) sowie unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC / SIC) und den ergänzenden Vorschriften des § 315 e HGB erstellt.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse des Going-Concern- und Anschaffungskostenprinzips aufgestellt, mit Ausnahme von Zeitwertbewertungen für derivative Finanzinstrumente in einer Hedging Beziehung und Eigenkapital-Finanzinstrumente. Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz werden die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalspiegel gezeigt. Im Anhang erfolgt gemäß § 285 Nr. 16 HGB die Erklärung, dass die nach § 161 Aktiengesetz (AktG) erforderlichen Angaben gemacht wurden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren angewendet worden. Die Berichtswährung ist Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Konsolidierungsmethoden und At-Equity-Bilanzierung

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode („Purchase Method“) durchgeführt. Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der OHB SE stehen, sind in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen und dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen werden nach IFRS 3.32 als Firmenwert aktiviert und ggf. auftretende negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam vereinnahmt. Es wurde die Full-Goodwill-Methode angewendet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden verrechnet, ggf. angefallene Zwischengewinne werden eliminiert. Die Rechnungslegungsmethoden der Tochterunternehmen sowie deren Geschäftsjahr entsprechen der OHB SE.

Assoziierte Unternehmen und Equity Methode

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss hat. Dies ist allgemein der Fall, wenn der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Bei der Equity-Methode wird das in den Konsolidierungskreis einbezogene assoziierte Unternehmen mit seinen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des anteiligen Gesamtergebnisses (Gewinn und Verlust, Sonstiges Ergebnis) bilanziert. Erhaltene Dividenden werden als Verminderung des Buchwertes bilanziert. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wird der Buchwert eines assoziierten Unternehmens mit dem erzielbaren Betrag verglichen und falls dieser geringer ist als der Buchwert, ist eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrages vorzunehmen.

Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung den Wert seiner Beteiligung an diesem Unternehmen (einschließlich etwaiger sonstiger langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Nettoinvestition in die Beteiligung zuzuordnen sind) entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verlustanteile, es sei denn, er ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen für das Beteiligungsunternehmen eingegangen bzw. hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet.

Im OHB-Konzern bestehen langfristige Forderungen/Darlehen gegen ein assoziiertes Unternehmen, deren Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist. Mit diesen Forderungen werden laufende Verluste verrechnet.

Zum Stichtag unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen At-Equity bewerteten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligung des Konzerns eliminiert. Die Rechnungslegungsmethoden von assoziierten Unternehmen wurden geändert, wobei dies zur Sicherstellung der Konsistenz mit den vom Konzern angewandten Methoden erforderlich war.

Akquisitionen

Die OHB SE hat im Januar 2022 100 % der Anteile an der GEOSYSTEMS Gesellschaft für Vertrieb und Installation von Fernerkundungs- und Geoinformationssystemen mbH erworben.

Veränderungen von Eigentumsanteilen

Der Konzern behandelt Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, als reine Eigenkapitaltransaktion. Der Ausweis erfolgt in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Zeile „Transaktionen mit Minderheiten“. Eine Veränderung der Eigentumsanteile hat eine Berichtigung der Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile in der Weise zur Folge, dass ihre jeweiligen Anteile am Tochterunternehmen abgebildet werden. Etwaige Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung werden in einer den Eigentümer zuzurechnenden gesonderten Rücklage im Eigenkapital erfasst.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der OHB SE umfasst in voll konsolidierter Form die OHB SE und zwölf inländische sowie acht ausländische Tochtergesellschaften, ein assoziiertes inländisches Unternehmen, das At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen wird und ein inländisches Unternehmen, das als zur Veräußerung gehalten klassifiziert einbezogen wird. Die Tabelle „Konsolidierungskreis“ zeigt die Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit der Beteiligungsquote.

Darüber hinaus bestanden Beteiligungen an weiteren Gesellschaften (siehe Tabelle „Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen“ in diesem Abschnitt).

Die OHB SE hat im Januar 2022 100 % der Anteile an der GEOSYSTEMS Gesellschaft für Vertrieb und Installation von Fernerkundungs- und Geoinformationssystemen mbH erworben.

Die Gesellschaft wird seit dem ersten Quartal 2022 in den Konsolidierungskreis einbezogen. Aus der Erstkonsolidierung hat sich ein Firmenwert in Höhe von TEUR 4.894 ergeben, der auf der Profitabilität und den Kundenkontakten des Unternehmens beruht. Vom Gesamtpreis in Höhe von TEUR 5.320 wurden im Berichtsjahr TEUR 3.700 durch Zahlungsmittel beglichen, TEUR 1.620 als bedingte Gegenleistung passiviert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht dem erfassten Buchwert. Seit Erwerbszeitpunkt (1. Januar 2022) erwirtschaftete das erworbene Unternehmen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.253 und einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 398. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt hat die Gesellschaft TEUR 272 langfristige Vermögenswerte, TEUR 1.663 Zahlungsmittel und TEUR 514 sonstige kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Das Eigenkapital betrug TEUR 898 und die kurzfristigen Verbindlichkeiten TEUR 1.551. Die Akquisition dient der Umsetzung der Wachstumsstrategie im Segment DIGITAL im Markt für Auswertung von Erdbeobachtungsdaten.

Aufgrund einer aktualisierten Materiality-Bewertung wurde die Rocket Factory Augsburg AG ab dem 1. Januar 2022 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen und dem Segment AEROSPACE zugeordnet. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich kein Geschäfts- oder Firmenwert. Die Gesellschaft wurde retrospektiv einbezogen und die Jahresergebnisse bis zum Erstkonsolidierungszeitraum in Höhe von TEUR –3.935 wurden im Konzerngewinn erfasst. Im Dezember 2022 hat der Vorstand der OHB SE beschlossen, den Verkauf wesentlicher Anteile an dem Tochterunternehmen Rocket Factory Augsburg AG voranzutreiben und initiierte aktiv ein Programm, um einen Investor zu finden, der eine signifikante Beteiligung übernimmt. Infolgedessen werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens im Abschluss 2022 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Der Konzernabschluss der OHB SE umfasst in voll konsolidierter Form folgende Gesellschaften: siehe Tabelle „Konsolidierungskreis“.

Aufgrund des Wesentlichkeitsprinzips im Rahmenkonzept der IFRS / IAS sind die in der Tabelle aufgeführten prinzipiell konsolidierungspflichtigen (Anteilsbesitz OHB-Konzern > 20 %) Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Bei diesen Gesellschaften werden die aktuellen Kennzahlen Umsatz und EBIT kumuliert als nicht wesentliche Beiträge zum Konzernergebnis erachtet. Tochtergesellschaften mit ruhender oder geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow des OHB-Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Die in den Tabellen „Konsolidierungskreis“ und „Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen“ angegebenen Beteiligungsquoten entsprechen den jeweiligen Stimmrechten.

Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Konsolidierung
OHB System AG, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
ORBCOMM Deutschland Satellitenkommunikation AG, Bremen (D) ¹	100,0	voll konsolidiert
OHB Italia S.p.A., Mailand (I)	100,0	voll konsolidiert
OHB Sweden AB, Stockholm (S)	100,0	voll konsolidiert
Antwerp Space N.V., Antwerpen (B)	100,0	voll konsolidiert
LuxSpace Sàrl, Betzdorf (L)	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Holding GmbH, Bremen (D)	70,0	voll konsolidiert
MT Aerospace AG, Augsburg (D) ²	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG, Augsburg (D) ³	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Guyane S.A.S., Kourou (GUF) ³	100,0	voll konsolidiert
MT Management Service GmbH, Augsburg (D) ²	100,0	voll konsolidiert
Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (D) ²	49,5	At-Equity
OHB Teledata GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
OHB Digital Solutions GmbH, Graz (A)	100,0	voll konsolidiert
OHB Digital Services GmbH, Bremen (D)	74,9	voll konsolidiert
OHB Digital Connect GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
OHB Chile SpA, Vina del Mar (RCH) ⁴	100,0	voll konsolidiert
Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg (D)	56,6	konsolidiert, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert
OHB COSMOS International Launch Services GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
OHB Czechspace s.r.o., Brno (CZ)	100,0	voll konsolidiert
OHB Information Technology Services GmbH (ehemals: OHB Infosys GmbH), Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
GEOSYSTEMS Gesellschaft für Vertrieb und Installation von Fernerkundungs- und Geoinformationssystemen mbH, Germering (D)	100,0	voll konsolidiert

1 Gehalten von der OHB System AG

2 Gehalten von der MT Aerospace Holding GmbH

3 Gehalten von der MT Aerospace AG

4 Gehalten von der OHB Digital Connect GmbH

Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
OHB France S.A.S., Paris (F)*	100,0
OHB Venture Capital GmbH, Bremen (D)*	100,0
MT Meatronica s.r.l., Cagliari (I)*	100,0
Blue Horizon s.à r.l., Betzdorf (L)*	100,0
OHB Hellas mon.E.P.E., Athen (GR)*	100,0
OHB Uzay Teknolojileri Limited Sirketi, Ankara (TR)*	100,0
OHB Portugal Unipessoal LDA, Lissabon (P)*	100,0
MT Dezentrale Energiesysteme GmbH, Augsburg (D)*	70,0
MILET Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg (D)*	70,0
MT Management Service Cz s.r.o., Klatovy (CZ)*	70,0
COSMOS Space Systems AG, Bremen (D)*	66,7
RFA Azores Unipessoal LDA, Azoren (P)*	61,3
RFA Portugal Unipessoal LDA, Matosinhos (P)*	61,3
visioboxx Logistic Solutions GmbH, Bremen (D)*	55,0
Orbcomm Europe LLC, Delaware (USA)*	50,0
German Offshore Spaceport Alliance GmbH, Bremen (D)*	37,5
Geosystems Hellas SA, Attika (GR)*	31,0
Aerotech Beteiligungs GmbH, Peissenberg (D)*	30,1
DAH Beteiligungsgesellschaft mbH, Germering (D)*	26,0
Antares S.c.a.r.l., San Giorgio Del Sannio (I)*	24,0
Hellenic Center for Additive Manufacturing , Partas (GR)	11,8
Arianespace Participation, Evry (F)	5,8
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen (D)	5,0
Searoutes SAS, Marseille (F)	2,4
constellr GmbH, Freiburg (D)	1,9

* Unter Materiality-Gesichtspunkten nicht im Geschäftsjahr konsolidiert

WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Debitorische Rechnungsstellungen erfolgen zum überwiegenden Teil in Euro. Eingangs- und Ausgangsrechnungen in fremder Währung wurden jeweils zum Stichtagskurs bzw. bei bestehender Sicherung zum Sicherungskurs umgerechnet und eingebucht. Bankkonten in Fremdwährung wurden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Der Jahresabschluss der selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaft OHB Sweden AB wurde in der einheimischen Währung (SEK) erstellt und nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Der Jahresabschluss der selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaft OHB Chile SpA wurde in der einheimischen Währung (CLP) erstellt und nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Der Jahresabschluss der selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaft OHB Czechspace s.r.o wurde in der einheimischen Währung (CZK) erstellt und

nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Ein sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende jeweilige Währungsunterschied wird im sonstigen Ergebnis unter „Differenzen aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Aus der Anwendung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRIC hat zum 1. Juni 2020 eine Änderung zum IFRS 16 – „Auf die COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“ veröffentlicht. Ziel ist eine Erleichterung der Bilanzierung von

Mietkonzessionen infolge der globalen Pandemie im Zusammenhang mit COVID 19. Der OHB-Konzern verzichtet auf die Anwendung dieser Erleichterung.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind

Das IASB hat Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist bzw. erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend ist und die von der OHB SE auch nicht vorzeitig angewandt werden.

Der OHB-Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus den genannten Änderungen.

Vom IASB veröffentlichte und bereits in EU Recht übernommenen Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und „Annual Improvements 2018–2020“ sind verpflichtend auf Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2022 anzuwenden.

In EU-Recht übernommene IFRS	Anwendungszeitpunkt (EU)
Änderung IFRS 17 – Versicherungsverträge	1. Januar 2023
Änderung IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse	1. Januar 2023
Änderung IAS 1 – Darstellung des Abschlusses	1. Januar 2023
Änderung IAS 8 – Bilanzierungsmethoden	1. Januar 2023
Änderung IAS 1 – Darstellung des Abschlusses	1. Januar 2023
Änderung IAS 12 – Ertragsteuern	1. Januar 2023
Noch nicht in EU-Recht übernommene IFRS	Anwendungszeitpunkt (EU)
Änderung IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten im Sale und Leaseback	1. Januar 2024
Änderung IAS 1 – Darstellung des Abschlusses	1. Januar 2024

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es ergaben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr 2022.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung basiert auf dem Grundprinzip, dass Erlöse in Höhe der Gegenleistung erst dann zu erfassen sind, wenn Kontrolle der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Dabei sind vertragliche Bestimmungen sowie alle relevanten Fakten und Umstände zu berücksichtigen. Grundsätzlich erfolgt die Bilanzierung auf Einzelvertragsebene mit einem Kunden, sofern nicht die Voraussetzungen für die Zusammenfassung von Verträgen erfüllt sind. Die Regelungen des Standards werden auf ähnlich ausgestaltete Verträge und unter ähnlichen Umständen einheitlich angewandt.

Entwicklungsaufträge

Entwicklungsaufträge umfassen in der Regel einen längeren Zeitraum und viele einzelne Entwicklungsphasen. Diese bedingen und beeinflussen sich gegenseitig in einem so engen Verhältnis und sind voneinander abhängig, dass bei der Beurteilung des Einzelvertrages oft nur eine Leistungsverpflichtung identifiziert werden kann. In diesem Fall ist der Transaktionspreis nur dieser einen Leistungsverpflichtung zuzuordnen. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises können vereinzelt variable Gegenleistungen in Form von Leistungsprämien oder Vertragsstrafen berücksichtigt werden. Die Höhe der variablen Gegenleistung wird dabei regelmäßig durch Anwendung einer geeigneten Methode geschätzt bzw. Begrenzungen der Schätzung werden berücksichtigt.

Der Transaktionspreis bildet den Zeitwert des Geldes ab, wenn der Vertrag eine wesentliche Finanzierungskomponente enthält, unabhängig davon, ob diese explizit oder implizit im Vertrag genannt ist. Der Transaktionspreis berechnet sich im Fall des Vorliegens einer Finanzierungskomponente aus dem Nominalwert der Gegenleistung, angepasst um den Finanzierungseffekt. Im Konzern wird die auf Ermittlung einer wesentlichen Finanzierungskomponente verzichtet, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden und der Zahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Im Bereich der langfristigen Entwicklungsaufträge sind in aller Regel die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung gegeben. Dabei werden zur Bestimmung des Leistungsfortschritts grundsätzlich inputbasierte Methoden auf Basis von „cost-to-cost“ eingesetzt. Hierbei wird der Fertigstellungsgrad anhand der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten im Verhältnis zu den geplanten gesamten Auftragskosten ermittelt. Die Auftragserlöse ergeben sich aus der Multiplikation des ermittelten Fertigstellungsgrades mit den vertraglich vereinbarten Erlösen einschließlich nachträglicher vertraglicher Ergänzungen. Die zum Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen langfristigen Projekte (verbleibende Projektlaufzeit von ein bis sieben Jahre) wurden, sofern ein Teilgewinn wegen des frühen Projektstatusses mit hinreichender Sicherheit nicht geschätzt werden konnte, zu Herstellungskosten zzgl. erstattungsfähiger Verwaltungsgemeinkosten als Umsatz erfasst. Die entsprechenden Auftragskosten sind im Material- und sonstigen Aufwand des Geschäftsjahres enthalten.

Bei den aus der Anwendung der „cost-to-cost“ Methode sich ergebenden Forderungen handelt es sich in der Regel um einen bedingten Zahlungsanspruch, der als Vertragsvermögenswert in der Bilanz gesondert ausgewiesen wird. Der Konzern ist seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern und Dienstleistungen auf den Kunden nachgekommen, bevor dieser eine Gegenleistung zahlt oder diese fällig wird. Auf Vertragsvermögenswerte ist das vereinfachte Modell der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9 anzuwenden (Vgl. Abschnitt Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte). Ein unbedingter Anspruch entsteht durch eine finale Rechnungsstellung oder eine Teilabrechnung mit der Folge der Erfassung einer Forderung aus Lieferung und Leistung.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist je nach früherem Zahlungs- bzw. Fälligkeitszeitpunkt in der Bilanz gesondert auszuweisen, wenn ein Kunde eine Gegenleistung entrichtet hat (z. B. erhaltene Anzahlung) oder ein unbedingtes Recht seitens der OHB-Konzerngesellschaft auf Gegenleistung (d. h. eine Forderung oder Recht auf Erhalt einer Anzahlung) besteht und bevor ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übertragen wurde.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus einem einzelnen Vertrag sind saldiert auszuweisen und werden nach Fristigkeiten (lang- bzw. kurzfristig) unterteilt.

Sofern Vertragserfüllungskosten nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards fallen, werden diese bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen aktiviert und über den voraussichtlichen Zeitraum der Erbringung der Leistungsverpflichtung abgeschrieben.

Für Einzelverpflichtungen des Konzerns, fehlerhafte Produkte im Rahmen von gesetzlichen oder Standardgarantiebedingungen zu reparieren oder zu ersetzen, werden Rückstellungen gebildet (vgl. Ausführungen „Sonstige Rückstellungen“). IFRS 15 regelt ebenfalls nicht die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, sondern verweist auf Regelungen zu den Rückstellungen in IAS 37. Dabei wird Bezug genommen auf den Vertrag selbst und nicht auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen.

Verkauf von Gütern und Dienstleistungen

Zudem werden Umsatzerlöse zeitpunktbezogen realisiert, im Wesentlichen aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen, wenn die Leistungsverpflichtung gemäß IFRS 15.35–37 nicht über einen Zeitraum erfüllt wird. Dabei werden die Vorschriften zur Bestimmung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt inkl. unterschiedlichster Indikatoren dafür berücksichtigt.

Die Zahlung des Transaktionspreises ist dabei in der Regel 30 Tage fällig. Bei einer Laufzeit von über einem Jahr werden die Forderungen als langfristig klassifiziert.

Kundenspezifische Auftragsfertigung

Kundenspezifische Auftragsfertigungen aus dem Segment AEROSPACE werden zu einem großen Teil basierend auf vertraglichen Grundlagen zeitraumbezogen realisiert. Dabei wird in der Regel jede Teillieferung eines „Shipset“ als eine Leistungsverpflichtung klassifiziert, die fast ausschließlich kundenspezifisch ist und für die im Falle einer Kündigung ein Zahlungsanspruch besteht. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach der Input orientierten Methode cost-to-cost. Die Darstellung der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Darstellung bei den Entwicklungsaufträgen.

Aktiviere Eigenleistungen und Zuwendungen

Entwicklungsausgaben sind nach IAS 38.57 zu aktivieren, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierungsfähigkeit voraus, dass die Entwicklungsausgaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Die Bewertung erfolgt auf Basis der angefallenen Herstellungskosten, im Wesentlichen Entwicklungsstunden bewertet mit dem jeweiligen Stundensatz. Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.) als Aufwand erfasst worden, da die Kriterien nach IAS 38.57 nicht erfüllt wurden. Von insgesamt EUR 15,8 Mio. (Vorjahr: EUR 19,3 Mio.) Entwicklungskosten wurden insgesamt EUR 9,6 Mio. (Vorjahr: EUR 14,2 Mio.) aktiviert. Für EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) wurden nicht rückzahlbare Aufwandszuwendungen zur Unterstützung von Entwicklungsprojekten z. B. für die Entwicklung von neuen Antriebssystemen und Verbesserungen an Launchern vereinnahmt. Die Zuwendungen wurden überwiegend durch ESA, DLR und nationale Institutionen gewährt. Die Erlöse aus Zuwendungen für Entwicklungsleistungen werden bezogen auf den Zeitpunkt der Entstehung der Kosten erfasst. Bei den Erlösen aus Zuwendungen erfolgt keine Saldierung mit den Aufwendungen (Bruttoausweis). Gegenwärtig sind keine Anzeichen festzustellen, dass Bedingungen von Zuwendungsgebern nicht erfüllt werden können.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält die Ergebnisse aus At-Equity-Beteiligungen und übrigen Beteiligungen einschließlich der Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen (sofern diese zum Fair-Value through profit and loss klassifiziert sind), den sonstigen Finanzaufwendungen aus Verbindlichkeiten, Zinsaufwendungen im Rahmen von IFRS 16, Dividenden, Zinserträge aus Forderungen sowie Währungsgewinne und -verluste. Der Zinsertrag wird ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Der Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen wird ebenfalls im sonstigen Finanzaufwand ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Fremd erworbene immaterielle Vermögenswerte als Aktiva sind im Wesentlichen Softwareprogramme und Lizenzen. Diese werden mit ihren historischen Anschaffungskosten angesetzt und linear mit einer Nutzungsdauer zwischen ein und 15 Jahren abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die OHB die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen könnten. In diesem Falle wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang einer evtl. vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem um die möglichen Veräußerungskosten verminderten Zeitwert oder dem Nutzungswert, dabei ist für die Bilanzierung der höhere Wert maßgeblich. Die Abschreibung aktivierter Eigenleistungen, welche mit den direkt zurechenbaren Kosten aktiviert wurden, erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von vier bis 15 Jahren. Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen,

von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, denen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts innerhalb der Einheit zuzuordnen.

Leasingvereinbarungen (Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten)

OHB wendet den IFRS Standard 16 an, welcher die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von einzelnen Leasingverhältnissen darlegt. Danach müssen OHB-Konzernunternehmen als Leasingnehmer die wesentlichen Leasingverhältnisse bilanziell als Nutzungsrecht erfassen. Im OHB-Konzern wird IFRS 16 nicht auf immaterielle Vermögenswerte angewandt. Beträgt die Laufzeit eines Leasingverhältnisses bis zu 12 Monate oder ist der Wert als geringfügig anzusehen (unter TEUR 5), so wird kein Nutzungsrecht angesetzt, sondern die Leasingzahlungen linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Grundmietzeit sowie Zeiträume einer Verlängerungsoption, sofern sich das OHB-Konzernunternehmen hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt wird. Bei der Beurteilung in Bezug auf eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption sind vertrags-, objekt-, unternehmens- und marktbezogene Faktoren zu berücksichtigen. Die Ausübung von Verlängerungsoptionen wird einmal jährlich neu überprüft und bei einer abweichenden Einschätzung gegenüber dem Vorjahr erfolgt eine Anpassung des Nutzungsrechtes und der Leasingverbindlichkeit.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Es wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten sowie eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Kosten des Nutzungsrechtes umfassen dabei im Wesentlichen den Betrag der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt, alle vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen sowie alle dem OHB-Konzernunternehmen entstandenen anfänglichen Kosten. Leasingzahlungen sind alle Zahlungen, die für das gewährte Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses geleistet werden. Kaufoptionen sowie Restwertgarantien liegen in der Regel nicht vor. Sofern variable Leasingzahlungen vorliegen, werden diese bei Zahlung im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Leasingzahlungen werden unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatzes abgezinst, sofern ein Zinssatz ohne weiteres bestimmt werden kann. Im OHB-Konzern wird davon ausgegangen, dass dieser Zinssatz in der Regel nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, mit der Ausnahme, dass dieser separat vom Leasinggeber mitgeteilt oder im Leasingvertrag aufgeführt ist. Zum Zeitpunkt des Nutzungsbeginnes wird somit der Grenzfremdkapitalkostensatz verwendet. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Änderungen von Leasingzahlungen, welche sich z. B. aus der Änderung eines Indexes ergeben sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald diese Änderungen wirksam werden, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht unter Verwendung des zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des Leasingverhältnisses gültigen Zinssatzes angepasst.

Bei einer Neueinschätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen wird die angepasste Leasingverbindlichkeit mit den im Zeitpunkt der Änderung gültigen Zinssatz abgezinst.

Im OHB-Konzern werden die Nutzungsrechte separat in der Bilanz ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz gesondert und dabei unter Berücksichtigung der Fristigkeit (lang- und kurzfristig) ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrages abgeschrieben. Nutzungsrechte unterliegen ebenfalls den Wertminderungsbestimmungen des IAS 36 und werden bei Vorliegen von entsprechenden Hinweisen auf Wertminderung untersucht. Dabei müssen die Nutzungsrechte in der Regel den betreffenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeteilt werden.

Sachanlagen

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig gemäß der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Erhaltungsaufwendungen, die den Wert der Vermögenswerte des Sachanlagevermögens nicht erhöhen oder deren Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden als laufende Aufwendungen behandelt. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Abgänge werden sowohl bei den historischen Anschaffungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens werden in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen“ berücksichtigt. Die Abschreibungszeiträume des Sachanlagevermögens betragen für Gebäude zwischen zehn und 33 Jahren, für Maschinen und technische Anlagen fünf bis zehn Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die OHB die Buchwerte der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen könnten. In diesem Falle wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang einer evtl. vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem um die möglichen Veräußerungskosten verminderten Zeitwert oder dem Nutzungswert, dabei ist für die Bilanzierung der höhere Wert maßgeblich.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen auf Anlagen zusammen. Darüber hinaus sind Verwaltungsgemeinkosten enthalten. Teile des Vorratsvermögens werden im „gleitenden Durchschnittsverfahren“ bewertet.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (entweder erfolgsneutral –FVOCI– oder erfolgswirksam –FVPL–), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AmC).

Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Der Konzern stuft seine Fremdkapitalinstrumente in drei Bewertungskategorien AmC, FVOCI und FVPL ein.

AmC: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen. Dieser Kategorie werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte zugeordnet.

FVPL: Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL) eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen. Diese Kategorie

werden Derivate, die nicht einer Hedging-Beziehung stehen zugeordnet und Wertpapiere, die als Fremdkapitalinstrumente einzustufen sind.

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis (FVOCI) darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust. In der FVOCI-Rücklage anteilig kumulierte Salden werden in den Konzerngewinn umgebucht. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet wird. Die Entscheidung über die Zuordnung zu dieser Kategorie wird pro Eigenkapitalinstrument bei Zugang getroffen. Wie im Vorjahr werden zum Geschäftsjahresende keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente als FVOCI ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVPL) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen/(Verlusten) erfasst. Wertminderungsaufwendungen (und Wertaufholungen) der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente werden nicht getrennt von den sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewiesen.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten

Der Konzern hat vier Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem neuen Modell der Kreditverluste gemäß IFRS 9 unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Vertragsvermögenswerte,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Schuldinstrumente, Darlehen und
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bilanzierte Schuldinstrumente.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich und wurde nicht erfasst. Leasingforderungen unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9, allerdings bestehen zum Geschäftsjahresende keine Leasingforderungen.

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Fremdkapitalinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt (Allgemeines Modell). Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen. In die Stufe 1 sind grundsätzlich alle Instrumente bei Zugang einzuordnen. Für sie ist der Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren, aufwandswirksam zu erfassen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des

Bruttobuchwertes, d. h. die Effektivzinsmethode ist auf Basis des Buchwertes vor Berücksichtigung der Risikovorsorge durchzuführen. In Stufe 2 sind alle Instrumente enthalten, welche am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. In Stufe 3 liegt zusätzlich ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor. Zum Bilanzstichtag wurden keine Instrumente der Stufe 2 und Stufe 3 zugeordnet. Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“; daher wurde die Wertberichtigung als erwarteter 12-Monats-Kreditverlust ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 vereinfachten Ansatz (Vereinfachtes Modell) an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind. Vertragsvermögenswerte unterliegen nach IFRS 15 und Leasingforderungen nach denen des IFRS 16 den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 und für die Bestimmung der Wertminderung wird das vereinfachte Modell verwendet.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Die regelmäßig überprüften, erwarteten Verlustquoten beruhen auf historischen Ausfallquoten, angepasst um zukunftsorientierte Komponenten bezüglich der Kreditwürdigkeit der Kunden. Aufgrund der Kundenstruktur im Konzern sind die historischen Ausfallquoten minimal. Wertminderungsaufwendungen werden im Betriebsergebnis (netto) dargestellt und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Latente Steuern

Nach IAS 12 führen vorübergehende Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden einerseits und andererseits deren Ansatz nach IFRS / IAS zur Abgrenzung latenter Steuern. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern gilt für den OHB-Konzern ein einheitlicher Steuersatz von 32 % (Vorjahr: 32 %). Die Ertragsteuern 2022 wurden detailliert mit differenzierten Steuersätzen ermittelt. Mit der Anwendung von IAS 12 werden latente Steuerverrechnungsansprüche berücksichtigt.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Dies gilt auch für latente Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge. Sollte die Realisierung der aktiven latenten Steuern unwahrscheinlich sein, werden diese um den entsprechenden Betrag wertberichtigt.

Latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden nur saldiert, sofern sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und sofern die laufenden Steuern gegeneinander verrechnet werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten angesetzt. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden getrennt von anderen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt.

Bei einem aufgegebenen Geschäftsbereich handelt es sich um einen Bestandteil des Unternehmens, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zu Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs ist. Die Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung einzeln aufgeführt.

Eigenkapital

IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) regelt, dass Eigenkapital aus Sicht des Unternehmens nur dann vorliegt, wenn keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Kapitals oder zur Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten besteht. Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen / Verlusten und die Gewinnrücklage sowie die aufgelaufenen Gewinnvorträge. Erworbene eigene Aktien werden bei Erwerb in Höhe aller gezahlten Entgelte gesondert als eigene Aktien ausgewiesen und vom Eigenkapital abgezogen bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche Stammaktien nachträglich wieder ausgegeben, wird jede erhaltene Gegenleistung, abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, in das auf die Eigentümer entfallende Eigenkapital einbezogen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt.

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen auf Grund von angepassten erfahrungsbedingten oder versicherungsmathematischen Annahmen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für Pensionsrückstellungen kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Im Fall von beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund von gesetzlichen Regelungen Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Arbeitgeberbeiträge entstehen dem Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Aufwand für Leistungen an Mitarbeiter erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 für Sachverhalte zuverlässig geschätzt worden, aus denen sich aufgrund gegenwärtiger Verpflichtungen ein Zahlungsmittelabfluss ergeben wird. Basis der Schätzungen waren im Wesentlichen detaillierte Kalkulationen. Rückstellungen für welche ein Mittelabfluss erst nach 12 Monaten erwartet wird, werden als langfristig eingestuft und mit dem Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und sind der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten finanzielle Verbindlichkeiten („FLAC“) zugeordnet. Die Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Erstbewertung erfolgt zum Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Eine Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgehoben oder ausgelaufen sind. Sofern die Begleichung der finanziellen Verbindlichkeiten nicht innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Berichtsperiode fällig ist, werden diese als langfristig klassifiziert, andernfalls kurzfristig.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Höhe und Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Die Beurteilung der Aktivierung von eigenfinanzierten Entwicklungsleistungen wurde auf Basis der Schätzung zukünftiger Erlöse vorgenommen. Die Werthaltigkeit von Firmenwerten wird jährlich im Rahmen eines Impairmenttests geprüft. Im Rahmen dieses Tests müssen vor allem im Hinblick auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Künftige Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Branchen oder Unternehmenssituation können zu Reduktionen der Zahlungsmittelüberschüsse und damit zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Firmenwerte führen. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer Wertminderung der Sachanlagen führen. Zur Sensitivität verweisen wir auf die Ausführungen zum Impairmenttest (vgl. Abschnitt 12).

Bei der Identifizierung der Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag mit einem Kunden übt der Konzern Ermessensentscheidungen dahingehend aus, in welchem Umfang die vertraglich zugesicherten Leistungen sich gegenseitig signifikant beeinflussen, in hohem Maße voneinander abhängig und verbunden sind. Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei

Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der inputbasierten „cost-to-cost“-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Direkte Ergebnisänderungen können sich durch veränderte Stunden- oder Kostenschätzungen aber auch durch die Ergebnisse von Vertragsergänzungen ergeben. Die Schätzung der Höhe von variablen Gegenleistungen im Zeitablauf der Leistungserbringung bzw. die Begrenzung der Schätzung unterliegt ebenfalls Schätzungsunsicherheiten.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen kommt es durch die Auswahl der Prämissen und Trendannahmen, durch den Ansatz biometrischer Wahrscheinlichkeiten sowie durch anerkannte Näherungsverfahren bei der Ermittlung der Rente gegebenenfalls zu Abweichungen von den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Zahlungsverpflichtungen (zu möglichen Veränderungen vgl. Abschnitt zu Pensionen).

Für die Bildung von Steuerrückstellungen und die Werthaltigkeitsprüfung von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern können Unsicherheiten im Hinblick auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte bestehen.

Sonstige Rückstellungen werden aufgrund von vorliegenden Erkenntnissen und im Rahmen der üblichen Ermessensspielräume gebildet.

Aufgrund der aktuellen Welt- und Finanzmarktsituation können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine zuverlässigen Annahmen über die Bandbreite möglicher Anpassungen im Geschäftsjahr 2023 bei den Schätzungen getroffen werden. Der Anstieg der Zinsen sowie makroökonomische Effekte stellten aus Sicht des Unternehmens ein Triggering Event dar. Die höheren Kosten der Fremdkapitalbeschaffung haben zu keinen Wertminderungen im Konzern geführt.

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode.

In Bezug auf die Anwendung von IFRS 16 kommt es hinsichtlich der Bestimmung von Laufzeiten der Leasingverhältnisse in Bezug auf Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zu Schätzungsunsicherheiten. Gleiches gilt für die Bestimmung des anzuwendenden Zinssatzes.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

2022	Aufklärung und Weltraumsicherheit	Umwelt- und Wettersatelliten	Telekommunikations- und Navigations-satelliten	Wissenschaft und Exploration (und sonstiges)
in TEUR				
Umsatzerlöse	228.656	252.378	102.148	211.220
abzüglich Intercompany-Erlöse	0	- 94	- 1.507	- 24.288
Umsatzerlöse mit externen Kunden	228.656	252.284	100.641	186.932
zeitliche Realisierung der Umsatzerlöse				
zeitpunktbezogen	0	0	0	0
zeitraumbezogen	228.656	252.284	100.641	186.932
	228.656	252.284	100.641	186.932
2021				
Umsatzerlöse	169.907	213.482	132.801	236.519
abzüglich Intercompany-Erlöse	- 3.813	- 3.813	- 1.464	- 18.772
Umsatzerlöse mit externen Kunden	166.094	209.669	131.337	217.747
zeitliche Realisierung der Umsatzerlöse				
zeitpunktbezogen	0	0	0	0
zeitraumbezogen	166.094	209.669	131.337	217.747
	166.094	209.669	131.337	217.747

2022	D	EU	andere	Summe
in TEUR				
Umsatzerlöse	398.984	581.782	29.751	1.010.517
abzüglich Intercompany-Erlöse	- 60.188	- 5.809	0	- 65.997
Umsatzerlöse mit externen Kunden	338.796	575.973	29.751	944.520
zeitliche Realisierung der Umsatzerlöse				
zeitpunktbezogen	13.805	12.720	12.423	38.948
zeitraumbezogen	324.991	563.253	17.328	905.572
	338.796	575.973	29.751	944.520
2021				
Umsatzerlöse	354.623	582.389	38.201	975.213
abzüglich Intercompany-Erlöse	- 56.136	- 14.076	0	- 70.212
Umsatzerlöse mit externen Kunden	298.487	568.313	38.201	905.001
zeitliche Realisierung der Umsatzerlöse				
zeitpunktbezogen	32.509	55.212	9.381	97.102
zeitraumbezogen	265.978	513.101	28.820	807.899
	298.487	568.313	38.201	905.001

	Trägerraketen- Baelemente	Tanks und Strukturen, spezielle Fertigungs- verfahren und Was- serstofftechnologien (und sonstiges)	Eisenbahn- infrastruktur, Cybersecurity und Verschlüsselung	Teleskope, Satellitenbetrieb und Bodensysteme	Satelliten- datenanalyse, Anwendungen und Professional Services (und sonstiges)	Summe
	112.674	8.532	12.252	52.314	30.343	1.010.517
	0	-1.843	-33	-19.189	-19.043	-65.997
	112.674	6.689	12.219	33.125	11.300	944.520
	23.913	6.689	0	35	8.311	38.948
	88.761	0	12.219	33.090	2.989	905.572
	112.674	6.689	12.219	33.125	11.300	944.520
	106.053	11.651	9.902	50.314	44.584	975.213
	0	-1.729	-1.077	-22.181	-17.363	-70.212
	106.053	9.922	8.825	28.133	27.221	905.001
	90.923	0	0	28	6.151	97.102
	15.130	9.922	8.825	28.105	21.070	807.899
	106.053	9.922	8.825	28.133	27.221	905.001

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vertragsvermögenswerte	428.976	382.509
Abzüglich Wertberichtigungen*	-384	-341
Vertragsvermögenswerte	428.592	382.168
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	137.825	87.961
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	14.542	37.677
Vertragsverbindlichkeiten	152.367	125.638

* Vgl. Abschnitt 33

Die Gesamthöhe des ausstehenden Transaktionspreises der am Ende der Berichtsperiode nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beträgt EUR 1.875 Mio. (Vorjahr: EUR 2.121 Mio.). Die OHB SE erwartet, dass im Geschäftsjahr 2023 davon rd. 48% und 2024 rd. 28% realisiert werden. Aus dem Saldo der Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode wurden für wesentliche Projekte EUR 127 Mio. (Vorjahr: EUR 141 Mio.) in den Erlösen erfasst.

(2) Zunahme/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Zunahme des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultiert im Wesentlichen aus dem Zunahme im Segment AEROSPACE in Höhe von TEUR 734 (Vorjahr: TEUR 13.474). Das Segment DIGITAL hat mit TEUR -1 (Vorjahr: TEUR 3.194) zu der Veränderung beigetragen. Der übrige Betrag entspricht einer Abnahme um TEUR 60 (Vorjahr: Zunahme TEUR 154) aus dem Segment SPACE SYSTEMS. Insgesamt ergibt sich eine Bestandszunahme in Höhe von TEUR 672 (Vorjahr: TEUR 16.514).

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 44.168 (Vorjahr: TEUR 11.755) enthalten mit TEUR 561 (Vorjahr: TEUR 1.063) Erlöse aus Zuwendungen, TEUR 29.842 Versicherungsentschädigungen (Vorjahr: TEUR 1.782) und TEUR 3.939 (Vorjahr: TEUR 1.181) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(4) Materialaufwand

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	90.192	80.064
Aufwendungen für bezogene Leistungen	498.242	454.389
Gesamt	588.434	534.453

(5) Personalaufwand

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Löhne und Gehälter	215.588	209.335
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42.254	40.549
Gesamt	257.842	249.884

An Zahlungen für Pensionen wurden TEUR 5.642 (Vorjahr: TEUR 6.073) geleistet. Im Jahr 2022 wurden in Höhe von TEUR 14.800 (Vorjahr: TEUR 14.718) vom Konzern Beiträge zur deutschen gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt, welche als beitragsorientierter Plan gilt.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Als wesentliche Positionen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 14.856 (Vorjahr: TEUR 10.717), Gebäudekosten in Höhe von TEUR 10.218 (Vorjahr: TEUR 6.611), sonstige Fremdleistungen in Höhe von TEUR 2.825 (Vorjahr: TEUR 2.230), Kosten für IT-Infrastruktur in Höhe von TEUR 6.035 (Vorjahr: TEUR 4.953) sowie Reisekosten mit TEUR 6.847 (Vorjahr: TEUR 3.658) enthalten.

(7) Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Finanzerträge		
Andere Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten AmC	1.544	1.142
Erträge aus Planvermögen	208	130
Sonstige Finanzeinnahmen	0	11
	1.752	1.283
Finanzaufwendungen		
Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.680	4.048
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.247	1.076
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten im Rahmen von IFRS 16	1.175	1.235
Sonstige Finanzaufwendungen	552	0
	9.654	6.359

(8) Ergebnis Aus At-Equity bewerteten Beteiligungen

Das At-Equity-Ergebnis der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2022 wird in Höhe von TEUR – 5.452 (Vorjahr: TEUR – 1.217) ausgewiesen. Zu dem sonstigen Ergebnis trägt das assoziierte Unternehmen mit TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 219) bei.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitungsrechnung Steueraufwand:

in TEUR	2022	2021
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragssteueraufwand	51.885	41.594
Ergebnis aus aufzugebenden Geschäftsbereichen vor Ertragssteueraufwand	– 1.906	0
	49.979	41.594
Erwartete Steuern zum Steuersatz von 32,00 % (Vorjahr: 32,00 %)	16.050	13.310
Steuerminderungen aufgrund teilweise steuerbefreiter Einnahmen	– 1.394	– 169
Übernahme steuerliches Ergebnis von At-Equity-Gesellschaften	1.889	389
Nicht genutzte Verluste und Verlustvorträge	121	947
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	1.003	606
Sonstige Steuereffekte	83	– 175
Veränderungen im Ansatz latenter Steuern u. a. wegen Steuersatzänderungen	– 1.297	– 1.440
Periodenfremde Steueraufwendungen	– 215	146
Steuersatzabweichung Inland und Ausland	– 393	231
	15.847	13.845

Aus den aufzugebenden Geschäftsbereichen resultieren keine Steuern.

Aufteilung Steueraufwand:

in TEUR	2022		2021	
	Tatsächliche Steuern	Latente Steuern	Tatsächliche Steuern	Latente Steuern
Inland	7.440	8.099	8.425	5.548
Ausland	245	63	53	– 181
	7.685	8.162	8.478	5.367

Für abzugsfähige temporäre Differenzen, Verlustvorträge und vortragbare Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 28.813 (Vorjahr: TEUR 27.695) wurden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Die Verlustvorträge verfallen nicht.

Im Geschäftsjahr betragen die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Steuern TEUR – 9.429 (Vorjahr: TEUR – 1.220).

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern

in TEUR	31.12.2022		31.12.2021		2022
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Erfolgs-wirksame Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	197	31.172	378	31.852	319
Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen	0	10.715	0	12.230	1.543
Sachanlagen	0	541	0	427	38
Übrige Finanzanlagen	46	0	0	346	365
Vorräte	340	0	5.623	0	-5.283
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	407	30	789	0	361
Vertragsvermögenswerte	213	41.985	20.699	27.950	-34.361
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	36	186	1	271	-682
Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (Pensionsrückstellungen)	7.632	21	17.530	0	-380
Sonstige Rückstellungen (lang- und kurzfristig)	659	652	1.502	160	-1.300
Finanzverbindlichkeiten	23	0	4	0	19
Leasingverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	11.072	0	12.558	0	-1.498
Vertragsverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	3.184	0	0	45.236	48.983
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	57	3.467	11.611	0	-15.585
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften (z. B. vorgetragene Zinsaufwendungen)	19.720	0	20.292	0	-701
Summe	43.586	88.769	90.987	118.472	-8.162
Saldierung	-25.922	-25.922	-66.218	-66.218	
Gesamt	17.664	62.847	24.769	52.254	-8.162

(10) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis von TEUR -15 (Vorjahr: TEUR 251) beziehen sich im Wesentlichen auf die Rocket Factory Augsburg AG und die MT Aerospace Holding GmbH.

Der Bilanzposten Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 24.712 (Vorjahr: TEUR 18.079) betrifft im Wesentlichen die Mitgesellschafter im Teilkonzern MT Aerospace und bei der Rocket Factory Augsburg AG. Mitgesellschafter haben im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 125 an Ausschüttungen partizipiert (Vorjahr: TEUR 50). Im Jahr 2022 erfolgte eine Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen in Anteile bei der Rocket Factory Augsburg AG, wodurch die Quote der Anteile von Minderheiten an der Gesellschaft von 48,2% auf 43,4% gesunken ist.

Die Rocket Factory Augsburg AG wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert in den Konzernabschluss einbezogen. Die entsprechenden Vermögenswerte werden in der Bilanz mit TEUR 31.083 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Die mit den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbundenen Verbindlichkeiten werden mit TEUR 8.484 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

	2022	2021	2022	2021
in TEUR	OHB Digital Services GmbH	OHB Digital Services GmbH	MT Aerospace Holding GmbH (Teilkonzern)	MT Aerospace Holding GmbH (Teilkonzern)
Aktivposten				
Langfristiges Vermögen	491	609	165.956	154.031
Kurzfristiges Vermögen	2.639	2.516	71.114	137.611
Summe	3.130	3.125	237.070	291.642
Passivposten				
Eigenkapital	2.009	2.111	60.753	41.252
Langfristige Schulden	255	348	89.859	140.264
Kurzfristige Schulden	866	666	86.458	110.126
Summe	3.130	3.125	237.070	291.642
EBIT	592	511	7.278	1.328

(11) Ergebnis je Aktie nach IFRS/IAS

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Ergebnis nach Steuern durch die Zahl der gewinnberechtigten Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien – insbesondere Options- und Bezugsrechte – entstehen. Zum Bilanzstichtag lagen keine vergleichbaren Rechte vor. Damit entsprechen sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 17.468.096,00. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden 17.360.907 Aktien (Vorjahr: 17.408.113 Aktien) zugrunde gelegt, da im Jahresdurchschnitt 107.189 eigene Aktien (Vorjahr: 59.983 Aktien) im Bestand waren. Dies entspricht unter Berücksichtigung der Ausgabe von 800 Aktien im abgelaufenen Jahr dem gewichteten Durchschnitt der in Umlauf gewesenen Stammaktien. Als Basis für die Berechnung wurden die Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis in Höhe von TEUR 32.242 (Vorjahr: TEUR 27.498) verwendet.

in EUR	2022	2021
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
Den Stammaktionären zustehendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,97	1,58
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,11	0,00
Summe des den Stammaktionären zustehenden unverwässerten Ergebnisses je Aktie	1,86	1,58

in EUR	2022	2021
Verwässertes Ergebnis je Aktie		
Den Stammaktionären zustehendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,97	1,58
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,11	0,00
Summe des den Stammaktionären zustehenden unverwässerten Ergebnisses je Aktie	1,86	1,58

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(12) Firmenwerte und übrige immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte

in TEUR	2022	2021
Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung		
enthalten in Segment SPACE SYSTEMS:		
OH B System AG	5.684	5.684
OH B Italia S.p.A.	801	801
enthalten in Segment DIGITAL:		
OH B Digital Services GmbH	646	646
OH B Digital Solutions GmbH	235	235
GEOSYSTEMS GmbH	4.894	0
Gesamt	12.260	7.366

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte – Anschaffungswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand 01.01.2021	9.192	2.193	23.807	177.251	212.443
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	19	0	19
Zugänge	0	0	2.397	15.028	17.425
Abgänge	0	0	0	5.051	5.051
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	9.192	2.193	26.223	187.228	224.836
Veränderung Konsolidierungskreis	4.894	0	269	15.104	20.267
Zugänge	0	0	2.295	22.882	25.177
Abgänge	0	5	48	532	585
Umklassifizierung IFRS 5	0	0	-96	-27.808	-27.904
Stand 31.12.2022	14.086	2.188	28.643	196.874	241.791

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte – kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	Erworbenere immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand 01.01.2021	1.826	2.017	17.214	62.846	83.903
Währungsdifferenzen	0	0	-81	0	-81
Zugänge	0	2	2.771	10.528	13.301
Abgänge	0	0	0	4.813	4.813
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	1.826	2.019	19.904	68.561	92.310
Zugänge	0	3	2.737	10.768	13.508
Abgänge	0	0	45	0	45
Umklassifizierung IFRS 5	0	0	-49	-564	-613
Stand 31.12.2022	1.826	2.022	22.547	78.765	105.160
Nettobuchwert Stand 31.12.2022	12.260	166	6.096	118.109	136.631
Nettobuchwert Stand 31.12.2021	7.366	174	6.319	118.667	132.526

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ist auf der Ebene der Cash Generating Units, wie in obiger Tabelle dargestellt, erfolgt. Die Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2022 einer Überprüfung der Werthaltigkeit („Impairment-Test“) unterzogen. Im Planungszeitraum sowie darüber hinaus wurde ein stabiler Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung von Inflationserwartung auf der Ertrags- sowie der Aufwandsseite zu Grunde gelegt. Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt („value in use“). Bei der Bestimmung des Nutzungswerts kam ein Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen für einen Planungszeitraum von fünf Jahren zugrunde. Für den Zeitraum nach Ende des Planungshorizonts wurde eine auf historischen Daten beruhende und unter Verwendung eines Risikoabschlags ermittelte Wachstumsrate von 1,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Für die inländischen Firmenwerte wurde ein Vorsteuer-Kapitalisierungszinssatz (WACC) von 10,41% (Vorjahr: 7,79%) zugrunde gelegt. Für den ausländischen Firmenwert wurde ein Vorsteuer-WACC von 12,67% (Vorjahr: 10,11%) angenommen. Eine Erhöhung des WACC um 1%-Punkt sowie für möglich gehaltene Änderungen der anderen Annahmen würde keine weitere Wertminderung zur Folge haben.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten als größten Posten aktivierte Eigenleistungen für die Entwicklung im Produktbereich geostationärer Kommunikationssatelliten (Buchwert: TEUR 60.579, Vorjahr: TEUR 66.247).

(13) Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen

Die Leasingverhältnisse des Konzerns umfassen überwiegend die Anmietung von Büro- und Produktionshallen, die in der Regel zunächst für einen festen Zeitraum zwischen 5 Jahren und 15 Jahren geschlossen wurden, können jedoch Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses bei denjenigen Verträgen überprüft, bei denen im Folgejahr die Kündigung oder Verlängerung auszuüben ist. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungsoptionen kann nur seitens des Konzerns ausgeübt werden. Gegenwärtig wurden die meisten Verlängerungsoptionen nicht in die Bestimmung der Leasinglaufzeit einbezogen. Restwertgarantien und variable Leasingzahlungen sind in der Regel nicht vereinbart. Die Mietobjekte wurden teilweise mit Infrastruktur zur Nutzung klimafreundlicher Fahrzeuge ausgestattet.

Sofern diese Verträge Leasing- und Nichtleasingkomponenten beinhalten, werden diese entsprechend aufgeteilt. Ein wesentlicher Teil der Mietverträge für Bürogebäude besteht mit nahestehenden Personen, wurde aber zu Konditionen wie unter fremden Dritten vereinbart. Diesbezüglich verweisen wir auf den Abschnitt XI Organe der Gesellschaft.

Das Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst überwiegend Fahrzeuge und Bürogeräte mit festen Vertragslaufzeiten zwischen 3 Jahren und 5 Jahren und das Vorliegen von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Neue Fahrzeugleasingverträge werden in der Regel für hybrid oder elektrisch betriebene Fahrzeuge abgeschlossen.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse sind im Jahr 2022 TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 2) und für Vermögenswerte von geringem Wert TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 201) im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Bezüglich Zinsaufwand auf Leasingverhältnisse verweisen wir auf Abschnitt 7.

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Jahr 2022 betragen TEUR 12.564 (Vorjahr: TEUR 12.920).

Zum 31. Dezember 2022 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse i.H.v. EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) (undiskontiert) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (nicht gekündigt) werden.

Entwicklung Nutzungsrechte – Anschaffungswerte

in TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 01.01.2021	12.295	49	65.832	78.176
Veränderung Konsolidierungskreis	15	0	0	15
Zugänge	1.420	424	5.258	7.102
Abgänge	283	0	161	444
Stand 31.12.2021/01.01.2022	13.447	473	70.929	84.849
Veränderung Konsolidierungskreis	70	12	2.047	2.129
Zugänge	767	0	3.993	4.760
Abgänge	976	0	697	1.673
Umklassifizierung IFRS 5	-70	-12	-2.047	-2.129
Stand 31.12.2022	13.238	473	74.225	87.936

Entwicklung Nutzungsrechte – kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 01.01.2021	4.623	12	16.327	20.962
Zugänge	2.106	21	9.717	11.844
Abgänge	265	0	125	390
Stand 31.12.2021/01.01.2022	6.464	33	25.919	32.416
Zugänge	1.950	61	9.958	11.969
Abgänge	987	0	370	1.357
Umklassifizierung IFRS 5	-19	-4	-787	-810
Stand 31.12.2022	7.408	90	34.720	42.218
Nettobuchwert Stand 31.12.2022	5.830	383	39.505	45.718
Nettobuchwert Stand 31.12.2021	6.983	440	45.010	52.433

(14) Sachanlagen

Entwicklung Sachanlagen – Anschaffungswerte

in TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 31.12.2020/01.01.2021	81.095	74.770	57.053	212.918
Veränderung Konsolidierungskreis	177	0	0	177
Zugänge	7.542	5.581	6.738	19.861
Abgänge	1.717	3.020	0	4.737
Stand 31.12.2021/01.01.2022	87.097	77.331	63.791	228.219
Veränderung Konsolidierungskreis	656	164	0	820
Zugänge	8.954	5.996	7	14.957
Abgänge	938	25	166	1.129
Umklassifizierung IFRS 5	-821	-164	0	-985
Stand 31.12.2022	94.948	83.302	63.632	241.882

Entwicklung Sachanlagen – kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 31.12.2020/01.01.2021	48.487	36.972	30.249	115.708
Währungsänderungen	0	0	-77	-77
Zugänge	6.852	3.182	1.418	11.452
Abgänge	886	2.657	0	3.543
Stand 31.12.2021/01.01.2022	54.453	37.497	31.590	123.540
Zugänge	7.205	3.856	1.217	12.278
Abgänge	779	3	114	896
Umklassifizierung IFRS 5	-237	-9	0	-246
Stand 31.12.2022	60.642	41.341	32.693	134.676
Nettobuchwert Stand 31.12.2022	34.306	41.961	30.939	107.206
Nettobuchwert Stand 31.12.2021	32.644	39.834	32.201	104.679

Die Zugänge im Geschäftsjahr betreffen bei den technischen Anlagen vorwiegend Fertigungsmaschinen. Sie setzen sich bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Wesentlichen aus technisch-elektronischen Laboreinrichtungen, Hardware, sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattungen und gering-

wertigen Wirtschaftsgütern zusammen. Für die übrigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestehen abgesehen von zurzeit nicht valutierenden Grundschulden uneingeschränkte Eigentumsrechte.

(15) At-Equity-Beteiligungen

Der Posten enthält die um die anteiligen Ergebnisse fortgeschriebenen Anschaffungskosten des assoziierten Unternehmens Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (ATP). Der Mehrheitsgesellschafter übt den wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell der ATP aus. Die Bewertung erfolgte unter Verwendung der At-Equity-Methode. Die ATP hat im Jahr 2022 eine Gesamtleistung von TEUR 84.133 (Vorjahr: TEUR 78.403), ein EBIT von TEUR -5.697 (Vorjahr: 1.793) und ein EBITDA von TEUR -3.207 (Vorjahr: TEUR 4.781) erzielt. Zum 31.12.2022 weist die ATP lang- und kurzfristiges Vermögen in Höhe von TEUR 50.850 (Vorjahr: TEUR 54.399) bzw. TEUR 48.970 (Vorjahr: TEUR 51.132) aus. Die lang- und kurzfristigen Schulden betragen TEUR 124.409 (Vorjahr: TEUR 119.731).

Der auf den Konzern entfallende Gesamtverlust aus dem assoziierten Unternehmen Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG beträgt im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 4.851 (Vorjahr: TEUR 998). Davon entfallen TEUR -5.452 (Vorjahr: TEUR -1.217) auf den Gewinn und Verlust und TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 219) auf das sonstige Ergebnis. Der den Beteiligungsansatz übersteigende Gesamtverlust von TEUR 4.851 (Vorjahr: TEUR 998) wurde von den langfristigen finanziellen Forderungen gegen das assoziierte Unternehmen abgesetzt. Insgesamt wurden kumuliert bisher TEUR 10.591 (Vorjahr: TEUR 5.740) von den langfristigen finanziellen Forderungen abgesetzt.

(16) Übrige Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Rahmen der Fair Value Bewertung ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von TEUR 1.660 (Vorjahr: TEUR 0) auf den Buchwert einer inländischen Beteiligung festgestellt. Die Fair Value Bewertung hat mit TEUR 1.634 zum sonstigen Ergebnis beigetragen.

(17) Vorräte

Die Vorräte verminderten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 25.671 (Vorjahr: TEUR 32.001).

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.333	16.111
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.839	6.296
Fertige Erzeugnisse	506	641
Geleistete Anzahlungen	6.993	8.953
Gesamt	25.671	32.001

Geleistete Anzahlungen wurden wegen des engen sachlichen Zusammenhangs den Vorräten zugeordnet.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen am Jahresende TEUR 2.337 (Vorjahr: TEUR 2.230). Im der Gewinn- und Verlustrechnung wurden dafür TEUR 308 (Vorjahr: TEUR -359) für Wertberichtigungen erfasst.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen bestanden zum Abschlussstichtag überwiegend in Euro. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen ist der bilanzielle Buchwert.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.964	53.573
abzüglich Wertminderungen	-78	-59
	79.886	53.514

(19) Finanzielle und nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte (kurz- und langfristig)

in TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Nicht finanzielle Vermögenswerte				
Umsatzsteuerforderungen	8.135	0	24	0
Abgrenzungen	7.818	0	6.934	0
Sonstige	5.772	0	5.984	0
Finanzielle Vermögenswerte				
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen*	0	33.456	0	31.576
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0	0	0	7.242
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	22.752	802	2.018	191
Kautionen*	0	1.870	0	1.773
Summe	44.477	36.128	14.960	40.782

* Vgl. Abschnitt 32 zu Wertberichtigungen

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist der bilanzielle Buchwert. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind aufgrund von Forderungen aus Versicherungsforderungen sowie weiterer Darlehen an konzernfremde Darlehensnehmer angestiegen.

(20) Wertpapiere

Zum Bilanzstichtag betrug der Wert des Wertpapierportefeuilles TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 8). Die Wertpapiere entfallen wie im Vorjahr komplett auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. Das maximale Ausfallrisiko ist der bilanzielle Buchwert.

(21) Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln betrug zum Bilanzstichtag TEUR 106.110 (Vorjahr: TEUR 96.618) und setzt sich aus Kassenbeständen und im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind innerhalb von drei Monaten fällig und unterliegen nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken. Die Zahlungsmittel entsprechen dem Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung.

(22) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit dem 30. September 2009 EUR 17.468.096,00 und ist in 17.468.096 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert eingeteilt, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden rechnerischen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00. Von den insgesamt 17.468.096 Aktien hält die OHB SE eigene 106.696 Aktien (Vorjahr: 107.496 Aktien), so dass 17.361.400 Aktien (Vorjahr: 17.360.600 Aktien) ausstehend und voll eingezahlt sind (Vgl. Abschnitt 26). Von diesen Anteilen befinden sich 5.182.680 im Streubesitz (Vorjahr: 5.181.880 Aktien). Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

(a) Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat mit Beschluss vom 23. Januar 2001 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 516.404,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 516.404 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an die aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Berechtigten. Ein solches Beteiligungsprogramm besteht derzeit nicht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist dann nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr gewinnanteilberechtigt, in dessen Verlauf sie ausgegeben worden sind. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Für den Fall, dass Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

(b) Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26. Mai 2020 hat beschlossen, den Vorstand der Gesellschaft zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals insgesamt um bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung vertraglicher Vergütungsabreden ausgegeben werden; bei der Ausgabe an Mitglieder des Vorstandes muss eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem Begebungstag vertraglich vereinbart sein.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (1) für Spitzenbeträge;
- (2) für einen Anteil am genehmigten Kapital 2020 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- (3) für einen Anteil am Genehmigten Kapital 2020 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien
 - als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; oder
 - gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an der die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

(c) Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung am 26. Mai 2020 ermächtigten die Aktionäre die Gesellschaft, bis zum 25. Mai 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben.

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert (10%) des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden, sie kann aber auch von abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten durchgeführt werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 25. Mai 2025.

- b) Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgebots (§ 53a AktG) nach der Wahl des Vorstands über die Börse (1) oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot (2). Im Fall (2) sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, soweit sie Anwendung finden.
 - (1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb der Aktie um nicht mehr als 10% über- oder 20% unterschreiten.
 - (2) Erfolgt der Erwerb als Kauf über ein öffentliches Kaufangebot, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für Aktien der Gesellschaft am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Kaufangebots um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Sofern ein öffentliches Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.
- c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder von früheren Ermächtigungen erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:
 - (1) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen dienen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
 - (2) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, Dritten auch gegen Sachleistung angeboten und übertragen werden.
 - (3) Sie können als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten und übertragen werden.
 - (4) Die eigenen Aktien können von der Gesellschaft verwendet werden, um sie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.

Eigene Aktien können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

- d) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, unter der Voraussetzung, dass die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenwert im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der arithmetische Mittelwert der durch die Schlussauktionen ermittelten Kurse für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsentagen vor der Veräußerung. Diese Ermächtigung ist auf insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich ferner um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Wandlungs- und / oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.
- e) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. c) (1) bis (4) und lit. d) verwendet werden.

Die vorstehende Ermächtigung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wie folgt erweitert:

- a) Der Vorstand wird zusätzlich zu der im Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2020 ausgesprochenen Ermächtigung ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der bestehenden oder von früheren Ermächtigungen erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates an mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff AktG verbundene Unternehmen zum jeweils aktuellen Börsenkurs zu veräußern. Die Veräußerung darf nur zu dem Zweck erfolgen, dass die Aktien an Mitglieder der Geschäftsführungen oder angestellte Personen von im Sinne der §§ 15 ff AktG verbundenen Unternehmen in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben sind, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.

- b) Die Hauptversammlung stimmt ferner ergänzend zu, dass im Sinne der §§ 15 ff AktG verbundene Unternehmen Aktien der Gesellschaft zum aktuellen Börsenkurs am freien Markt erwerben und diese so erworbenen Aktien an Mitglieder der Geschäftsleitungen oder angestellte Personen dieser verbundenen Unternehmen begeben werden, sofern dies in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden geschieht und eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist. Der Erwerb ist nur zulässig, wenn die Beschränkung von zehn von hundert des Grundkapitals aus dem Beschluss vom 26.05.2020 eingehalten wird, und zwar unter Berücksichtigung etwaiger bereits auf Grundlage dieser Ermächtigung erworbener Aktien. Aktien, die von der OHB SE oder einem verbundenen Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff AktG erworben werden, sind zum Zwecke der Bestimmung der Höchstgrenze zu addieren.
- c) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. a) – b) verwendet werden.
- d) Als Börsenkurs im Sinne dieser Ermächtigung gilt ebenso wie in der Ermächtigung vom 26.05.2020 der arithmetische Mittelwert der durch die Schlussauktionen ermittelten Kurse für Aktien der Gesellschaft im XETRAHandel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsentagen vor der Veräußerung.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist im Wesentlichen aus dem Zufluss liquider Mittel aus dem Börsengang hervorgegangen. Die Veränderung resultiert aus Zusagen von aktienbasierten Vergütungen für ein Vorstandsmitglied.

(24) Gewinnrücklage

In den Gewinnrücklagen wurde die Verrechnung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung von Akquisitionen bis 2002 erfasst.

(25) Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten

Diese Eigenkapitalposition betrifft im Wesentlichen eine Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, welche später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird. In den Rücklagen (mit und ohne Umgliederung in den Gewinn oder Verlust) für assoziierte Unternehmen werden die anteiligen, kumulierten sonstigen Ergebnisse des assoziierten Unternehmens ausgewiesen. Die Hedge Rücklage enthielt die kumulierten Beträge der effektiven Fair Value Änderungen der designierten Komponenten.

Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung

in TEUR	Differenzen aus Währungs-umrechnung	Finanzielle Vermögens-werte zu FVOCI	Cashflow Hedges	Versiche-rungs-mathe-matische Gewinne/ Verluste	aus assoziierten Unternehmen			Gesamt
					Differenzen aus Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges	Versiche-rungs-mathe-matische Gewinne/ Verluste	
01.01.2021	-436	5.898	78	-23.578	0	13	-607	-18.632
Sonstige Änderungen	465	0	0	0	0	0	0	465
Gewinn/Verlust aus effektiven Sicherungsbeziehungen	0	0	-164	0	0	-19	0	-183
Reklassifizierungen	0	-13.954	0	0	0	0	0	-13.954
Zeitwertanpassung	0	8.186	0	0	0	0	0	8.186
Anpassung versicherungs-mathematische Annahmen	0	0	0	4.196	0	0	238	4.434
Latente Steuern	0	-130	53	-1.143	0	0	0	-1.220
Quote des nicht beherrschenden Anteils	0	0	33	-651	0	6	-71	-683
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	-3	0	0	0	-3
31.12.2021	29	0	0	-21.179	0	0	-440	-21.590
Sonstige Änderungen	-34	0	0	0	0	0	0	-34
Zeitwertanpassung	0	-1.660	0	0	0	0	0	-1.660
Anpassung versicherungsmathematische Annahmen	0	0	0	30.152	0	0	601	30.753
Latente Steuern	0	26	0	-9.455	0	0	0	-9.429
Quote des nicht beherrschenden Anteils	0	0	0	-4.848	0	0	-180	-5.028
31.12.2022	-5	1.634	0	-5.330	0	0	-19	-6.988

(26) Eigene Anteile

Der Vorstand der OHB SE hat in der Vergangenheit entsprechend eines Hauptversammlungsbeschlusses beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm durchzuführen. Der Erwerb sollte Zwecken wie der Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft dienen. Die aktuell geltende Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2020 beschlossen und ermächtigt die Gesellschaft eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Jahr 2022 hat die OHB SE keine Aktien im Rahmen des vom Vorstand am 17. Juni 2021 beschlossenen Rückkaufprogramms erworben. Das Programm mit einem Höchstvolumen von 170.000 Aktien und einem maximalen Gesamtpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von 6 Mio. EUR endete am 31. März 2022. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 hielt die OHB SE 106.696 (Vorjahr: 107.496) eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,61 % (Vorjahr: 0,62 %).

in TEUR	2022	2021
Stand 01.01.	17.360.600	17.425.100
Erwerb eigener Aktien	0	-77.000
Übertragung eigener Aktien	800	12.500
Stand 31.12.	17.361.400	17.360.600

(27) Konzerngewinn

Der Konzerngewinn setzt sich zusammen aus dem Periodenergebnis, das auf die Aktionäre der Konzernmuttergesellschaft entfällt in Höhe von TEUR 32.242 (Vorjahr: TEUR 27.498) sowie den kumulierten thesaurierten Ergebnissen aus Vorperioden in Höhe von TEUR 212.762 (Vorjahr: TEUR 197.943).

(28) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Pensionen	66.664	94.407
Ähnliche Verpflichtungen	4.952	9.848
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71.616	104.255

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Lebensarbeitszeitkonten und die Unterstützungskasse bei der OHB System AG.

Der OHB-Konzern trifft in allen drei Unternehmensbereichen Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter. Die Höhe der künftigen Leistungen basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und der eingenommenen Position im Unternehmen. Das in den Verträgen angenommene Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Rückdeckungsversicherungen, die zur Deckung der Pensionsverpflichtungen dienen, erfüllen nicht in Gesamtheit die für die als „Plan Assets“ notwendigen Bedingungen. Letztere werden unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bilanziert. Die Rückdeckungsversicherungen, die die Kriterien zum Ansatz als „Plan Assets“ erfüllen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Weiterhin besteht Planvermögen für die Abdeckung von Langzeitarbeitskonten (TEUR 6.735, Vorjahr: TEUR 6.119) in Form von Bankguthaben, welches mit den pensionsähnlichen Verpflichtungen verrechnet wurde. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn- / Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Abzinsungssatz: 4,20 % (Vorjahr: 1,10 %)
- Lohn- / Gehaltstrend: 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %)
- Lohndrift: 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %)
- Rententrend: 2,20 % (Vorjahr: 1,50 %)

Für die von der MT Aerospace ausgegebenen Pensionszusagen wurde aufgrund wirtschaftlicher Schieflage ausnahmsweise bis 2024 ein geringerer Rententrend in Höhe von 0,00% (Vorjahr 1,50%) verwendet. Ab 2024 wird ein Rententrend von 2,20% angesetzt.

Für geringfügige Volumina in ausländischen Tochtergesellschaften wurden teilweise abweichende Annahmen getroffen. Diese Parameter gelten auch im jeweiligen Folgejahr für die Berechnung der Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche. Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Dienstzeitaufwand	2.538	1.880
Zinsaufwand	1.247	1.076
Erwarteter Ertrag (-) Planvermögen	-208	-130
Summe	3.577	2.826

Die Anwartschaftsbarwerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Anwartschaftsbarwert 1.1.	109.741	116.698
Veränderung Konsolidierungskreis	6.119	77
Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	2.537	1.880
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	1.247	1.076
Zahlungen aus der Rückstellung	-5.642	-6.073
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-30.775	-3.917
Anwartschaftsbarwert 31.12.	83.227	109.741

Das Planvermögen hat sich wie folgt ergeben:

in TEUR	2022	2021
Aktiwert des Planvermögens 01.01.	5.486	5.734
Veränderung Konsolidierungskreis	6.119	0
Einzahlungen	1.406	150
Auszahlungen	-985	-807
Erwartete Erträge	208	130
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-623	279
Aktiwert des Planvermögens 31.12.	11.611	5.486

Die Neubewertungen beruhen mit TEUR -31.173 (Vorjahr: TEUR -2.981) auf Änderungen der finanziellen Annahmen, TEUR 387 (Vorjahr: TEUR -936) auf Änderungen aufgrund von Erfahrungen und TEUR -429 (Vorjahr: TEUR 279) auf Neubewertungen hinsichtlich der Erträge aus Planvermögen.

Der wesentliche Teil der Plan Assets (TEUR 2.764, Vorjahr: TEUR 3.390) besteht aus Sparplänen bei Versicherungen, die von der belgischen Financial Services and Markets Authority (FSMA) als Versicherungen der Klasse 21 und 23 eingestuft werden und einer Unterstützungskasse (TEUR 2.109, Vorjahr: TEUR 2.094).

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen TEUR -415 (Vorjahr: TEUR 408). Der Anwartschaftsbarwert leitet sich wie folgt zur bilanzierten Vermögenszusage (Defined Benefit Liability (+)/Defined Benefit Asset (-)) über:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert	83.227	109.741
Zeitwert des Planvermögens	-11.611	-5.486
Bilanzierte Vermögenszusage	71.616	104.255

Die bilanzierte Vermögenszusage teilt sich wie folgt in Defined Benefit Liability und Defined Benefit Asset auf:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Defined Benefit Asset	0	0
Defined Benefit Liability	71.616	104.255

Für das Jahr 2023 werden Beiträge zum Pensionsplan in Höhe von TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 585) erwartet. In den Folgeperioden werden folgende Zahlungsmittelabflüsse erwartet:

Jahr(e)	in TEUR
2023	5.425
2024	5.490
2025	6.147
2026	5.615
2027	6.410
2028–2032	29.722

Anwartschaftsbarwerte in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 167) wurden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten liegt unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ein Rechnungszinsfuß von zugrunde. Es wird bei diesen Rückstellungen davon ausgegangen, dass sich nach dem Anwartschaftsverfahren gemäß IAS 19 kein wesentlicher Unterschied für die Dotierung ergeben würde. Bei einer Abnahme des

Diskontierungssatzes um 0,25% würde sich der Barwert der Pensionsverpflichtung um TEUR 2.139 erhöhen. Eine Zunahme des Diskontierungssatzes um 0,25% würde zu einer Abnahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 2.045 führen. Ein Anstieg der Rentendynamik um 0,25% hätte eine Zunahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.352 zur Folge. Eine Minderung um 0,25% würde in einer Abnahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.396 resultieren.

(29) Sonstige Rückstellungen (lang- und kurzfristig)

Die langfristigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen im Segment AEROSPACE. Die Altersteilzeitvereinbarungen laufen bis zum Jahr 2024. Mit der Altersteilzeitrückstellung (TEUR 2.224, Vorjahr: TEUR 2.658) wurde Planvermögen in Form von Fonds (TEUR 873, Vorjahr: TEUR 1.150) verrechnet, was zu einem Ausweis von TEUR 1.351 (Vorjahr: TEUR 1.508) führt. Die übrigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus laufenden Lohn- und Gehaltsverpflichtungen in Höhe von TEUR 24.996 (Vorjahr: TEUR 24.665). Bei den kurzfristigen Personalrückstellungen wird mit einem Abfluss im ersten Quartal 2023 gerechnet.

in TEUR	01.01.2022	Verbrauch	Auflösungen	Zugänge	Zugänge Erstkonsolidierung	31.12.2022	Davon langfristig
Drohverluste und Risiken	2.603	758	1.420	0	0	425	0
Restarbeiten endfakturierte Projekte	324	257	67	264	0	264	0
Sonstige Rückstellungen	6.491	4.869	362	6.124	117	7.501	157
Personalrückstellungen	26.173	21.566	1.995	23.254	194	26.060	1.064
	35.591	27.450	3.844	29.642	311	34.250	1.221

(30) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Verbindlichkeiten der OH B SE gegenüber Kreditinstituten aus einem im Oktober 2022 aufgenommenen Schuldscheindarlehen über TEUR 70.000 mit Tranchen über 3, 5 und 7 Jahren Laufzeit und teilweiser fester und teilweiser variabler Verzinsung. Im Rahmen des Schuldscheindarlehens besteht ein Covenant, der sich auf die Relation von operativem Ergebnis zu Nettoverschuldung bezieht und im Geschäftsjahr eingehalten wurde. Darüber hinaus ist darin eine Bankverbindlichkeit der Tochtergesellschaften OH B System AG in Höhe von TEUR 3.333 (Vorjahr: TEUR 10.000) und der OH B Italia S.p.A. in Höhe von TEUR 892 (Vorjahr: TEUR 481) enthalten. Die Laufzeit beträgt mehr als zwölf Monate vom Bilanzstichtag.

Im Rahmen des Darlehensvertrages für die OH B System AG bestehen drei Covenants, die im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Die Covenants beziehen sich auf die Relation von operativem Ergebnis zu Nettoverschuldung, operativem Ergebnis zu Zinsergebnis und Liquiditätskennziffern.

(31) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der OH B SE (TEUR 30.000, Vorjahr: TEUR 40.000), der OH B System AG (TEUR 101.797, Vorjahr: TEUR 104.351), der OH B Sweden AB (TEUR 1.270, Vorjahr: TEUR 1.230) sowie der OH B Digital Solutions GmbH (TEUR 319, Vorjahr: TEUR 0).

Im Rahmen des Konsortialdarlehens, der zum Bilanzstichtag mit TEUR 126.401 (Vorjahr: TEUR 128.914) in Anspruch genommen wurde, bestehen zwei Covenants, die im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Die Covenants beziehen sich auf die Relation von operativem Ergebnis zu Nettoverschuldung und operativem Ergebnis zu Zinsergebnis.

(32) Kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 64.300 (Vorjahr: TEUR 71.809).

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	4.152	2.983
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit und Lohnsteuer	4.309	1.791
Sonstige	79.304	76.799
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivate ohne Hedging-Beziehung	28	21
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.262	3.625
Summe	90.055	85.219

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen ein Darlehen von der Unterstützungskasse in Höhe von TEUR 2.109 (Vorjahr: TEUR 2.094) enthalten.

(33) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen

Die Finanzinstrumente wurden den folgenden Kategorien zugeordnet:

in TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Fortgeführte Anschaffungskosten (AmC)				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.752	36.128	2.018	40.782
Zahlungsmittel	106.110	0	96.618	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.886	0	53.514	0
	208.748	36.128	152.150	40.782
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)				
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	0	15.493	0	22.838
	0	15.493	0	22.838
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)				
	10	0	8	0
	10	0	8	0
	208.758	51.621	152.158	63.620
Fortgeführte Anschaffungskosten (AmC)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.296	0	85.426	0
Finanzverbindlichkeiten	133.386	74.225	145.867	10.481
Leasingverbindlichkeiten	10.542	36.786	11.161	42.677
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.262	0	3.625	0
	246.486	111.011	246.079	53.158

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmitteln wird angenommen, dass auf Grund der Kurzfristigkeit der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AmC entspricht der Buchwert in Höhe von TEUR 36.128 (Vorjahr: TEUR 40.782) annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Es handelt sich im Wesentlichen mit TEUR 33.456 (Vorjahr: TEUR 31.576) um ein Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen und mit TEUR 1.870 (Vorjahr: TEUR 1.773) um unverzinsliche Kautionen, aber basierend auf dem aktuellen Zinsniveau besteht kaum ein Unterschied.

Die in der Kategorie FVOCI enthaltene Beteiligung an der visioboxx Logistic Solutions GmbH wurde im Geschäftsjahr abgewertet. Die Anpassung an den Fair Value ist im sonstigen Ergebnis abgebildet.

Für die Beteiligungen der Arianespace Participation (TEUR 7.874), der MT Dezentrale Energiesysteme GmbH (TEUR 1.022), der MT Meatronica srl (TEUR 10) sowie sonstige kleinere Beteiligungen gibt es keinen aktiven Markt zur Bestimmung des Zeitwertes. Diese sind wie im Vorjahr zu Anschaffungskosten bilanziert, soweit Gründe für Abwertungen nicht erkennbar sind, da ein verlässlicher Zeitwert nicht ermittelt werden konnte.

Die in der Kategorie FVPL ausgewiesenen Wertpapiere wurden zum Zeitwert bilanziert, so dass der Buchwert dem Zeitwert entspricht. Der Zeitwert wurde abgeleitet aus einem Börsenkurs am Abschlussstichtag.

Bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) wie Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht auf Grund der Kurzfristigkeit der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen von der Unterstützungskasse in Höhe von TEUR 2.109 (Vorjahr: TEUR 2.094) enthalten, welches mit 5% verzinst wird. Das Darlehen ist jederzeit kündbar, so dass der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Das Darlehen ist spätestens bei Kündigung in einem Betrag zurück zu zahlen.

Bei den langfristigen Finanzschulden der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) entspricht der Buchwert (TEUR 74.225, Vorjahr: TEUR 10.481) annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Eine Darlehensaufnahme wäre gegenwärtig zu denselben Konditionen möglich.

Eine Zeitwertangabe für Leasingverbindlichkeiten ist nicht erforderlich.

Die Nettoergebnisse enthalten keinen Zinsertrag oder Zinsaufwand. Diese sind im Abschnitt zu dem Finanzergebnis dargestellt. Wertminderungen auf FVOCI sind Bestandteil des Nettoergebnisses.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR			Sonstige Ertrags- und Aufwandsposten	
			2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte	FVPL	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	11
	AmC	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0
	FVOCI	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	- 1.660	8.186

Der OHB-Konzern verfügt über zwei Arten von finanziellen Vermögenswerten, auf die das „Expected Credit Loss Model“ angewendet wird: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen grundsätzlich auch den Bewertungsanforderungen des IFRS 9 und werden aufgrund der zu erwartenden unwesentlichen Auswirkungen nicht berücksichtigt.

Die OHB wendet den vereinfachten IFRS 9 Ansatz zur Ermittlung der „expected credit losses“ an, wonach sich eine restlaufzeitabhängige Wertberichtigung für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Vertragsvermögenswerten ergibt.

in TEUR	31.12.2022	Noch nicht fällig	Überfällig bis 1 Jahr	Überfällig über 1 Jahr	Wertgemindert	Summe
Expected loss rate		0,09 %	0,10 %	0,10 %		
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.872	43.369	14.723	0	79.964
Wertberichtigungen		20	43	15	0	78
						79.886
Expected loss rate		0,09 %				
Buchwert Vertragsvermögenswerte		428.976				428.976
Wertberichtigungen		384				384
						428.592
31.12.2021						
Expected loss rate		0,15 %	0,10 %	0,11 %		
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.694	32.373	9.506	0	53.573
Wertberichtigungen		17	32	10	0	59
						53.514
Expected loss rate		0,09 %				
Buchwert Vertragsvermögenswerte		382.509				382.509
Wertberichtigungen		341				341
						382.168

in TEUR	Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
01.01.2021	253	115
Zuführung	88	2
Auflösung	0	-58
31.12.2021	341	59
Zuführung	43	19
Auflösung	0	0
31.12.2022	384	78

Auch alle anderen kurzfristigen Fremdkapitalinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gelten als mit geringem Ausfallrisiko behaftet, da das Risiko der Nichterfüllung gering ist und man davon ausgeht, dass die Schuldner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Bezogen auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste (Stufe 1) war die Bildung einer Wertberichtigung nicht erforderlich.

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten liegen in Bezug auf die Kauttionen keine Überfälligkeiten, welche sich überwiegend an den vertraglichen Regelungen der Kreditvereinbarungen orientieren, vor und der gesamte Betrag von TEUR 2.672 (Vorjahr: TEUR 1.964, davon Kauttionen TEUR 1.870; Vorjahr: TEUR 1.773) wird der Stufe 1 des Kreditrisikomodells zugeordnet. Da kein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos zu verzeichnen ist, war die Bildung von Wertberichtigungen nicht erforderlich.

Die Darlehen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 33.456 (Vorjahr: TEUR 31.576) wurden wie im Vorjahr der Stufe 2 des Kreditrisikomodells zugeordnet. Es wurde eine Vereinbarung zur Kapitalisierung der Zinsen bis Juni 2023 geschlossen. Marktübliche Zinszahlungen dürfen geleistet werden sofern der Gesamtbetrag des Darlehens inklusive Zinsen über TEUR 30.000 ansteigt. Das Darlehen wurde im Rahmen der At-Equity-Bewertung 2022 (Textziffer 15) um TEUR 4.851 (Vorjahr: TEUR 998) und kumuliert um TEUR 10.591 (Vorjahr: TEUR 5.740) im Wert gemindert. Weiterer Wertminderungsbedarf besteht nicht.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungsstufen

Stufe 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Stufe 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

in TEUR	31.12.2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte:			
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral (FVOCI)			
Eigenkapitalinstrumente	15.909	0	0
Finanzielle Vermögenswerte durch GuV (FVPL)			
Wertpapiere	10	0	0
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral			
Hedging Derivative – Fremdwährungs-Forwards	0	0	0
Summe	15.919	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative ohne Hedging-Beziehung (FVPL)	0	28	0
Summe	0	28	0

in TEUR	31.12.2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte:			
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral (FVOCI)			
Eigenkapitalinstrumente	22.838	0	0
Finanzielle Vermögenswerte durch GuV (FVPL)			
Wertpapiere	8	0	0
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral			
Hedging Derivative – Fremdwährungs-Forwards	0	0	0
Summe	22.846	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Hedging Derivative – Fremdwährungs-Forwards (FVOCI)	0	21	0
Summe	0	21	0

Der Zeitwert der Wertpapiere wurde aus einem Börsenkurs abgeleitet. Im Geschäftsjahr fanden keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen statt.

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Im OHB-Konzern werden Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen getätigt, wodurch ein Kursschwankungsrisiko mit direktem Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung entsteht. Der Konzern hat sich im Jahr 2021 entschlossen keine weiteren DTG zu Hedgingzwecken abzuschließen. Ein Abschluss von Derivaten zum spekulativen Zwecke ist laut Konzernrichtlinie untersagt.

(34) Kapitalflussrechnung**Überleitungsrechnung Finanzschulden**

in TEUR	langfristige Finanz- verbindlichkeiten	kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Summe Verbind- lichkeiten aus Finanzierungs- aktivitäten
01.01.2022	10.481	145.867	53.838	210.186
Zinsen	689	6.889	1.175	8.753
Cash Flows				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	70.411	0	0	70.411
Rückzahlungen (inklusive Zinsen)	-7.356	-19.370	-12.130	-38.856
Nicht zahlungswirksam	0	0	4.445	4.445
31.12.2022	74.225	133.386	47.328	254.939
01.01.2021	17.111	93.120	58.322	168.553
Zinsen	148	3.900	1.235	5.283
Cash Flows				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	72.794	0	72.794
Rückzahlungen (inklusive Zinsen)	-6.778	-23.947	-11.582	-42.307
Nicht zahlungswirksam	0	0	5.863	5.863
31.12.2021	10.481	145.867	53.838	210.186

(35) Aufgegebener Geschäftsbereich

Im Dezember 2022 hat der Vorstand der OH B SE beschlossen, den Verkauf wesentlicher Anteile an dem Tochterunternehmen Rocket Factory Augsburg AG voranzutreiben und initiierte aktiv ein Programm, um einen Investor zu finden, der eine signifikante Beteiligung übernimmt. Infolgedessen werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens im Abschluss 2022 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Ertragslage und Cashflows des aufgegebenen Geschäftsbereichs

in TEUR	2022	2021
Gesamtleistung	16.463	9.708
Aufwendungen	18.369	-12.784
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.906	-3.076
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Ertragsteuern	-1.906	-3.076
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	675	-1.173
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-12.937	-7.511
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	12.212	7.919
Netto-Verminderung der vom Tochterunternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel	-50	-765

Vermögenswerte und Schulden der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe

Zum 31. Dezember 2022 werden die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich in die Kategorie „zu Veräußerung gehalten“ umgegliedert:

in TEUR	2022
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	27.292
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.475
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.316
Summe Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe	31.083
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	
Anleihen	2.639
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.795
Summe Verbindlichkeiten der als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe	8.484

IX. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Liquiditätsrisiken

Eine umsichtige Liquiditätsrisikosteuerung bedeutet, ausreichend Zahlungsmittel vorzuhalten sowie Finanzmittel durch einen angemessenen Betrag zugesagter Kreditlinien zur Verfügung zu haben, um fällige Verpflichtungen erfüllen zu können. Das Management überwacht mittels rollierender Prognosen die Liquiditätsreserven des Konzerns (bestehend aus den nicht in Anspruch genommenen

nachstehenden Kreditlinien, Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente) auf Basis der erwarteten Cashflows. Dies erfolgt im Allgemeinen auf lokaler Ebene in den operativen Unternehmen des Konzerns in Abstimmung mit dem Konzern. Im Rahmen des Konsortialkredites (Abschnitt 30) bestand zum Jahresende eine offene Kreditlinie in Höhe von TEUR 165.183 (Vorjahr: TEUR 162.534). Die Vereinbarung läuft bis Mai 2027. Gegenwärtig liegen keine Anhaltspunkte für nicht ausreichende Liquidität vor.

Fälligkeitsanalyse finanzielle Verbindlichkeiten inklusive Zinsen

in TEUR	31.12.2022					31.12.2021				
	innerhalb eines Jahres	in ein bis zwei Jahren	in drei bis fünf Jahren	in mehr als fünf Jahren	Summe	innerhalb eines Jahres	in ein bis zwei Jahren	in drei bis fünf Jahren	in mehr als fünf Jahren	Summe
Langfristige Finanzverbindlichkeiten*	0	3.333	65.000	5.892	74.225	0	7.239	3.352	0	10.591
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	133.386	0	0	0	133.386	145.867	0	0	0	145.867
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	9.482	18.341	8.963	36.786	0	9.489	19.499	13.689	42.677
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	10.542	0	0	0	10.542	11.161	0	0	0	11.161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.296	0	0	0	100.296	85.426	0	0	0	85.426
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.291	0	0	0	2.291	3.646	0	0	0	3.646
Summe	246.515	12.815	83.341	14.855	357.526	246.100	16.728	22.851	13.689	299.368

* Inklusive Zinsaufwendungen

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken werden insgesamt als gering betrachtet. Grundsätzlich bestehen allgemeine Ausfallrisiken, die durch wirtschaftliche Gegebenheiten generell jederzeit eintreten können. Das Forderungsportfolio ist stark auf öffentliche Auftraggeber ohne jegliches Ausfallrisiko fokussiert, und für den verbleibenden Rest ohne Risikokonzentration breit gestreut. Aus diesem Grund wird im gesamten Konzern auf die Versicherung von Forderungen verzichtet. Die verwendeten Verlustquoten für das vereinfachte Modell der Wertminderungen beruhen folglich nur zu einem unwesentlichen Teil auf historischen Verlustquoten. Die Berücksichtigung aktueller und zukunftsorientierter Informationen beruht auf Einschätzungen des Konzerns in Bezug auf das Kreditausfallrisiko der Kundenstruktur, insbesondere bezogen auf öffentliche Auftraggeber.

Währungsrisiken

Der Konzern ist zum überwiegenden Teil innerhalb der Euro-Zone tätig und damit geringen Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt. In geringem Umfang werden Verkäufe in Fremdwährungen (USD) durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Forderungen in USD in Höhe von TEUR 4.055 (Vorjahr: TEUR 2.234). Einkäufe in Fremdwährung (USD, GBP) werden in nicht wesentlichem Umfang getätigt. Der USD-Wechselkurs beeinflusst die Erträge und Aufwendungen im Luftfahrtgeschäft. Für das Jahr 2023 sind in diesem Bereich die vorhandenen Auftragsbestände und Forderungen abzüglich der geplanten Einkäufe in US-Dollar durch Devisentermingeschäfte. Im Bereich der Raumfahrt sind die vorhandenen Auftragsbestände und Forderungen komplett durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Zinsrisiken

Im Anlagebereich sind im Hinblick auf Zinsrisiken vorwiegend risikoarme Anlageformen gewählt worden. Sie unterliegen den marktüblichen Zinsschwankungen. Kreditaufnahme wird in kurzfristiger Form zur Abdeckung der aus Projektzahlungszyklen entstehenden Bedarfe im Umlaufvermögen genutzt. Hierbei werden überwiegend Mittel aus einem Kreditrahmenvertrag mit einer marktorientierten sowie von der Erreichung eines Covenants abhängigen variablen Komponente im Zinssatz eingesetzt. Eine Zinsänderung von 1 % würde bei derzeitiger Inanspruchnahme einen zusätzlichen Aufwand von ca. TEUR 1.376 (Vorjahr: TEUR 1.563) bedeuten. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen über EUR 70 Mio. werden in Höhe von EUR 47 Mio. variabel und in Höhe von EUR 23 Mio. fest verzinst. Das Zinsrisiko für den variablen Anteil ist an die Entwicklung des EURIBOR gebunden. Eine Zunahme des Referenzzinssatzes um 1 Prozentpunkt würde eine Zunahme des Zinsaufwands in Höhe von rd. EUR 0,5 Mio. nach sich ziehen.

Kapitalrisikomanagement

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des OHB-Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit im Hinblick auf die Unternehmensfortführung, sowie die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat hierbei die Sicherstellung von ausreichender Verfügbarkeit von Liquidität unter Wahrung der Dividendenfähigkeit. Die Steuerung dieser Ziele erfolgt durch ein integriertes Controlling-Konzept, wobei die Geschäftsführung im Rahmen der Monatsabschlussanalyse aktuelle Kennziffern zu verschiedenen Bilanzpositionen und damit auch zur Entwicklung des Eigenkapitals und als Basis für notwendige unternehmerische Entscheidungen erhält. Zum 31. Dezember 2022 stieg die Eigenkapitalquote im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses auf 27,2 % (Vorjahr: 26,3 %). Die Eigenkapitalquote wurde als Gesamtsumme des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme ermittelt. Die von der Gesellschaft angestrebte Eigenkapitalquote liegt bei über 25 %. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Jahr 2021 unverändert.

X. SONSTIGE ANGABEN

Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. Die wesentlichen Steuerungskennzahlen im OHB-Konzern sind Gesamtleistung, EBIT und EBITDA. An den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente eines Unternehmens sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich zumeist auf die Arten von Gütern oder Dienstleistungen, die hergestellt oder erbracht werden. Der Konzern gliedert sich gemäß IFRS 8 in die folgenden berichtspflichtigen (operative) Segmente:

- SPACE SYSTEMS
- AEROSPACE
- DIGITAL

Im Segment SPACE SYSTEMS werden im Wesentlichen Raumfahrtssysteme entwickelt und umgesetzt. Im Segment AEROSPACE liegt der Schwerpunkt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Das Segment DIGITAL umfasst u. a. den Betrieb von Satelliten, Downstream Applications, Raketenstartdienstleistungen sowie mechatronische Systeme für Antenne und Teleskope. Die Beschreibung von Produkten und Dienstleistungen der berichtspflichtigen Segmente sind im Abschnitt „VI. Erläuterungen zum Konzernabschluss“ ausführlich beschrieben. Segmenterträge, -aufwendungen und -ergebnisse beinhalten ebenso Geschäftsbeziehungen zwischen den Geschäftsfeldern. Diese Transfers werden zu Vollkosten verrechnet. Die Bewertungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung weichen nicht von den Bewertungsgrundsätzen im Konzernabschluss ab. Die Holding ist gesondert dargestellt, da die Beteiligungsansätze im Wesentlichen bei der Holding erfasst sind. Die OHB SE übt die Tätigkeit einer aktiven Holdinggesellschaft aus. Die Umsätze teilen sich nach Produktgruppen wie folgt auf:

Umsätze nach Produktgruppen

in TEUR	2022	2021
SPACE SYSTEMS	768.513	724.847
Aufklärung und Weltraum-sicherheit	228.656	166.094
Umwelt- und Wettersatelliten	252.284	209.669
Telekommunikations- und Navigationssatelliten	100.641	131.337
Wissenschaft und Exploration (und sonstiges)	186.932	217.747
AEROSPACE	119.363	115.975
Trägerraketen-Bauelemente	112.674	106.053
Tanks und Strukturen, spezielle Fertigungsverfahren und Wasserstofftechnologien (und sonstiges)	6.689	9.922
DIGITAL	56.644	64.179
Eisenbahninfrastruktur, Cybersecurity und Verschlüsselung	12.219	8.825
Teleskope, Satellitenbetrieb und Bodensysteme	33.125	28.133
Satellitendatenanalyse, Anwendungen und Professional Services (und sonstiges)	11.300	27.221
Gesamt	944.520	905.001

Umsätze geografisch

in TEUR	2022	2021
Deutschland	338.796	298.487
Restliches Europa	575.973	568.313
Restliche Welt	29.751	38.201
Gesamt	944.520	905.001

Drei Auftraggeber des OHB-Konzerns haben mit TEUR 398.449 (in zwei operativen Segmenten) und TEUR 128.776 (im Segment SPACE SYSTEMS) bzw. TEUR 57.550 (im Segment AEROSPACE) jeweils einen Anteil von über 10% des Gesamtumsatzes des jeweiligen Segments.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente und latente Steueransprüche) in Deutschland beträgt TEUR 247.363 (Vorjahr: TEUR 241.500) und im Ausland TEUR 42.191 (Vorjahr: TEUR 48.138). Darin enthalten sind langfristige Vermögenswerte für das Tochterunternehmen in Italien in Höhe von TEUR 31.211 (Vorjahr: TEUR 37.843). Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen das Inland mit TEUR 70.724 (Vorjahr: TEUR 102.985) und mit TEUR 891 (Vorjahr: TEUR 1.270) das Ausland.

Langfristige Vermögenswerte aus aktivierten Nutzungsrechten nach IFRS 16, welche in den obigen Beträgen enthalten sind, betragen zum 31.12.2022 TEUR 45.718 (Vorjahr: TEUR 52.433) [(Deutschland: TEUR 33.412 (Vorjahr: TEUR 38.271); Ausland TEUR 12.306 (Vorjahr: TEUR 14.162)].

Segmentberichterstattung

in TEUR	SPACE SYSTEMS		AEROSPACE		DIGITAL	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse	771.444	728.965	111.022	107.565	94.294	102.867
davon Innenumsätze	2.932	4.118	1.843	1.602	27.465	28.676
Gesamtleistung	810.819	755.936	120.754	97.361	105.669	101.018
Materialaufwand und bez. Leistungen	522.877	489.427	55.783	40.402	34.437	32.653
EBITDA	73.896	60.820	13.145	7.459	13.307	16.051
Abschreibungen	25.669	27.532	7.621	6.953	2.651	2.026
EBIT	48.227	33.288	5.524	506	10.656	14.025
Langfristige Vermögenswerte	194.479	203.924	165.582	153.919	10.718	9.549
Kurzfristige Vermögenswerte	559.422	436.880	98.648	131.478	95.454	76.250
Bilanzsumme	753.901	640.804	264.230	285.397	106.172	85.799
Eigenkapital	162.629	141.348	68.743	41.736	23.945	27.940
Schulden	591.272	499.456	195.487	243.661	82.227	57.859
Bilanzsumme	753.901	640.804	264.230	285.397	106.172	85.799
Investitionen (ohne Finanzanlagen, ohne IFRS 16)	17.989	21.630	8.314	14.768	847	848

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen und
Eventualverbindlichkeiten**

Zum Bilanzstichtag bestanden Avalverpflichtungen, die im Wesentlichen der Absicherung von Anzahlungen bei Entwicklungsaufträgen dienen, in Höhe von TEUR 65.370 (Vorjahr: TEUR 28.816). Für den Kreditrahmen wurde von den teilnehmenden Gesellschaften eine gesamtschuldnerische Haftung übernommen. Für Rückbauverpflichtungen an einem Raketen-Startplatz bestehen Eventualverbindlichkeiten, die nach aktuellen Schätzungen bis zu einem Betrag in niedrig einstelliger Millionenhöhe entstehen können.

Mitarbeitende

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Personen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.018 betragen (Vorjahr: 2.968 Mitarbeitende). Im Segment SPACE SYSTEMS waren durchschnittlich 1.841 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 1.889), im Segment AEROSPACE 564 Mitarbeitende (Vorjahr: 510), im Segment DIGITAL 581 Mitarbeitende (Vorjahr: 537) und bei der Holding 32 Mitarbeitende (Vorjahr: 32).

Überleitung

Summe

Holding		Konsolidierung		Summe	
2022	2021	2022	2021	2022	2021
0	0	-32.240	-34.396	944.520	905.001
0	0	-32.240	-34.396	0	0
15.586	12.783	-51.552	-50.551	1.001.276	916.547
0	0	-24.663	-28.029	588.434	534.453
-1.066	-712	0	0	99.282	83.618
145	86	0	0	36.086	36.597
-1.211	-798	0	0	63.196	47.021
84.203	70.177	-96.142	-59.542	358.840	378.027
130.954	81.444	-162.589	-143.232	721.889	582.820
215.157	151.621	-258.731	-202.774	1.080.729	960.847
96.647	85.561	-58.496	-43.964	293.468	252.621
118.510	66.060	-200.235	-158.810	787.261	708.226
215.157	151.621	-258.731	-202.774	1.080.729	960.847
48	40	0	0	27.198	37.286

XI. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstände der Gesellschaft sind:

- **Herr Marco Fuchs**, Lilienthal; Vorsitzender des Vorstands
- **Herr Klaus Hofmann**, Bremen; Personal
- **Herr Dr. Lutz Bertling**, Berlin; Unternehmens- und Geschäftsentwicklung, Digitalisierung und Services
- **Herr Kurt Melching**, Bremen; Finanzen
- **Frau Daniela Schmidt**, Bremen; Nachhaltigkeit, Integrität, Recht und Unternehmenssicherheit

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an:

- **Herr Robert Wethmar**, Hamburg, Partner der Kanzlei Taylor Wessing, Vorsitzender
- **Frau Christa Fuchs**, Bremen, Geschäftsführende Gesellschafterin der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen
- **Herr Prof. Heinz Stoewer**, München, Professor em. Space Systems Engineering, Technische Universität Delft, Niederlande, Geschäftsführer SAC Space Associates Beratungs GmbH, München
- **Herr Ingo Kramer**, Unternehmer, Bremerhaven
- **Herr Dr. Hans-Jörg Königsmann**, Diplom-Ingenieur für Luft- und Raumfahrt, San Pedro, USA

Mitgliedschaften der Organmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2022:

• Herr Marco Fuchs

Konzernmandate:

- MT Aerospace AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- OHB Italia S.p.A., Mailand, Italien, Präsident des Verwaltungsrats
- OHB Sweden AB, Kista, Schweden, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Antwerp Space N.V., Antwerpen, Belgien, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- LuxSpace Sàrl, Betzdorf, Luxemburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- AT Engine Mexico S.A.P.I. de C.V., Hermosillo, Mexico, Mitglied des Verwaltungsrats
- Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernfremde Mandate:

- SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA., Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ZARM Technik AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats

• Herr Dr. Lutz Bertling

- OHB Italia S.p.A., Mailand, Italien, Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat)
- OHB Sweden AB, Kista, Schweden, Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat)

• Frau Christa Fuchs

- ORBCOMM Deutschland AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
- Cosmos Space Systems AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
- OHB System AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)

• Herr Ingo Kramer

- Lenze SE, Aerzen, Mitglied des Aufsichtsrats
- PSVaG Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vorsitzender des Aufsichtsrats

• Herr Dr. Hans-Jörg Königsmann,

- Mynaric AG, Gilching, Mitglied des Aufsichtsrats

Wertpapierbesitz von Organmitgliedern

zum 31.12.2022	Aktien	Veränderungen 2021/2022
Christa Fuchs, Mitglied des Aufsichtsrats	0	- 1.401.940
Professor Heinz Stoewer, Mitglied des Aufsichtsrats	1.000	-
Marco Fuchs, Vorsitzender des Vorstands	0	- 6.046.610
Dr. Lutz Bertling, Mitglied des Vorstands	50.000	-
Daniela Schmidt, Mitglied des Vorstands	300	+ 300

Marco und Christa Fuchs haben ihre direkt und indirekt gehaltenen Aktien an der OHB SE vollständig in die neu gegründete Fuchs - Familienstiftung eingebracht. Zweck der Stiftungsgründung und des erfolgten Aktienübertrags ist die Schaffung einer stabilen Struktur zur nachhaltigen Sicherung der Eigentumsverhältnisse am Unternehmen.

Die Anzahl der Familien-Anteile, die durch einen Stimmrechtsvertrag gebündelt sind, hat sich durch diesen Schritt nicht verändert: Der Aktienpool Fuchs umfasst auch weiterhin 69,72% der Anteile an der OHB SE, in diesem sind auch 2,17% der Aktien der im Jahr 2022 von Romana Fuchs Mayrhofer gegründeten Gesellschaft Martello Value GmbH & Co. KG enthalten. Durch die Übertragung der Aktien auf die Stiftung hat sich im Hinblick auf die handelnden Personen – soweit die (mittelbare) Aktionärsstellung bei der OHB SE betroffen ist – ebenfalls nichts verändert: Als Vorsitzender der Familienstiftung kontrolliert Marco Fuchs weiterhin den OHB-Konzern.

Offenlegung und Befreiung von der Offenlegung der Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften

Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Die Hauptversammlung der OHB System AG hat am 21. März 2022 beschlossen, von den Befreiungsvorschriften zur Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 (3) HGB Gebrauch zu machen.

Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen nach IAS 24 sind die Frauen Christa Fuchs, Romana Fuchs Mayrhofer und Daniela Schmidt sowie die Herren Marco Fuchs, Kurt Melching, Dr. Lutz Bertling, Klaus Hofmann, Prof. Heinz Stoewer, Ingo Kramer, Dr. Hans-Jörg Königsmann und Robert Wethmar. Als nahestehende Unternehmen sind zu nennen:

- OHB Grundstücksgesellschaft Achterstraße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft Kitzbühler Straße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft Universitätsallee GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft Karl-Ferdinand-Braun-Straße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft Lise-Meitner-Straße mbH & Co. KG, Bremen
- VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen
- Apollo Capital Partners GmbH, München
- Immobiliare Gallarate S.r.l. , Mailand
- KT Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG, München
- Schloß Annaberg GmbH, Latsch, Italien
- Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg
- SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA., Bremen
- ZARM Technik AG, Bremen
- Gut Landruhe GmbH & Co. KG. Bremen
- Fuchs - Familienstiftung, Weßling
- Martello Value GmbH & Co KG, Gräfelting

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 592) aus Umsätzen und sonstigen Erträgen Erlöst, an Aufwendungen für bezogene Leistungen (im Wesentlichen Mieten enthalten) fielen bei Tochterunternehmen rund TEUR 8.379 (Vorjahr: TEUR 8.571) an. Gegen sonstige nahestehende Personen bestehen zum Abschlussstichtag keine Forderungen (Vorjahr: keine).

Mit sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen Mietverträge über Immobilien, für welche im Rahmen der von IFRS 16 Nutzungsrechte aus Grundstücken und Bauten aktiviert und Leasingverbindlichkeiten passiviert wurden. Zum 31. Dezember 2022 betragen Leasingverbindlichkeiten TEUR 38.005 (Vorjahr: TEUR 40.483).

Im Rahmen dieser Leasingvereinbarungen hat der Konzern Tilgungen in Höhe von TEUR 7.277 (Vorjahr: TEUR 7.317) und Zinsen in Höhe von TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 944) erfasst.

Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 566) berechnet. Die noch offenen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 26).

Gegen nahestehende Personen bestanden zum Abschlussstichtag Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 167). Es werden keine Beiträge zum Plan mehr geleistet. Es wurden Hinterbliebenenbezüge in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 22) gezahlt.

Mit assoziierten Unternehmen wurden im Geschäftsjahr TEUR 4.518 (Vorjahr: TEUR 4.271) Erlöst. Die zum Bilanzstichtag offenen Forderungen daraus betragen TEUR 1.461 (Vorjahr: TEUR 801). Es wurden Anzahlungen für Fertigungsaufträge in Höhe von TEUR 5.615 (Vorjahr: TEUR 7.876) geleistet. Es bestanden offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.318 (Vorjahr: TEUR 286) und es wurden Leistungen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 671) bezogen.

Gegen assoziierte Unternehmen bestehen unter anderem aufgrund eines Rangrücktritts gegenüber Kreditinstituten langfristige Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 27.998 (Vorjahr: TEUR 31.576). Die Darlehen sind mit Zinssätzen zwischen 3–5% fix verzinslich und verlängern sich jeweils automatisch, wenn sie nicht vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt werden. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 810) vereinnahmt und in voller Höhe kapitalisiert. Die Laufzeit beträgt für alle Darlehen unter einem Jahr. Der Konzern erwartet keine kurzfristige Tilgung, sodass der Gesamtbetrag als langfristig klassifiziert wurde. Das jeweilige Darlehen ist bei Fälligkeit in einer Summe zurück zu zahlen. Für die Darlehen bestehen keine Sicherheiten.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der Bundesregierung mit wenigen Ausnahmen bereits entsprochen wird und in Zukunft entsprochen werden soll. Die Entsprechenserklärung ist im Internet veröffentlicht unter:

<https://www.ohb.de/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

Ergebnisverwendung

Die OHB SE übt die Tätigkeit einer aktiven Holding aus. Wesentlicher Aktivposten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die zum Stichtag mit TEUR 72.675 zu Buche stehen. Das Eigenkapital der OHB SE am 31. Dezember 2022 betrug TEUR 96.814. Die Gesellschaft weist im Einzelabschluss liquide Mittel von insgesamt TEUR 5.598 aus. Zum Jahresüberschuss 2022 in Höhe von TEUR 19.231 haben insbesondere die Erträge aus Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 14.640 sowie die Einnahmen aus Ausschüttungen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 10.774 beigetragen. Der HGB-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2022 der OHB SE schließt mit einem Bilanzgewinn von TEUR 58.707 ab. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von TEUR 58.707 wie in der Tabelle „Ergebnisverwendungsvorschlag“ dargestellt zu verwenden. Bei den angegebenen Beträgen für die Gesamtdividende und für den Vortrag auf neue Rechnung sind die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands dividendenberechtigten Aktien berücksichtigt. Die von der Gesellschaft zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien (106.696 Stückaktien) sind gemäß § 71 b AktG nicht dividendenberechtigt. Sollte die Anzahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als zum Bilanzstichtag, vermindert bzw. erhöht sich der insgesamt an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendenteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der in den Vortrag auf neue Rechnung einzustellende Betrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag. Die auszuschüttende Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie bleibt hingegen unverändert. Der Hauptversammlung wird gegebenenfalls ein entsprechend modifizierter Beschlussvorschlag unterbreitet werden. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug die Ausschüttung der Dividende EUR 0,48 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (17.360.900 Stückaktien) insgesamt EUR 8.333.232,00 weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von EUR 39.476.797,82 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn betrug im Geschäftsjahr 2021 EUR 47.810.029,82.

Ergebnisverwendungsvorschlag

in EUR	2022
Bilanzgewinn	58.707.323,19
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,60 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (17.361.400 Stückaktien)	10.416.840,00
Vortrag auf neue Rechnung	48.290.483,19

Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus erfolgsunabhängigen fixen und erfolgsabhängigen variablen kurzfristigen Komponenten zusammen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile oder Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestanden bei Dr. Lutz Bertling und Daniela Schmidt. Im Fall des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen Anspruch auf Weiterzahlung der erfolgsunabhängigen Vergütung des Verstorbenen für sechs

Monate. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 3.346 (Vorjahr: 2.764) und sind insgesamt kurzfristig, davon sind TEUR 1.832 (Vorjahr: TEUR 1.510) variable Vergütungsbestandteile, TEUR 1.503 (Vorjahr: TEUR 1.254) fixe Vergütungsbestandteile inklusive der Nebenleistungen wie Zuschüsse zur Kranken- und Rentenversicherung. Darin enthalten sind aktienbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 36.

Christa Fuchs erhielt von der OHB System AG Hinterbliebenenbezüge in Höhe von TEUR 22 für den im Jahr 2014 verstorbenen Vorstand Prof. Manfred Fuchs.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, bei denen es sich um kurzfristig fällige Leistungen handelt, betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 162), wobei TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 70) für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 92) für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats zurückgestellt wurden. Auf variable Vergütungsbestandteile wurde verzichtet. Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 566) berechnet.

Aktienbasierte Vergütungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 300 Aktien (Vorjahr: 12.500 Aktien) aus dem eigenen Bestand entnommen. Im Jahr 2018 wurden einem Vorstandsmitglied für die Jahre 2018 bis 2021 jeweils zum 1. April des Jahres 12.500 Aktien der OHB SE als Vergütungsbestandteil ohne Bindung an einen bestimmten Aktienkurs zugesagt. Die Vertragsbedingungen dieser aktienbasierten Vergütung waren im Geschäftsjahr 2021 abschließend erfüllt. Daraus entstand in 2022 ein Restaufwand in Höhe von TEUR 25. Im Jahr 2022 hat ein Vorstandsmitglied 300 Aktien, die aus dem Bestand der eigenen Aktien die an keine weiteren Bedingungen geknüpft waren, entnommen wurden, als Vergütungsbestandteil ohne weitere Bedingungen erhalten. Die Aktien haben eine Mindesthaltedauer von jeweils 2 Jahren nach Zuteilung. Für die übertragenen Aktien wurde Personalaufwand in Höhe von TEUR 11 erfasst, welcher dem Kurs am Tag der Übertragung entspricht.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der OHB-Konzern an den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen folgenden Honoraraufwand erfasst:

- Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen: TEUR 354 (Vorjahr: TEUR 345)
- Andere Bestätigungsleistungen: TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 10)
- Sonstige Leistungen: TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 25)
- Steuerberatungsleistungen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4)

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen eine prüferische Durchsicht sowie Bestätigungen zu Finanzkennzahlen. Die sonstigen Leistungen betreffen eine prüferische Beratung im Zusammenhang mit dem nichtfinanziellen Bericht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2023 hat die MT Aerospace Holding GmbH eine Stimmbindungsvereinbarung mit dem Management der Rocket Factory Augsburg AG getroffen. Die MT Aerospace Holding GmbH hat sich darin verpflichtet, mit 2/3 der von ihr gehaltenen Anteile für jegliche Themenbereiche, nach Abstimmung übereinstimmend mit dem Management der Rocket Factory Augsburg AG zu stimmen. Aufgrund der damit verbundenen Abgabe der Kontrolle über die Gesellschaft wird die Rocket Factory in der Folge At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung durch den Vorstand ist nach der Aufsichtsratssitzung am 13. März 2023 vorgesehen.

Der Vorstand
Bremen, den 13. März 2023



Marco Fuchs



Klaus Hofmann



Kurt Melching



Dr. Lutz Bertling



Daniela Schmidt

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, den 13. März 2023

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OHB SE, Bremen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OHB SE, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OHB SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den Abschnitt „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von

den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

(1) Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen

(2) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der selbst erstellten übrigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

(1) Sachverhalt und Problemstellung

(2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

(3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

(1) Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen

- (1) Die im Konzernabschluss der OHB SE zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Umsatzerlöse sind in Höhe von € 905,6 Mio der kundenbezogenen Fertigung von Satelliten und anderen Entwicklungsaufträgen zuzurechnen, die nach IFRS 15 zeitraumbezogen erfasst werden.

Die Bilanzierung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag, wobei die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen zu den gesamten geplanten Fertigungskosten gemessen wird. Die zugrunde liegenden Kostenschätzungen und die Verteilung der angefallenen Kosten der Auftragsbestände auf die in dem Konzernabschluss angegebenen Umsatzerlöse erfolgt anhand der Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Ermessensspielräume und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Komplexität der Bilanzie-

rung von Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- (2) Bei unserer Prüfung haben wir, unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen aus der kundenbezogenen Fertigung von Satelliten und anderen Entwicklungsaufträgen unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades beurteilt. Hierbei haben wir auch Kundenverträge durchgesehen, die Identifizierung von eigenständigen Leistungsverpflichtungen nachvollzogen und gewürdigt, ob diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfassen sind.

Zudem haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Kosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten gewürdigt. Ferner haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten nachvollzogen.

Außerdem haben wir durch entsprechende Anweisungen an die Teilbereichsprüfer konzernweit ausreichende, angemessene und konsistente Prüfungshandlungen sichergestellt, um dem diesem Prüffeld innewohnenden inhärenten Prüfungsrisiko angemessen zu begegnen.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zum Ansatz und zur Bewertung der Umsatzerlöse nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse nach IFRS 15 zu gewährleisten.

- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen aus der kundenbezogenen Fertigung von Satelliten und anderen Entwicklungsaufträgen sind in Abschnitt 1 „Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

(2) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der selbst erstellten übrigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer

- (1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie selbst erstellte übrige immaterielle Vermögenswerte mit einem Betrag von insgesamt € 130,4 Mio (12,1% der Bilanzsumme bzw. 44,4% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ sowie „Übrige immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen und die selbst erstellten übrigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln.

Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, mithin der jeweiligen Tochtergesellschaften, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der selbst erstellte übrige immaterielle Vermögenswert zugeordnet ist.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. des selbst erstellten übrigen immateriellen Vermögenswerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts.

Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Wertminderungen waren in 2022 nicht erforderlich.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Ergänzende Anpassungen der Mittelfristplanung für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden von uns mit den zuständigen Mitarbeitern der Gesellschaft diskutiert und nachvollzogen. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- [3]** Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. selbst erstellten übrigen immateriellen Vermögenswerten sind in Abschnitt 12 „Firmenwerte und übrige immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Abschnitt „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“ des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns die gesetzlichen Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt haben, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchzuführen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der OHB SE, Bremen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Gregor Solfrian.

Bremen, den 13. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Gregor Solfrian
Wirtschaftsprüfer

ppa. Lars Hermanns
Wirtschaftsprüfer



Service

- 96** GLOSSAR
- 98** FINANZKALENDER 2023
- 98** MESSETERMINE 2023
- 99** IMPRESSUM UND ANSPRECHPARTNER

ADDITIVE MANUFACTURING

Industrielles Fertigungsverfahren, bei dem durch das schichtweise auftragen von Materialien dreidimensionale Werkstücke entstehen.

AMC

Amortised Costs; fortgeführte Anschaffungskosten

ARIANE

Serie von europäischen Trägerraketen, die im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA entwickelt werden, derzeit wird Ariane 5 genutzt, die Nachfolge soll ab 2023 die neu entwickelte Ariane 6 antreten.

ARTIFICIAL INTELLIGENCE

Künstliche Intelligenz; Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Imitation menschlicher Fähigkeiten durch Maschinen befasst.

ASI

Agenzia Spaziale Italiana, Italienische Raumfahrtagentur

BIG DATA PROCESSING

Computergestützte Auswertung und Aufbereitung großer Datenmengen zur Ableitung bzw. Unterstützung von Entscheidungen

CFK

Kohlefaserverstärkte Verbundwerkstoffe, die sich durch ihr geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Steifigkeit auszeichnen

COPERNICUS

Ein im Jahre 1998 gemeinsam von der Europäischen Kommission und der Europäischen Weltraumorganisation ESA gegründetes Erdbeobachtungsprogramm, das eine leistungsfähige Infrastruktur für Erdbeobachtung und Dienstleistungen der Geoinformation schaffen soll.

COVENANT

Verpflichtungserklärung, die ein Kreditnehmer gegenüber der kreditgebenden Bank abgibt

CYBERSECURITY

Schutz von Netzwerken oder Computersystemen vor Diebstahl oder Beschädigung ihrer Hard- und Software, der von ihnen verarbeiteten Daten sowie vor Unterbrechung oder Missbrauch der angebotenen Dienste und Funktionen.

DIGITALER ZWILLING

Digitale Repräsentanz eines Objekts aus der realen Welt in der digitalen Welt. Digitale Zwillinge bestehen aus Modellen und können Simulationen, Algorithmen und Services enthalten, die Eigenschaften oder Verhalten des repräsentierten Objekts beschreiben, beeinflussen, oder Dienste darüber anbieten.

DLR

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Gewinn vor Zinsaufwand und Steuern

EBITDA

Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

EBT

Earnings Before Taxes; Gewinn vor Steuern

EC

Europäische Kommission

EDRS

European Data Relay Satellite System; europäisches Datenrelais-Satellitensystem zur Implementierung eines Weltraum-Datennetzwerks mittels optischer Satellitenkommunikation

EDRS-C

DEDizierter Satellit für das European Data Relay Satellite System

ELECTRA

Vollelektrisch angetriebener Satellit auf Basis der SmallGEO-Plattform

ENMAP

Environmental Mapping and Analysis Program; Satellit zur Erdbeobachtung im Hyperspektralbereich. Der hyperspektrale Erdbeobachtungssatellit EnMAP wurde im Auftrag der Deutschen Raumfahrtagentur im DLR mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz von der OHB System AG entwickelt und gebaut. Die wissenschaftliche Leitung liegt beim Deutschen GeoForschungsZentrum in Potsdam. Das DLR in Oberpfaffenhofen baute das Bodensegment auf und betreibt es.

ESA

European Space Agency; Europäische Weltraumorganisation

EU

Europäische Union

EUMETSAT

European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites; Zwischenstaatliche Organisation mit derzeit 30 europäischen Mitgliedstaaten und Sitz in Darmstadt. Von ihr werden die Meteosat- und MetOp-Wettersatelliten betrieben.

F+E

Forschung und Entwicklung

FLAC

Financial Liabilities Measured at Amortised Cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

FLPP

Future Launcher Preparatory Programme; ESA-Programm zur Weiterentwicklung europäischer Trägerraketensysteme

FVOCI

Fair value through Other Comprehensive Income; erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

FVPL

Fair Value through Profit or Loss; erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

GALILEO

Europäisches globales satellitengestütztes Navigationssystem

GATEWAY

Nächste Raumstation der ISS-Partner, die ab dem Jahr 2024 schrittweise in einer Mondumlaufbahn aufgebaut werden soll. Sie soll als Ausgangspunkt für astronautische Mondmissionen und zu darüberhinausgehende Exploration unseres Sonnensystems dienen.

GEO

Geostationärer Orbit; hier stationierte Satelliten befinden sich auf einer Kreisbahn in 35.786 Kilometer Höhe über dem Äquator und folgen der Erdrotation.

HEINRICH HERTZ

Auf der SmallGEO-Plattform basierende Satellitenmission zur Untersuchung neuer Kommunikationstechnologien im Welt- raum. Das Projekt „Heinrich Hertz“ wird von der Deutschen Raumfahrtagentur im DLR im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und unter Beteiligung des Bundes- ministeriums für Verteidigung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durchgeführt.

HELIOS 2

Französisches optisches System zur satellitengestützten Aufklärung.

HGB

Handelsgesetzbuch

IAS

International Accounting Standards

IFRS

International Financial Reporting Standards

INNOSAT

Von OHB Sweden AB entwickelte Mikrosatelliten-Plattform der 50-250-kg-Klasse.

INTERNET OF THINGS (IOT)

Vernetzung physischer Objekte untereinander mit Hilfe von Sen- soren, Software und anderen Technologien über das Internet

IRIS²

Von der Europäischen Kommission, der ESA und privaten Partnern zu realisierende Telekommunikationskonstellation. Sie soll im Laufe dieses Jahrzehnts sichere Kommunikation, die Vernet- zung kritischer Infrastrukturen und kommerzielle Breitband- dienste in ganz Europa und Afrika ermöglichen

ISS

International Space Station; sie ist ein Kooperationsprojekt von verschiedenen Raumfahrtnationen und dient der Erforschung der Erde und des Weltraums, aber auch der Völkerverständi- gung. Seit dem 2. November 2000 ist die ISS dauerhaft bewohnt.

LEO

Low Earth Orbit; Kreisbahnen um die Erde in bis zu 2.000 Kilometer Höhe

LEOCOM

Telekommunikationsplattform für Satellitenmissionen im mitt- leren und erdnahen Orbit geeignet für Konstellationen mit hoher Leistung (insbesondere IRIS²)

MEO

Medium Earth Orbit; Kreisbahnen um die Erde in einer Höhe zwischen 2.000 und 35.786 Kilometern

NASA

National Aeronautics and Space Administration; US-amerika- nische Raumfahrtbehörde

NUTZLAST

Als Nutzlast wird die Masse bezeichnet, die auf dem Satelliten transportiert wird, die zur Realisierung des eigentlichen Missi- onsziels nötig ist.

PETABYTE

Einheit für eine Datenmenge; ein Petabyte steht für etwa 1.000 Terabytes bzw. 1.000.000 Gigabytes.

SENTINEL

Name der Satelliten des Copernicus-Programms der ESA und der Europäischen Kommission

SHIPSETS

Bezeichnungen für einen kompletten Satz von zur Konstruktion eines Gesamtprodukts benötigter Komponenten

SMALLGEO

Von der OHB System AG entwickelte vielseitige geostationäre Satellitenplattform, die auf verschiedene Missionsziele wie Tele- kommunikation, Erdbeobachtung und Technologieerprobung zugeschnitten werden kann.

SMARTMEO

Flexibel anpassbare und serienproduktionsfähige Plattform für den Einsatz im mittleren und erdnahen Orbit, basierend auf den Satelliten der Galileo-Konstellation.

SOJUS-RAKETE

Russische Trägerrakete, die seit dem Jahr 2011 bis zum Februar 2023 als angepasste europäische Version von Kourou, Französisch- Guayana aus gestartet ist.

TRITON-X

Modulare Mikrosatelliten-Plattform der 50-250-kg-Klasse der LuxSpace Sàrl für Missionen im Low Earth Orbit

VEGA

Europäische vierstufige Trägerrakete für kleine Satelliten, die im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA seit 1998 entwickelt wurde und ihren erfolgreichen Erstflug im Jahr 2012 absolvierte. Sie ist die kleinste europäische Trägerrakete und bringt 1,5 bzw. 2,5 Tonnen Nutzlast in der Vega-C-Variante in erdnahe Umlaufbahnen.

[Veranstaltungen sind in virtueller Form geplant, falls nicht anders ausgewiesen]

Veranstaltung	Datum
Geschäftsbericht 2022/ Analystenkonferenz	15. März 2023
3-Monatsbericht/ Analystenkonferenz	10. Mai 2023
Hauptversammlung	25. Mai 2023
6-Monatsbericht/ Analystenkonferenz	10. August 2023
9-Monatsbericht/ Analystenkonferenz	9. November 2023
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main	27.-29. November 2023

GOSATCOM Konferenz in München

27. – 29.03.2023

gosatcom.et.unibw-muenchen.de/index.php

CYSAT in Paris

26. – 27.04.2023

www.cysec.com

14th IAA Symposium on Small Satellites for Earth Observation in Berlin

07. – 12.05.2023

www.iaaspace.org/event/14th-iaa-symposium-on-small-satellites-for-earth-system-observation-2023/

AFCEA Fachausstellung in Bonn

10. – 11.05.2023

www.afcea.de/fachausstellung

International conference on Space Exploration in Turin

10. – 12.05.2023

www.academieairespace.com/space-exploration/presentation/

The Global Space Conference on climate change in Oslo

23. – 25.05.2023

www.iafastro.org/events/global-series-conferences/gloc-2023/

BreakBulk Europe in Rotterdam

06. – 08.06.2023

www.europe.breakbulk.com/Home

Paris Air Show in Le Bourget

19. – 25.06.2023

www.siae.fr/en/

SmallSat Conference in Logan

05. – 10.08.2023

www.smallsat.org

Railway Forum in Berlin

06. – 07.09.2023

www.railwayforum.de

74th International Astronautical Congress in Baku

02. – 06.10.2023

www.iac2023.org/

Intergeo in Berlin

10. – 12.10.2023

www.intergeo.de/de/

Europort in Rotterdam

07. – 10.11.2023

www.europort.nl/

Space Tech Expo Europe in Bremen

14. – 16.11.2023

www.spacetecheexpo-europe.com/

OHB SE

Manfred-Fuchs-Platz 2-4
28359 Bremen
Deutschland

Telefon: +49 (0)421 2020 8
E-Mail: info@ohb.de

Text und Inhalt: OHB SE

Konzept & Design: HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Lektorat und Druck: Zertani Die Druck GmbH, Bremen

Bilder: DLR, ESA, ESA/A. Baker, ESA/Mlabspace, ESA/P. Carill, Hannes von der Fecht; alle weiteren Bilder OHB

ANSPRECHPARTNER

OHB SE

Manfred-Fuchs-Platz 2-4
28359 Bremen
Deutschland

Telefon: +49 (0)421 2020 7200
E-Mail: ir@ohb.de

Marco Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

Martina Lilienthal

Investor Relations

OHB SE
Manfred-Fuchs-Platz 2-4
28359 Bremen, Deutschland
Tel.: +49 (0)421 2020 8
info@ohb.de